

SIXT LEASING SE

—
GESCHÄFTSBERICHT
2016

DER SIXT LEASING-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. EUR	2016	2015	Veränd. 2016 zu 2015 in %	2014 ¹
Umsatz	714	665	7,3	575
Davon operativer Umsatz	430	430	0,0	428
Davon Geschäftsbereich Leasing	392	397	-1,2	387
Davon Geschäftsbereich Flottenmanagement	37	33	14,6	40
Davon Verkaufserlöse	284	236	20,5	147
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	51	52	-1,0	49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	32	30	4,3	26
Operative Umsatzrendite (in %) ²	7,3	7,0	+0,3 Punkte	6,0
Operative Umsatzrendite Geschäftsbereich Leasing (in %) ²	7,1	6,9	+0,2 Punkte	6,1
Operative Umsatzrendite Geschäftsbereich Flottenmanagement (in %) ²	9,4	8,7	+0,7 Punkte	5,3
Konzernüberschuss	25	23	9,3	19
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert (in Euro)	1,19	1,20		1,27
Bilanzsumme	1.172	1.113	5,3	1.081
Leasingvermögen	1.021	958	6,6	902
Eigenkapital	195	178	9,2	12 ³
Eigenkapitalquote (in %)	16,6	16,0	+0,6 Punkte	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	490	699	-29,9	20
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4	4	-6,4	660
Finanzverbindlichkeiten ⁴	354	97	>100	259
Dividende je Aktie (in Euro)	0,48 ⁵	0,40	20,0	
Gesamtausschüttung netto	9,9 ⁵	8,2	20,0	
Vertragsbestand (in Tausend Stck.)	114	103	10,1	97
Davon Flottenleasing	48	48	-1,6	50
Davon Online Retail	27	21	29,9	16
Davon Flottenmanagement	39	34	14,3	31
Investitionen Leasingvermögen ⁶	472	424	11,2	420
Anzahl Beschäftigte ⁷	370	280	32,1	275

¹ Werte sind den Combined Financial Statements entnommen

² Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

³ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt SE bis 30. April 2015

⁴ Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

⁵ Vorschlag der Verwaltung

⁶ Wert der in die Leasingflotte eingesteuerten Fahrzeuge

⁷ Im Jahresdurchschnitt

A	∥	AN UNSERE AKTIONÄRE	4
A.1		Brief an die Aktionäre	4
A.2		Bericht des Aufsichtsrats	7
A.3		Sixt Leasing-Aktie	10
A.4		Corporate Governance-Bericht	13
B	∥	BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT	20
B.1		Grundlagen des Konzerns	20
B.2		Wirtschaftsbericht	23
B.3		Nachtragsbericht	33
B.4		Personalbericht	33
B.5		Angaben gemäss §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	37
B.6		Prognosebericht	40
B.7		Risiko- und Chancenbericht	43
B.8		Abhängigkeitsbericht	53
B.9		Erklärung zur Unternehmensführung gemäss §§ 289a und 315 Abs. 5 HGB	53
B.10		Ergänzende Angaben für die Sixt Leasing SE (gemäss HGB)	53
C	∥	KONZERNABSCHLUSS	56
C.1		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	56
C.2		Konzern-Bilanz	57
C.3		Konzern-Kapitalflussrechnung	58
C.4		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	59
C.5		Konzernanhang	60
D	∥	WEITERE INFORMATIONEN	104
D.1		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	104
D.2		Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	105
D.3		Bilanz der Sixt Leasing SE (HGB/RechKredV)	106
D.4		Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Leasing SE (HGB/RechKredV)	107
D.5		Finanzkalender	108

WACHSTUM



SIXT-neuwagen.de

CA.
27.400

VERTRÄGE

CA.
4.020.000 FZ*

MARKTGRÖSSE

FIRST
MOVER

ONLINE RETAIL
SEIT 2012

DISRUPTIVES
GESCHÄFTSMODELL



SIXT mobility
consulting

CA.
38.700

VERTRÄGE

CA.
444.000 FZ*

MARKTGRÖSSE

SKALIERUNG
BESTEHENDER RESSOURCEN

FLOTTENMANAGEMENT
SEIT 2011

GERINGSTER
KAPITALEINSATZ



SIXT leasing

CA.
47.500

VERTRÄGE

CA.
880.000 FZ*

MARKTGRÖSSE

NACHHALTIGE
PROFITABILITÄT

FLOTTENLEASING
SEIT 1967

HOHE
KUNDENLOYALITÄT



SOLIDE BASIS

* MARKTGRÖSSE FÜR DEUTSCHLAND - QUELLEN: DATAFORCE 2016, DAT-REPORT 2016, UNTERNEHMENSINFORMATION - FÜR LEASINGMÄRKTE; JÄHRLICHE NEUZULASSUNGEN MULTIPLIZIERT MIT DURCHSCHNITTLICHER HALTEDAUER BEI SIXT LEASING (INJAHREN) - FÜR FLOTTENMANAGEMENTMARKT; BESTANDSGRÖSSE

GÜNSTIGE PREISE, EXZELLENTER SERVICE UND NACHGEWIESENE INNOVATIONSKRAFT

—
**ETABLIERTER PLAYER IM FULL-SERVICE-LEASING,
UNABHÄNGIGER FUHRPARKMANAGER FÜR GRÖSSTFLOTTEN,
FIRST MOVER IM ONLINE-VERTRIEB VON NEUWAGEN
AN PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN.**

Im **Flottenleasing** entwickelt Sixt Leasing maßgeschneiderte Full-Service-Lösungen für Firmenkunden und optimiert nachhaltig die Gesamtbetriebskosten von Fuhrparks.

Im **Flottenmanagement** werden diese Expertise und Service-Lösungen unter dem Markennamen Sixt Mobility Consulting auch Kunden angeboten, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über Drittanbieter geleast haben.

HERVORRAGENDE BASIS, ATTRAKTIVE WACHSTUMSCHANCEN

Der Sixt Leasing-Konzern verzeichnete in den letzten Jahren starkes Wachstum von Vertragsbestand, Umsatz und Ergebnis. Ziel ist es, die erreichte Marktposition unter den führenden herstellerunabhängigen Leasinganbietern und Fuhrparkmanagern in Deutschland in den nächsten Jahren weiter auszubauen.

Im Flottenleasing hat dabei die Steigerung der Profitabilität Vorrang vor Volumenwachstum. Überproportionale Wachstumspotenziale sehen wir vor allem im Geschäftsfeld Online Retail, dem Privat- und Gewerbekunden-segment, mit dem wir einen nahezu unerschlossenen Markt adressieren. Der schnelle und nachhaltige Aufbau einer großen Kundenbasis zur Erreichung

Im **Online Retail** ermöglicht das Unternehmen Privat- und Gewerbekunden über die Plattformen sixt-neuwagen.de und autohaus24.de, sämtliche Modelle von rund 30 Fahrzeugherstellern als Leasing oder Vario-Finanzierung online zu erwerben – frei konfiguriert oder ausgewählt aus über 9.000 sofort verfügbaren Fahrzeugen. Ergänzende Services wie Versicherung, Pannenmanagement, Servicepakete u.v.m. runden das Angebot ab und können ebenfalls online gebucht werden.

eines signifikanten Anteils des Gesamtmarktes ist hierbei unser erklärtes Ziel. Im Flottenmanagement steht neben dem Wachstum im Inland die Ausweitung der Präsenz in wichtigen europäischen Märkten auf der Agenda.

Der kontinuierliche Ausbau unserer technologischen Fähigkeiten und digitalen Lösungen, um Kunden echte Mehrwerte in Form innovativer Services zu bieten, ist dabei Grundlage des Erfolgs in allen drei Geschäftsfeldern. Seit dem erfolgreichen Börsengang im Mai 2015 haben Investoren die Möglichkeit, in unser nachhaltiges und profitables Geschäftsmodell mit attraktiven Wachstumsperspektiven zu investieren. Die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes ist für uns Verpflichtung.

A || AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1 || BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

vor ein paar Wochen ist die Werbekampagne für unsere „Flatrate für die Straße“ erfolgreich angelaufen. Für einen konkurrenzlos günstigen Preis ab 99,99 Euro im Monat erhalten unsere Kunden einen vollausgestatteten Neuwagen mit flexibler Nutzung von zwölf bis 30 Monaten. Die Kosten für Zulassung, Überführung, Steuern und Versicherung sind bereits inbegriffen. Der Bestellvorgang ist erstmals durchgehend digital. Video-Ident und eSign ersetzen den Gang zum Autohändler und zur Post.

Warum stellen wir Ihnen dieses Produkt vor? Die „Flatrate für die Straße“ ist unsere Antwort auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden. Unsere Kunden wollen keine Autos kaufen, sondern wünschen sich Mobilität – am besten online, flexibel und zu einer planbaren, günstigen All-In-Flatrate. Zugleich erwarten sie eine unkomplizierte Abwicklung per Mausclick, Smartphone oder Tablet.

Der Vertrieb von Neuwagen ist der letzte große Markt, der noch nicht digitalisiert ist. Dies wollen wir mit unserem Online-Angebot als „First Mover“ und klarer Marktführer nachhaltig ändern. Dass diese Strategie aufgeht, hat das Geschäftsjahr 2016 gezeigt. Das Geschäftsfeld Online Retail war der mit Abstand größte Wachstumstreiber von Sixt Leasing. Der Vertragsbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 %, gefolgt vom Geschäftsbereich Flottenmanagement mit einem Plus von knapp 15 %. Beide Geschäftsfelder konnten den leichten Rückgang im Flottenleasing von unter 2 % mehr als wettmachen. Insgesamt legte der Vertragsbestand des Konzerns im In- und Ausland (ohne Franchise- und Kooperationspartner) um rund 10 % auf 113.600 Verträge zu.

Auch unsere Finanzkennzahlen entwickelten sich sehr erfreulich und erreichten neue Höchstwerte:

- || Der Konzernumsatz erhöhte sich um 7,3 % auf den Rekordwert von 713,9 Millionen Euro. Der operative Konzernumsatz (ohne Verkaufserlöse) blieb mit 430,0 Millionen Euro wie erwartet stabil, hätte ohne die Berücksichtigung der niedrigeren Treibstoffpreise jedoch um 2,9 % zugelegt.
- || Die Verkaufserlöse durch Leasingrückläufer und vermarktete Kundenfahrzeuge kletterten um 20,5 % auf 283,9 Millionen Euro.
- || Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) legte trotz signifikant erhöhter Wachstumsinvestitionen, insbesondere in das Geschäftsfeld Online Retail, um 4,3 % auf 31,6 Millionen Euro zu. Die operative Umsatzrendite verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 7,3 % und lag damit weiterhin deutlich über der Zielgröße von 6,0 %.
- || Unterm Strich konnten wir den Gewinn erheblich steigern: Der Konzernüberschuss legte um 9,3 % auf 24,6 Millionen Euro zu.

An diesem Erfolg wollen wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auch über eine kontinuierliche Dividende teilhaben lassen. Trotz der weiterhin hohen und strategisch wichtigen Wachstumsinvestitionen planen wir, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,48 Euro je Aktie vorzuschlagen – ein Plus von 20 % gegenüber dem Vorjahreswert. Dieser Vorschlag würde einer Ausschüttungsquote von 40 % bezogen auf den Konzernjahresüberschuss entsprechen und damit am oberen Ende unserer kommunizierten Zielspanne von 30 bis 40 % liegen, die wir in Zukunft für mehr Flexibilität auf 30 bis 60 % ausweiten.

Besonders erfreulich waren im Geschäftsjahr 2016 die Fortschritte im Bereich der Refinanzierung. Dazu gehörte die Verhandlung weiterer bilateraler Kreditlinien auf ein Gesamtvolumen von rund 350 Millionen Euro, die erfolgreiche Emission unseres ersten Schuldscheindarlehens über 30 Millionen Euro sowie der Aufbau eines Asset Backed Securities (ABS)-Programms in Höhe von 500 Millionen Euro. Anfang 2017 konnten wir außerdem unsere erste Anleihe mit einem Volumen von 250 Millionen Euro platzieren. Dadurch haben wir uns in kurzer Zeit eine sehr gute Reputation am Kapitalmarkt erarbeitet und wichtige Meilensteine erreicht, um die Refinanzierung unabhängig von unserem Aktionär Sixt SE auf neue Beine zu stellen. Mit den eigenständigen Finanzierungsinstrumenten ist es uns gelungen, das ausstehende Tilgungsdarlehen der Sixt SE um weitere 209 Millionen Euro auf 490 Millionen Euro zu reduzieren. Die damit einhergehende Verringerung der Zinskosten hat sich bereits vergangenes Jahr ausgewirkt und soll sich 2017 weiter verstärken.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, auf den Rekordergebnissen wollen wir uns nicht ausruhen. Wir haben 2016 die Basis für fortgesetztes dynamisches Wachstum gelegt. Nun arbeiten wir hart daran, unsere ambitionierten Pläne umzusetzen. Wir rechnen für das laufende Jahr, vor allem dank des boomenden Online-Vertriebs von Neuwagen, mit einer weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerung. Wir wollen unsere Position als innovations- und margenstarker Mobilitätsanbieter im deutschen Markt ausbauen.

Das Geschäftsfeld Online Retail soll wegen der hervorragenden Wachstumsperspektiven und der fortschreitenden Digitalisierung auch in 2017 deutlich an Bedeutung gewinnen und sich perspektivisch zum größten Geschäftsfeld des Konzerns entwickeln. Wir haben die Prognose für unser Online-Geschäft deutlich angehoben und erwarten einen Vertragsbestand von 36.000 Verträgen zum Ende des Jahres 2017. Das bedeutet ein zusätzliches Wachstum von 4.000 Verträgen im Vergleich zur ursprünglichen Planung und ein Plus von über 30 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieses zusätzliche Wachstum wird sich ertragsmäßig vor allem in den Folgejahren niederschlagen. Im Geschäftsfeld Flottenleasing soll der Fokus weiter auf Profitabilität bei leichtem Wachstum des Vertragsbestands liegen. Für das Geschäftsfeld Flottenmanagement ist eine Forcierung der Expansion in wichtigen europäischen Auslandsmärkten vorgesehen. Dabei wollen wir vor allem auf bestehende Kundenbeziehungen aufbauen. So soll 2017 ein weiterer Schritt hin zum mittelfristigen Ziel von 50.000 Verträgen vollzogen werden.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) im hohen einstelligen Prozentbereich sowie einen leichten Zuwachs des operativen Umsatzes. Das sollte die Rentabilität weiter verbessern. Zudem rechnen wir damit, dass die Eigenkapitalquote erneut einen Wert über der Mindestzielgröße von 14 % erreicht. An unserer attraktiven Dividendenpolitik wollen wir festhalten.

Wir bedanken uns bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Erfolgsweg begleiten.

Pullach, im April 2017

Der Vorstand



DOTT. RUDOLF RIZZOLI



BJÖRN WALDOW

A.2 || BERICHT DES AUFSICHTSRATS

ERICH SIXT



- || Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE seit 2004
- || Jahrgang 1944
- || Seit 1969 bei Sixt

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE hat im Geschäftsjahr 2016 seine Aufgaben nach Satzung und Gesetz gewissenhaft und sorgfältig wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft und des Konzerns, beriet den Vorstand in wichtigen strategischen Fragen und stand ihm unterstützend zur Seite.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Vier Sitzungen fanden telefonisch statt. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von mindestens zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde eingehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt. Zu diesem Zweck erstellte er vierteljährlich einen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Leasing SE und ihrer Tochtergesellschaften. Der Vorstand erläuterte den Mitgliedern des Aufsichtsrats in den Sitzungen die zur Verfügung gestellten Unterlagen und Berichte. Die Einsicht der Aufsichtsratsmitglieder in weitere Dokumente der Gesellschaft war nicht erforderlich.

In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit den Vorstandsmitgliedern regelmäßig aus, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Organe. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE bildet keine Ausschüsse. Da das Gremium nur aus drei Personen besteht, ist eine höhere Arbeitseffizienz durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Wichtige Themen im Jahr 2016

Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, dem Risikomanagement, den innerbetrieblichen Kontrollsystemen, der Entwicklung des Vertragsbestands in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt Leasing SE und des Sixt Leasing-Konzerns. Der Vorstand nahm vollzählig an sämtlichen Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat alle Informationen und Vorgänge näher zu erläutern.

Darüber hinaus standen 2016 folgende Themen im Zentrum der Beratungen:

- || Der Aufsichtsrat befasste sich mit **strategischen Akquisitionsprojekten**, die künftiges Wachstum des Konzerns sichern und beschleunigen sollen. Er stimmte dem Erwerb der autohaus24 GmbH zu, durch die sich die Sixt Leasing SE einen weiteren Zugang zum Online-Fahrzeugmarkt für Privat- und Gewerbekunden erschlossen hat. Zudem wurde dem Erwerb der restlichen 50 % des Aktienkapitals an der SXB Managed Mobility AG in der Schweiz zugestimmt (heute: Sixt Mobility Consulting AG).
- || Der Aufsichtsrat ließ sich ausführlich über **Maßnahmen zur Neukundengewinnung, zur Intensivierung der Vertriebsaktivitäten und zur Internationalisierung** der Sixt Leasing-Geschäfte berichten. Dazu zählten die breit angelegten TV-Kampagnen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke „Sixt Neuwagen“ und der Ausbau der Aktivitäten im europäischen Ausland im Segment Flottenmanagement.
- || Ein weiteres wichtiges Thema war die **Umstellung** der von der Sixt SE beim Börsengang 2015 bereitgestellten **Konzernfinanzierung** auf externe Quellen. Der Aufsichtsrat würdigte die im Berichtsjahr erreichten Fortschritte durch die Platzierung eines Schulscheindarlehens in Höhe von 30 Mio. Euro, den Aufbau einer Asset Backed Securities (ABS)-Finanzierung im Volumen von 500 Mio. Euro und die zur Jahresmitte erfolgte Rückführung von 209 Mio. Euro an die Sixt SE. Die externen Finanzierungsinstrumente sollen in

den kommenden Jahren zu einer deutlichen Reduzierung der Zinskosten beitragen.

- ∥ Der Aufsichtsrat stimmte der **Änderung der Rechtsform der Gesellschaft** von einer deutschen Aktiengesellschaft (AG) in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) zu. Diese etablierte Rechtsform trägt der geplanten stärkeren Internationalisierung der Konzernaktivitäten angemessene Rechnung.
- ∥ Im Zentrum der Beratungen standen darüber hinaus **Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen und Prozesse** im Konzern und zur stärkeren Eigenständigkeit gegenüber der Sixt SE bei Zentralfunktionen. Auch nach dem Börsengang erbringen die Sixt SE und deren Tochtergesellschaften noch bestimmte Dienstleistungen für den Sixt Leasing-Konzern.
- ∥ Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der **Aus-schreibung des Abschlussprüfers** für das Geschäftsjahr 2017 und stimmte dem Vorgehen des Vorstands zu.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2016 die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Sixt Leasing SE intensiv behandelt. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt Leasing SE. Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Hinblick auf Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Stand ihrer Umsetzung sind im Corporate Governance-Bericht abgedruckt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2016 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Diese ist allen Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt-leasing.de dauerhaft zugänglich. Mit wenigen Ausnahmen folgt die Sixt Leasing SE dabei den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Dem Aufsichtsrat lagen keine Anzeichen für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand kam es im Berichtsjahr zu personellen Veränderungen. Im Zuge der formwechselnden Umwandlung der Gesellschaft in die Sixt Leasing SE, die von der Hauptversammlung am 1. Juni 2016 beschlossen und am 25. Juli 2016 mit der Eintragung in das Handelsregister

wirksam wurde, fand eine Neuwahl des Aufsichtsrats statt. Die Hauptversammlung hat dabei die bisherigen gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, Herrn Erich Sixt und Herrn Prof. Dr. Marcus Englert, auch in den ersten Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE gewählt. Ebenfalls hat die Sixt SE gemäß der Satzung der Sixt Leasing SE das bisher in den Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG entsandte Mitglied, Herrn Georg Bauer, auch in den ersten Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE entsandt.

Die von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsräte der Sixt Leasing SE wurden bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 beschließen wird, bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte der erste Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE – analog zur Konstellation im bisherigen Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG – Herrn Erich Sixt zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Prof. Dr. Englert zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2016

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt Leasing SE zum 31. Dezember 2016 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt Leasing SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft geprüft und die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 1. Juni 2016 beauftragt worden.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 20. April 2017 statt.

Der an der Sitzung teilnehmende Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gab umfassend

Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse seiner Tätigkeit. Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kam der Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt Leasing SE und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Die Prüfung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems durch den Abschlussprüfer führte zu keinen Einwendungen. Darüber hinaus informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen könnten, lagen nach seiner Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss 2016 der Sixt Leasing SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2016 an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Leasing SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig

sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Leasing SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Dank an den Vorstand sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nach dem erfolgreichen Gang an die Börse war 2016 das erste volle Geschäftsjahr der Sixt Leasing SE als börsennotierte Gesellschaft. In Berichtsjahr gelang es, wesentliche Erfolgskennzahlen wie den Vertragsbestand, das Ergebnis vor Steuern und die operative Umsatzrendite weiter zu verbessern und damit den positiven Trend der Vorjahre fortzusetzen. Durch bedeutsame Akquisitionen in den Geschäftsfeldern Online Retail und Flottenmanagement hat die Sixt Leasing SE zudem wichtige Voraussetzungen für künftiges Wachstum geschaffen. Auch die Umstellung der Konzernfinanzierung auf externe Finanzierungsinstrumente befindet sich voll im Rahmen der beim Börsengang avisierten Planung.

Mit Blick auf diese positive Jahresbilanz gebührt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern der herzliche Dank des Aufsichtsrats für die geleistete engagierte Arbeit. Der Sixt Leasing-Konzern ist nach unserer Überzeugung gut gerüstet, um 2017 seine erfolgreiche Entwicklung weiter fortzusetzen.

Pullach, im April 2017

Der Aufsichtsrat



ERICH SIXT
Vorsitzender



PROF. DR. MARCUS ENGLERT
Stellvertretender Vorsitzender



GEORG BAUER
Aufsichtsrat

A.3 || SIXT LEASING-AKTIE

Volatiles Aktienjahr 2016

Die internationalen Aktienmärkte wiesen im Jahr 2016 eine hohe Volatilität auf. Das überraschende Votum in Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union, der sogenannte Brexit, führte zum Ende des ersten Halbjahres vor allem an den europäischen Aktienmärkten zu deutlichen Kursrückgängen. Zudem setzten schwache Arbeitsmarktdaten aus den USA, eine anhaltend enttäuschende Wirtschaftsentwicklung in China, eine schwache Performance des US-Technologie-sektors, stetige Mittelabflüsse bei europäischen Aktienfonds sowie der Terroranschlag von Brüssel die Börsen in der ersten Jahreshälfte unter Druck. Der stabile Ölpreis und lebhaftere M&A-Aktivitäten entlasteten die Aktienmärkte nur zeitweise.

Das zweite Halbjahr dagegen stand im Zeichen einer Erholung. Gründe dafür waren unter anderem nachlassende Sorgen um die negativen Auswirkungen des Brexit-Votums sowie sich erholende Arbeitsmarktdaten aus den USA und verbesserte Konjunkturdaten aus China. Positiv wirkten sich gegen Jahresende auch der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA sowie verbesserte konjunkturelle Frühindikatoren im Euroraum, in den USA und in China auf die Aktienkurse aus. Terroristische Anschläge beeinflussten die Märkte nur temporär.

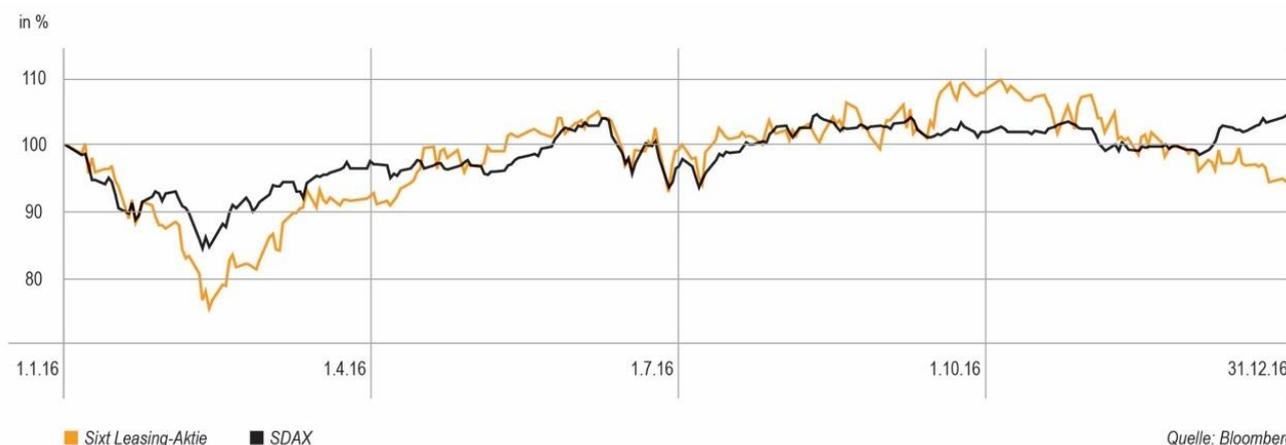
Der Deutsche Aktienindex (DAX) entwickelte sich im Jahresverlauf entsprechend wechselhaft. Er stand bis Mitte Februar

unter starkem Druck und fiel bis unter die Marke von 9.000 Punkten, knapp 20 % unter dem Niveau zum Jahresbeginn. Nach einer kurzen Erholungsphase verzeichnete er im zweiten Quartal unter dem Eindruck des anstehenden Brexit-Votums erneute Verluste. In der Folge konnte der Index die Rückgänge jedoch komplett ausgleichen. Im Dezember verzeichnete der DAX nochmals einen deutlichen Anstieg und schloss das Jahr bei 11.481 Punkten. Dies entspricht einem Wertzuwachs von 6,9 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (10.743 Punkte). Der SDAX nahm im gleichen Zeitraum um 4,6 % zu.

Sixt Leasing-Aktie absolviert erstes volles Börsenjahr

Nach dem erfolgreichen Börsengang am 7. Mai 2015 war das Berichtsjahr 2016 das erste volle Börsenjahr für die Aktie der Sixt Leasing SE. Sie startete zu Jahresbeginn bei einem Kurs von 18,55 Euro. Bis Mitte Februar entwickelte sich die Aktie mit dem Markt und verzeichnete einen negativen Trend. Der Jahrestiefstwert von 14,11 Euro wurde am 11. Februar erreicht. Jedoch erholte sich die Aktie im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich bis auf 19,74 Euro im Juni. Nach kurzzeitigen Wertverlusten setzte erneut eine positive Kursentwicklung ein. Der Jahreshöchstwert von 20,65 Euro wurde am 4. Oktober erreicht. In der Folge verlor die Aktie jedoch wieder an Wert und schloss das Jahr bei 17,90 Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 4,8 % gegenüber der Schlussnotierung des Vorjahres (18,80 Euro).

Wertentwicklung Sixt Leasing Aktie im Vergleich zum SDAX



Stabile Aktionärsstruktur

Die Sixt SE, Pullach, ist mit einem Stimmrechtsanteil von 41,9% unverändert der größte Einzelaktionär der Sixt Leasing SE. Weitere größere Investoren sind auf Basis der dem Unternehmen vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH mit 5,4%, MainFirst SICAV mit 5,0%, Allianz Global Investors GmbH mit

4,9%, Henderson Group plc mit 3,6% sowie Mawer Investment Management Ltd. mit 3,0% (Stand für alle Angaben: 15. März 2017).

Die der Gesellschaft im Berichtsjahr zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind der Webseite der Gesellschaft unter ir.sixt-leasing.de zu entnehmen.

Daten zur Sixt Leasing-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: A0DPRE, ISIN: DE000A0DPRE6)
Börsenplätze	Alle kursstellenden deutschen Börsen
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

Kontinuierliche Dividendenpolitik

Die Sixt Leasing SE vertritt den Grundsatz, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Ausschüttungshöhe bemisst sich nach der Ertragsentwicklung des Konzerns sowie nach den künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalbasis, vor allem mit Blick auf das beabsichtigte Wachstum im In- und Ausland. Der Vorstand hat beim Börsengang im Mai 2015 angekündigt, eine Ausschüttungsquote von 30 bis 40% des Konzernüberschusses anzustreben.

Die ordentliche Hauptversammlung am 1. Juni 2016 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie. Auf Basis dieses Beschlusses kam die Summe von rund 8,2 Mio. Euro zur Ausschüttung. Die Ausschüttungsquote bezogen auf den Konzernüberschuss betrug rund 37%.

Für das Geschäftsjahr 2016 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2017 vor, eine Dividende von 0,48 Euro vorzuschlagen. Der Vorschlag trägt der zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung sowie der guten Eigenkapitalquote Rechnung. Die Dividendensumme beläuft sich auf Basis dieses Vorschlags auf 9,9 Mio. Euro.

Die Ausschüttungsquote würde 40% des Konzernüberschusses betragen und damit am oberen Ende der kommunizierten Zielspanne von 30 bis 40% liegen. Auf Basis des Jahreschlusskurses 2016 der Sixt Leasing-Aktie errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,7%. Vorstand und Aufsichtsrat bestätigen damit den Anspruch einer kontinuierlichen und zuverlässigen Dividendenpolitik. Für mehr Flexibilität hat der Vorstand entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2017 die Zielspanne auf 30 bis 60% des Konzernüberschusses auszuweiten.

	2016	2015
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert und verwässert	1,19	1,20
Dividende (in Euro)	0,48 ¹	0,40
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	20.611.593	20.611.593
Dividendensumme (in Mio. Euro)	9,9	8,2
Ausschüttungsquote	40%	37%

¹ Vorschlag der Verwaltung

	2016	2015
Höchstkurs (in Euro) ²	20,65	22,15
Tiefstkurs (in Euro) ²	14,11	17,00
Schlusskurs (in Euro) ²	17,90	18,80
Dividendenrendite (in %) ³	2,7	2,1
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro) ³ per 31.12.	368,9	387,5

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

Intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Die Sixt Leasing SE unterliegt als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen. Durch einen kontinuierlichen und intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt stellt sie eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher.

Die Gesellschaft vermittelte im Jahr 2016 in regelmäßigen Gesprächen mit Analysten, Investoren und Medien einen aussagekräftigen Überblick über die Geschäftslage und Geschäftsentwicklung. Im Fokus des Interesses standen erneut vor allem die Entwicklung des Vertragsbestands in den einzelnen Geschäftsfeldern Flottenleasing, Online Retail und Flottenmanagement sowie die Fortschritte bei der laufenden Umstellung der Konzernfinanzierung auf eigenständige, externe Instrumente. Auch die Maßnahmen zur Internationalisierung des Flottenmanagements und die Investitionen in das weitere Wachstum von Sixt Neuwagen wurden erläutert.

Strategie und Geschäftsentwicklung der Sixt Leasing SE wurden auf Roadshows und Investmentkonferenzen positiv aufgenommen. Im Berichtsjahr fanden Roadshows des Vorstandes an wichtigen Finanzplätzen im Inland sowie im europäischen Ausland statt, unter anderem in Frankfurt/Main, London, Zürich und Wien. Darüber hinaus führte der Vorstand Gespräche mit Journalisten relevanter Finanz- und Wirtschaftsmedien und gab regelmäßig Einschätzungen zu rele-

vanten Themen an die Leasing- und Flottenmanagement-Fachpresse.

Renommierte Finanz- und Research-Institute verfolgten aufmerksam die Entwicklung des Unternehmens und der Sixt Leasing-Aktie. Dazu erfolgte zwischen Vorstand und Analysten ein regelmäßiger Informationsaustausch. Im Berichtsjahr erschienen Studien über Sixt Leasing von der Baader Bank, Berenberg Bank, Commerzbank, DZ Bank, Hauck&Aufhäuser und Warburg Research.

Im Jahresverlauf 2016 wurde die Aktie der Sixt Leasing SE von dem überwiegenden Teil der Analysten zum Kauf empfohlen oder mit einer Halten-Empfehlung versehen. Das durchschnittliche Kursziel der Sixt Leasing-Aktie in den aktuellen Studien der vorgenannten Finanzanalysten betrug per Ende Dezember 22,55 Euro (Vorjahr: 23,30 Euro).

Sixt Leasing hat sich für das laufende Geschäftsjahr insbesondere zum Ziel gesetzt, die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Konzerns und die Fortschritte beim Umbau der Konzernfinanzierung eingehend und transparent zu kommunizieren. Dabei sollen wesentliche Unterscheidungsmerkmale und Wettbewerbsstärken in Relation zu relevanten Wettbewerbern sowie besondere Chancen als „First Mover“ auf dem Markt für Online Retail-Leasing detailliert herausgestellt werden.

A.4 || CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der Aufsichtsrat und der Vorstand berichten in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate Governance-Bericht). Die Erklärung ist Bestandteil des Lageberichts der Gesellschaft. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Webseite der Sixt Leasing SE unter ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

1. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a HGB

Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärungen

Für die Sixt Leasing SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom 6. Dezember 2016 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 5. Mai 2015 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 (nachfolgend „Kodex“)

wurde im Zeitraum seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 26. November 2015 und wird weiterhin mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- || In der D&O-Versicherung der Sixt Leasing SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 Absatz 3 des Kodex). Die Sixt Leasing SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- || Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- || Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Leasing SE wäre.
- || Da der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- || Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. an der Zugehörigkeitsdauer ausgerichtete Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen. Der Gesellschaft soll grundsätzlich auch die Expertise mit der Gesellschaft erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen. Ferner führt eine längere Zugehörigkeitsdauer auch

nicht zwangsläufig zu Interessenkonflikten oder Beeinträchtigungen der Unabhängigkeit.

- || Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 Satz 3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- || Die Sixt Leasing SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 Satz 2 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Leasing SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die

Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.

- || Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Leasing SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, 6. Dezember 2016

Für den Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE



GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt Leasing SE



GEZ. DOTT. RUDOLF RIZZOLLI
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Leasing SE und des Sixt Leasing-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reports vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisi-

onsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionssystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Compliance im Sixt Leasing-Konzern

Der Erfolg des Sixt Leasing-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt Leasing SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege

über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) unterliegt die Sixt Leasing SE neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das dualistische Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt Leasing SE im Wesentlichen unverändert fortbesteht. Die Sixt Leasing SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig.

Der Vorstand der Sixt Leasing SE besteht gemäß § 7 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder mehreren Personen. Im Jahr 2016 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Herr Dott. Rudolf Rizzolli, Vorsitzender des Vorstands der Sixt Leasing SE, verantwortet die Bereiche Konzernentwicklung, Strategie, Vertrieb und Marketing, Operations, Einkauf, Remarketing, IT und Personal. Herr Björn Waldow, Finanzvorstand der Sixt Leasing SE, verantwortet die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Investor Relations, Risikomanagement, Interne Revision, Vertragsmanagement, Recht und Compliance.

Herr Dott. Rizzolli und Herr Waldow üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, wie beispielsweise Geschäftsführertätigkeiten. Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Aufgrund seiner Größe von nur zwei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE besteht gemäß § 10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von der Sixt SE entsandt, solange diese Aktionärin der Gesellschaft ist. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 12

Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 14 Ziffer 3 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt Leasing-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über für die Gesellschaft und den Konzern relevante Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt Leasing SE, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Zielsetzung des Aufsichtsrats und Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

Kompetenz und Vielfalt

Insgesamt verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, durch die Vielfalt seiner Mitglieder seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion optimal gerecht zu werden. Zur Vielfalt zählen dabei insbeson-

dere Internationalität sowie unterschiedliche Erfahrungshorizonte und Lebenswege. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge beziehungsweise der Vorschläge für Entsendungen soll im Einzelfall gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrung und eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Zudem wird der Aufsichtsrat die Geschäftsleitung dabei unterstützen, die Vielfalt im Unternehmen zu stärken.

Vertiefte Kenntnisse in für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates sollen über vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen und den sonstigen fachlichen und persönlichen Anforderungen aus anwendbaren regulatorischen Vorgaben genügen.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Internationalität

Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sollen Geschäftserfahrung in den Hauptabsatzmärkten der Sixt Leasing SE haben und die Sixt Leasing SE im Rahmen einer weiteren Internationalisierung kompetent begleiten können.

Anzahl unabhängiger Mitglieder/keine wesentlichen Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Dies ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Fall, wenn mindestens eines der drei Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex ist.

Ferner sollen keine Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die aufgrund anderer Tätigkeiten potenziell in einen wesentlichen, nicht nur punktuellen oder vorübergehenden Interessenkonflikt geraten können.

Der Aufsichtsrat hält daran fest, keine Altersgrenze oder eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit im Aufsichtsrat zu definieren.

Die gegenwärtige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht den vorgenannten Zielsetzungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren in Ihrer Gesamtheit im Hinblick auf ihre unter-

schiedlichen Lebenswege und Erfahrungshorizonte die notwendige Vielfalt, um ihrer Überwachungsaufgabe optimal gerecht zu werden. Mit Herrn Erich Sixt und Herrn Georg Bauer verfügt der Aufsichtsrat zudem über zwei Mitglieder, die aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit über eine besondere Branchenexpertise und Erfahrung in den Hauptabsatzmärkten der Gesellschaft verfügen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen zudem über Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens.

2. WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MSP)

Die Sixt Leasing SE verfügt über kein eigenes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Der Vorstand der Sixt Leasing SE und ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sixt Leasing-Konzerns konnten vor dem Börsengang der Gesellschaft am Matching Stock Programm (MSP) der Sixt SE teilnehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinnten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Die als Eigeninvestition zu erwerbende Schuldverschreibung wird mit 4,5% p.a. verzinst und verfügt über eine Laufzeit bis 2020. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer ist auf 5,0 Mio. Euro festgelegt. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wurde

eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 20 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt SE-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt SE-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird für den Kauf von Vorzugsaktien der Sixt SE verwendet. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt neun Jahre bis 2021.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Ba-

sispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Am Stichtag 31. Dezember 2016 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE zusammen indirekt 8.644.638 Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Vorstands der Sixt Leasing SE hielten zusammen direkt und indirekt 19.000 Aktien der Gesellschaft.

Mitteilung über Eigengeschäfte von Führungspersonen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Sixt Leasing SE sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen haben gemäß Art.19 Verordnung (EU) Nr. 596 / 2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung / MAR) eigene Geschäfte mit Sixt Leasing SE-Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente sowohl der Sixt Leasing SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Eine Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte der jeweiligen Führungsperson und den mit dieser in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt unter dem Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres bleibt.

Der Sixt Leasing SE lagen für das Geschäftsjahr 2016 fünf Meldungen gemäß § 15a WpHG und Art. 19 MAR über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor. Die Meldungen sind auf der Webseite der Gesellschaft ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ unter „Directors' Dealings“ veröffentlicht.

Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE im Jahr 2015 Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Leasing SE und der Vorstand der Sixt Leasing SE im Jahr 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt. Dabei darf hinsichtlich der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist, bis zu deren Ablauf der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen.

Da alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands über den 30. Juni 2017 hinaus gewählt bzw. bestellt sind und derzeit nicht beabsichtigt ist, den Aufsichtsrat oder den Vorstand zu erweitern oder personelle Änderungen herbeizuführen, wurde

vom Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand auf 0 % festgelegt und eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen.

Der Vorstand hat seinerseits im Jahr 2015 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 30 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 35 % festgelegt. Auch hier sollen die Zielgrößen zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Berücksichtigt wurden dabei die inländischen Konzerngesellschaften der Sixt Leasing SE.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung am 1. Juni 2016 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (vormals Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) zum Abschlussprüfer für die Sixt Leasing SE und den Sixt Leasing-Konzern für das Geschäftsjahr 2016 gewählt. Prüfungsgesellschaften aus dem Deloitte-Verbund prüfen den Großteil der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Jahresabschluss 2005 Abschlussprüfer der Sixt Leasing SE. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist seit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 Wirtschaftsprüfer Andreas Lepple.

BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft

- B.1 Grundlagen des Konzerns
- B.2 Wirtschaftsbericht
- B.3 Nachtragsbericht
- B.4 Personalbericht
- B.5 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- B.6 Prognosebericht
- B.7 Risiko- und Chancenbericht
- B.8 Abhängigkeitsbericht
- B.9 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a und 315 Abs. 5 HGB
- B.10 Ergänzende Angaben für die Sixt Leasing SE (gemäß HGB)

B **||** BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1 **||** GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND -LEITUNG

Die Sixt Leasing SE, Pullach, ist eine börsennotierte europäische Aktiengesellschaft (Societas Europea) und fungiert als Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns, der sein Geschäft im Wesentlichen unter den Geschäftsbezeichnungen „Sixt Leasing“, „Sixt Mobility Consulting“, „Sixt Neuwagen“ und „autohaus24“ betreibt. Sie hat ihren Sitz in der Zugspitzstraße 1, 82049 Pullach, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 227195 eingetragen. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Die Sixt Leasing SE ist als Finanzdienstleistungsunternehmen der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterstellt und hat die von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk) einzuhalten.

Das Unternehmen war im Jahr 1975 in München als „Central Garagen CG GmbH“ gegründet worden und firmierte seit 2003 als „Sixt Autoland GmbH“ mit Sitz in Garching bei München. Seit 1988 wurde das operative Leasinggeschäft des Sixt-Konzerns über die „Sixt Leasing GmbH“ und nach Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der Firmierung „Sixt Leasing AG“ betrieben. Im Jahr 2004 wurde die damalige „Sixt Leasing AG“ auf die damalige „Sixt Autoland GmbH“ verschmolzen. In der Folge änderte die „Sixt Autoland GmbH“ ihre Rechtsform in eine Aktiengesellschaft und firmierte weiter unter „Sixt Leasing AG“. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 wurde die Gesellschaft im Wege der formwechselnden Umwandlung gemäß Art. 2 Abs. 4 in Verbindung mit Art. 37 SE-VO in die „Sixt Leasing SE“ umgewandelt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte zum 25. Juli 2016. Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem Börsengang am 7. Mai 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse im Geregelteten Markt (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand der Sixt Leasing SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender

Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Die Sixt Leasing SE fungiert als operative Leasinggesellschaft und Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen von jeweils 100 % am gezeichneten Kapital der folgenden Gesellschaften, die im Wesentlichen im Leasing- oder Flottenmanagementgeschäft tätig sind:

- || Sixt Location Longue Durée SARL, Paris/Frankreich
- || Sixt Leasing (Schweiz) AG, Urdorf/Schweiz
- || Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf/Österreich
- || autohaus24 GmbH, Pullach/Deutschland
- || Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach/Deutschland
- || Sixt Mobility Consulting SARL, Paris/Frankreich
- || Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf/Schweiz (vormals SXB Managed Mobility AG)
- || Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH, Vösendorf/Österreich
- || Sixt Mobility Consulting B.V., Hoofddorp/Niederlande
- || SXT Leasing Verwaltungs GmbH, Rostock/Deutschland
- || SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland

Darüber hinaus ist die Gesellschaft Isar Valley S.A., Luxemburg (Kapitalanteil 0 %, jedoch Beherrschung gemäß IFRS 10), in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Zwischen der Sixt Leasing SE und der Sixt Mobility Consulting GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 betrug das Grundkapital der Sixt Leasing SE 20.611.593,00 Euro und ist in 20.611.593 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Größter Anteilseigner ist mit 41,9 % der Stammaktien und Stimmrechte die Sixt SE, Pullach.

Die Sixt Leasing SE wird im Konzernabschluss der Sixt SE gemäß den Bestimmungen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Die hierfür erforderliche Beherrschung beruht auf der zugunsten der Sixt SE bestehenden Aufsichtsratsmehrheit in der Sixt Leasing SE. Des Weiteren beruht die Beherrschung auf der zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung. Durch die geschlossene Finanzierungsvereinbarung erhielt die Sixt Leasing SE von der Sixt SE ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 750 Mio. Euro (Core Fazilität). Darüber hinaus besteht eine Finanzierungszusage über ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität), wobei zwischen 2015 und 2018 maximal 100 Mio. Euro pro Jahr beansprucht werden können. Für die Jahre 2015 bis 2017 hat die Sixt Leasing SE keinen Gebrauch von der Growth Fazilität gemacht. Die Vereinbarungen dienen dem Ziel, die Finanzierung des operativen Geschäfts des Sixt Leasing-Konzerns nach dem Börsengang in 2015 zu sichern und sollen schrittweise durch externe, unabhängige Finanzierungen bis zum Jahr 2018 abgelöst werden.

Im Rahmen des Börsengangs schlossen die Sixt Leasing SE und die Sixt SE zudem einen nicht-exklusiven Lizenzvertrag. Er gewährt das Recht, gewisse gewerbliche Schutzrechte der Sixt SE zu nutzen, zum Beispiel das Recht, das Kennzeichen „Sixt“ als Firmenbestandteil der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften und als Marke für Produkte des Sixt Leasing-Konzerns zu verwenden. Vom Lizenzvertrag sind bestimmte Wortmarken und Wortbildmarken sowie auch Domain-Nutzungsrechte erfasst.

Die weiteren zwischen der Sixt Leasing SE und der Sixt SE bzw. deren Tochtergesellschaften geschlossenen Verträge sind im Konzernanhang unter „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

1.2 KONZERNAKTIVITÄTEN UND LEISTUNGSSPEKTRUM

Der Sixt Leasing-Konzern umfasst die beiden Geschäftsbereiche (Segmente) Leasing und Flottenmanagement.

1.2.1 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Im Geschäftsbereich Leasing agiert Sixt Leasing als eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist daneben mit operativen Tochterunternehmen in Frankreich, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden vertreten.

Der Geschäftsbereich Leasing gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Flottenleasing (Firmenkundenleasing) und Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing).

Im Flottenleasing bietet der Konzern Leasingfinanzierungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen (sogenanntes Full-Service-Leasing) für Firmenkunden an. Zielkunden sind Unternehmen, die über eine bestimmte Flottengröße verschiedener Hersteller verfügen und deren Flotten eine gewisse Komplexität aufweisen, so dass Sixt Leasing ihre Wettbewerbsstärken mit Blick auf Unabhängigkeit, Beratung und Serviceleistungen gezielt nutzen kann. Das Leistungsspektrum umfasst neben dem klassischen Finanzleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen wie herstellerübergreifende Online-Konfiguration, Beratung zur Fahrzeugauswahl, Online-Genehmigungsverfahren nach spezifischen Unternehmensrichtlinien, preisoptimierte Fahrzeugbeschaffung, Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifenwechsel, Pannen- und Schadenassistance, Schadenmanagement inklusive Versicherungsabwicklung sowie das Management von Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuern und Rundfunkbeiträgen.

Auf Basis der langjährigen und umfangreichen Expertise der Sixt Leasing SE im Fuhrparkeinkauf und Flottenmanagement können Kunden mit der nachhaltigen Optimierung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership) ihrer Fahrzeugflotten rechnen. Der Anteil der Verträge, die Finanzierungsleasing mit Servicekomponenten unterschiedlichen Umfangs verbinden, betrug Ende 2016 rund 85 % des Vertragsbestands im Geschäftsfeld Flottenleasing.

Das Geschäftsfeld Online Retail betreibt die Sixt Leasing SE über die beiden Online-Plattformen *sixt-neuwagen.de*, die im Jahr 2012 eingeführt wurde, und *autohaus24.de*, die Sixt Leasing im Jahr 2016 akquiriert hat. Die Webseiten bieten Privat- und Gewerbekunden (mit bis zu 20 Fahrzeugen) die Möglichkeit, die neuesten Modelle von rund 30 Pkw-Herstellern zu konfigurieren, ein individuelles Leasingangebot anzufordern und online zu bestellen. Über *autohaus24.de* ist zudem ein Barkauf möglich, wobei die Kunden hierfür an einen stationären Händler vermittelt werden. Alle angebotenen Fahrzeuge auf beiden Plattformen stammen ausschließlich von deutschen Lieferanten. Die Kunden profitieren dabei von der Expertise und dem Größenvorteil von Sixt Leasing beim Fahrzeugeinkauf in Form attraktiver Konditionen. Bei den Privat- und Gewerbekunden haben über 40 % der Kunden, die 2016 einen Vertrag abgeschlossen haben, von zusätzlich angebotenen Servicedienstleistungen, wie zum Beispiel dem Unfall- und Pannen-

management, dem Inspektions- oder dem Versicherungspaket, Gebrauch gemacht. Sixt Leasing adressiert mit dem Online-gestützten Fahrzeugleasing für Privat- und Gewerbekunden einen in Deutschland weitgehend unerschlossenen Markt.

1.2.2 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Über die im Jahr 2011 gegründete Sixt Mobility Consulting GmbH sowie weitere Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE betreibt der Sixt Leasing-Konzern den Geschäftsbereich Flottenmanagement. Dabei wird die Expertise im Management großer Fahrzeugflotten auch Kunden angeboten, die ihre Fahrzeuge gekauft oder über andere Anbieter geleast haben. Die Zielgruppe reicht vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern.

Sixt Mobility Consulting verknüpft das ganzheitliche Management der Flotten mit individueller, markenunabhängiger Beratung. Betreut werden Großflotten von Kunden mit dem Ziel, klar messbare Optimierungen bei Qualität und Betriebskosten zu realisieren und damit die Leistungsfähigkeit der Flotten zu steigern. Dazu werden – ebenso wie im Geschäftsfeld Flottenleasing – eigenentwickelte, Online-basierte IT-Tools eingesetzt, unter anderem der Multibid-Konfigurator, der FleetOptimizer und das Sixt Global Reporting Tool. Der Multibid-Konfigurator ermöglicht Unternehmen, ihre Flottenfahrzeuge frei zu konfigurieren, sie mit möglichen Alternativfahrzeugen zu vergleichen und Ausschreibungen für Wunschfahrzeuge unter verschiedenen Leasinggesellschaften durchzuführen. Durch den Einsatz des FleetOptimizers können Einsparpotenziale bei bestehenden Kundenflotten-Konfigurationen identifiziert und daraus Maßnahmen abgeleitet werden, um die Flottenkosten dauerhaft zu reduzieren.

Das Sixt Global Reporting Tool schafft umfassende Transparenz über sämtliche Fahrzeuge, die ein Unternehmen international betreibt. Es bietet länderübergreifend einen konsistenten, fortlaufenden Überblick über relevante Bereiche wie Fahrzeug-einkauf und Fahrzeugersatz, Entwicklung der Flottenkosten, vertragliche Vereinbarungen, Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen sowie Zu- und Abnahme von Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen. Darüber hinaus ermöglicht das Sixt Global Reporting Tool, den Kunden auch für Fahrzeuge, die noch nicht von Sixt Mobility Consulting betreut werden, konkrete Optimierungspotenziale aufzuzeigen und so möglicherweise neue Mandate zu akquirieren.

1.3 WESENTLICHE EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Als international tätiger Leasingkonzern mit einer börsennotierten Muttergesellschaft stehen die Geschäfte der Sixt Leasing-Gesellschaften unter dem Einfluss verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen, unter anderem aus den Bereichen Straßenverkehr, öffentliche Ordnung, Steuern, Versicherungen, Vorschriften von Finanzaufsichtsbehörden und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft von Konsumenten und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen können. Darüber hinaus sind Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus oder der steuerlichen Rahmenbedingungen wesentliche externe Faktoren, die die Geschäfte von Sixt Leasing beeinflussen können. Ebenso können gesellschaftliche Trends Einfluss auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen haben, zum Beispiel die wachsende Bereitschaft von Menschen, nicht für den Besitz eines Fahrzeugs zu zahlen, sondern für die Bereitstellung von Mobilität in Form einer zeitabhängigen Nutzungsgebühr.

2. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt Leasing-Konzerns wird an definierten finanziellen und operativen Steuerungskennzahlen gemessen.

Dabei sind insbesondere die folgenden finanziellen und operativen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- ∥ die Vertragsbestandsentwicklung pro Geschäftsfeld
- ∥ das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns (EBT)
- ∥ die operative Umsatzrendite des Konzerns (EBT/operativer Umsatz)
- ∥ die Eigenkapitalquote des Konzerns (Eigenkapital/Bilanzsumme).

Der Sixt Leasing-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- ∥ auf Konzernebene eine operative Umsatzrendite vor Steuern von 6 %
- ∥ auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 14 %.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Sixt Leasing entwickelt den Großteil seiner eingesetzten Software selbst. Neben den Online-basierten IT-Tools für Flottenkunden wie dem Multibid-Konfigurator, dem FleetOptimizer oder dem Sixt Global Reporting Tool gehören hierzu insbesondere die Software LEILA, die die internen Prozesse von Sixt Leasing im Geschäftsfeld Online Retail unterstützt, sowie die Software SUNPRO, die den internen Workflow in den Ge-

schäftsfeldern Flottenleasing und Flottenmanagement vom Einkauf bis hin zum Remarketing der Fahrzeuge erleichtert.

Im Jahr 2016 hat Sixt Leasing Software im Wert von 0,5 Mio. Euro selbst erstellt und neu aktiviert. Zusammen mit der bereits in Vorjahren aktivierten Software abzüglich Abschreibungen belief sich der Restbuchwert der selbst erstellten Software (ohne Anzahlungen) zum 31. Dezember 2016 auf 0,8 Mio. Euro.

B.2 || WIRTSCHAFTSBERICHT

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und sich die Jahreszahlen nicht aus der Aufsummierung der einzelnen Quartalszahlen ergeben. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Sixt Leasing-Konzern operiert mit seinen Tochtergesellschaften in seinem Heimatmarkt Deutschland sowie in Frankreich, der Schweiz, Österreich und den Niederlanden. Für die Geschäftstätigkeit des Konzerns in diesen Märkten sind verschiedene Einflussfaktoren wesentlich, insbesondere die Investitionstätigkeit der Unternehmen, die Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Firmenkunden und das Konsumverhalten von Privatkunden.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone wies im Jahr 2016 ein moderates Wachstum auf. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berechnete eine Zunahme der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr von 1,6%. Positiv wirkten sich dabei unter anderem der niedrige Ölpreis, die leicht expansive Geldpolitik der EZB sowie der private Konsum in einigen Ländern aus. Die negativen Effekte aus dem sogenannten Brexit, also aus dem Referendum in Großbritannien zum Austritt aus der Europäischen Union, fielen geringer aus als ursprünglich erwartet. Für Frankreich, Italien und Spanien stellte der IWF ein gegenüber dem Vorjahr stabiles Wachstum fest.

In Deutschland befand sich die Konjunktur im Jahr 2016 in einem moderaten Aufschwung. Das Statistische Bundesamt

verzeichnete eine Zunahme des Brutto-Inlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,9%. Positive Einflussfaktoren waren der private Konsum, staatliche Investitionen infolge der Zuwanderung von Flüchtlingen aus Krisengebieten, der Wohnungsbau sowie die Ausgaben der Unternehmen für Ausstattungsinvestitionen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF), *World Economic Outlook Okt. 2016 und Jan. 2017*; Statistisches Bundesamt (Destatis), *Pressemitteilung*, 12.1.2017.

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM ÜBERBLICK UND VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

Der Sixt Leasing-Konzern hat im Jahr 2016 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im Rahmen der eigenen Erwartungen verzeichnet. Der Konzernumsatz wuchs, wie in den vergangenen Jahren positiv beeinflusst von den Erlösen aus dem Fahrzeugverkauf, gegenüber dem Vorjahr um 7,3% auf 713,9 Mio. Euro. Der operative Konzernumsatz (Konzernumsatz ohne Verkaufserlöse) lag mit 430,0 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Zu berücksichtigen sind darin enthaltene geringere Treibstofflöhne, insbesondere aufgrund des im Berichtsjahr niedrigeren Ölpreises.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) nahm 2016 gegenüber dem Vorjahr um 4,3% auf 31,6 Mio. Euro zu. Die operative Umsatzrendite (Verhältnis EBT zu operativem Umsatz) wuchs strategiekonform um 0,3 Prozentpunkte auf 7,3% und lag damit weiterhin über der nachhaltig angestrebten Marke von 6,0%.

Das Ergebnis wurde durch signifikante Investitionen in das langfristige Wachstum des Geschäftsfelds Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing) belastet. Dazu zählten insbesondere TV-Kampagnen zur Steigerung der Markenbekanntheit der Online-Plattform *sixt-neuwagen.de* sowie die Integration des im April 2016 erworbenen Neuwagen-Vermittlers *autohaus24 GmbH* im Geschäftsfeld Online Retail. Positiv wirkten sich die Effekte aus dem fortlaufenden Umbau der Konzernfinanzierung im Finanzergebnis aus.

Die Entwicklung des EBT des Sixt Leasing-Konzerns entsprach im Berichtsjahr der im März 2016 kommunizierten Prognose. Beim operativen Konzernumsatz war der Vorstand zu Jahresbeginn noch von einer Steigerung um einen niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentsatz ausgegangen, hatte diese Prognose jedoch im Jahresverlauf angepasst.

Der konzernweite Vertragsbestand betrug per 31. Dezember 2016 113.600 Verträge, was einem Zuwachs von 10,1% gegenüber dem Wert per Ende 2015 entspricht. Die Entwicklung lag damit im Rahmen der kommunizierten Erwartungen.

Im Geschäftsfeld Flottenleasing war der Vertragsbestand geringfügig rückläufig und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 47.500 Verträge (-1,6%). Sixt Leasing legte dabei wie in den Vorjahren einen besonderen Fokus auf die Steigerung der Profitabilität im Vertragsbestand.

Im Geschäftsfeld Online Retail hielt die dynamische Entwicklung der Vorjahre mit unvermindertem Tempo an. So nahm der Vertragsbestand zum Ende des Berichtsjahres um 29,9% auf 27.400 Verträge zu.

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement, der über die Sixt Mobility Consulting GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE abgedeckt wird, nahm der Vertragsbestand um 14,3% auf 38.700 Verträge zu. Im Berichtsjahr verstärkte die Gesellschaft ihre Präsenz in der Schweiz durch die vollständige Übernahme der heutigen Sixt Mobility Consulting AG.

Über den eigenen Vertragsbestand hinaus verwalteten Franchisenehmer und Kooperationspartner der Sixt Leasing SE in rund 30 Ländern am Stichtag 31. Dezember 2016 59.000 Verträge (31. Dezember 2015: 59.300 Verträge; -0,4%)

Vertragsbestand ¹			Veränderung	
in Tausend Stück	2016	2015	in %	
Sixt Leasing-Konzern	113,6	103,2	10,1	
Davon Flottenleasing	47,5	48,3	-1,6	
Davon Online Retail	27,4	21,1	29,9	
Davon Flottenmanagement	38,7	33,8	14,3	
Franchise- und Kooperationspartner	59,0	59,3	-0,4	

¹ Inkl. Leasingverträge, Flottenmanagementverträge, Serviceverträge und Bestellbuch (Verträge, bei denen das Fahrzeug noch nicht ausgeliefert wurde).

3. VERTRAGSBESTANDS- UND UMSATZENTWICKLUNG

3.1 SIXT LEASING-KONZERN

Der Vertragsbestand des Sixt Leasing-Konzerns im In- und Ausland (ohne Franchise- und Kooperationspartner) wuchs per 31. Dezember 2016 deutlich um 10,1% auf 113.600 Verträge (31. Dezember 2015: 103.200 Verträge). Damit setzte sich das Wachstum des Vertragsbestands aus den Vorjahren fort.

Der Konzernumsatz nahm um 7,3% auf 713,9 Mio. Euro zu (2015: 665,4 Mio. Euro). Dabei stieg der operative Konzernumsatz, der sich aus Leasingerlösen (Finanzrate), sonstigen Erlösen aus dem Leasinggeschäft und Flottenmanagementenerlösen zusammensetzt, mit 430,0 Mio. Euro nur marginal gegenüber dem Vorjahr (2015: 429,8 Mio. Euro) an. Die Verkaufserlöse für Leasingrückläufer und vermarktete Kundenfahrzeuge im Flottenmanagement legten hingegen deutlich um 20,5% auf 283,9 Mio. Euro (2015: 235,6 Mio. Euro) zu.

3.2 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Im Geschäftsbereich Leasing lag der Vertragsbestand zum Ende des Berichtsjahres mit 74.900 Verträgen um 8,0% über dem Wert zum 31. Dezember 2015 (69.400 Verträge). Dabei ging die Vertragszahl im Geschäftsfeld Flottenleasing mit 47.500 Verträgen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (31. Dezember 2015: 48.300 Verträge; -1,6%). Das Geschäftsfeld Online Retail setzte sein dynamisches Wachstum aus den Vorjahren fort und erreichte zum Ende des Berichtsjahres einen Bestand von 27.400 Verträgen, was einen Zuwachs von 29,9% gegenüber dem Wert zum Ende des Vorjahres entspricht (21.100 Verträge).

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Leasing stieg im Berichtsjahr um 5,6 % auf 626,8 Mio. Euro (2015: 593,5 Mio. Euro). Der operative Umsatz des Geschäftsbereichs Leasing (Segmentumsatz ohne Erlöse aus dem Verkauf von Leasingrückläufern) betrug 392,5 Mio. Euro und lag damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2015: 397,1 Mio. Euro; -1,2 %). Zu berücksichtigen sind dabei geringere Serviceumsätze insbesondere aufgrund von preisbedingt niedrigeren Treibstofflösen im Flottenleasing.

Die Erlöse aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen beliefen sich auf 234,3 Mio. Euro und lagen damit um 19,3 % über dem Wert des Vorjahres (196,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte aus dem in den vergangenen Jahren deutlich gewachsenen Vertragsbestand, der nach Ablauf der Leasingverträge zeitversetzt zu entsprechenden Fahrzeugrückläufern führt.

3.3 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement nahm der Vertragsbestand per Ende 2016 auf 38.700 Verträge zu, 14,3 % mehr

als zum Ende des Jahres 2015 (33.800 Verträge). Dieser Anstieg wurde wesentlich von der vollständigen Übernahme der heutigen Sixt Mobility Consulting AG in der Schweiz getrieben, deren Verträge nun im Konzern-Vertragsbestand enthalten sind.

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement erzielte im Jahr 2016 einen Gesamtumsatz von 87,1 Mio. Euro und damit einen deutlichen Zuwachs von 21,1 % (2015: 71,9 Mio. Euro). Der operative Umsatz des Geschäftsbereichs stieg um 14,6 % auf 37,5 Mio. Euro (2015: 32,7 Mio. Euro). Nach der vollständigen Implementierung von weiteren rund 10.000 im Jahr 2015 akquirierten Fahrzeugen eines Großkunden im ersten Quartal 2016 konnten im restlichen Verlauf des Berichtsjahres hieraus zusätzliche Flottenmanagementenerlöse erwirtschaftet werden.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Kundenfahrzeugen wuchsen im Berichtsjahr um 26,6 % auf 49,6 Mio. Euro (2015: 39,2 Mio. Euro). Der Geschäftsbereich hatte im Jahr 2013 damit begonnen, seinen Kunden als zusätzliche Serviceleistung die Vermarktung von Fahrzeugen anzubieten. Dieses Angebot stieß in den vergangenen Jahren auf eine zunehmende Resonanz.

4. ERTRAGSENTWICKLUNG

Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernumsatz	713,9	665,4	48,5	7,3
Davon operativer Konzernumsatz ¹	430,0	429,8	0,2	0,0
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ²	439,3	408,5	30,8	7,5
Personalaufwand	25,0	20,2	4,8	23,7
Abschreibungen ²	177,5	171,5	6,0	3,5
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-21,0	-13,6	-7,3	53,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	51,1	51,6	-0,5	-1,0
Finanzergebnis	-19,5	-21,3	1,8	-8,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	31,6	30,3	1,3	4,3
Operative Umsatzrendite (%)	7,3	7,0	+ 0,3 Punkte	
Ertragsteuern	6,9	7,7	-0,8	-10,3
Konzernüberschuss	24,6	22,5	2,1	9,3
Ergebnis je Aktie ³ (in Euro) - unverwässert und verwässert	1,19	1,20	-0,01	

¹ Leasingerlöse (Finanzrate), sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft und Flottenmanagementenerlöse (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge).

² Die Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände sind seit dem Geschäftsjahr 2016 in den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

³ 2016 auf Basis von 20,6 Mio. Aktien, 2015 auf Basis von 18,7 Mio. Aktien (gewichtet).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erhöhten sich um 7,5% von 408,5 Mio. Euro auf 439,3 Mio. Euro. Grund für den Anstieg waren wie im Vorjahr vor allem gestiegene Verkaufsaufwendungen für Fahrzeuge infolge der erhöhten Anzahl an Leasingrückläufern. Gegenläufig wirkten sich geringere Aufwendungen für Treibstoffe aus.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 23,7% auf 25,0 Mio. Euro (2015: 20,2 Mio. Euro), unter anderem aufgrund des Erwerbs der autohaus24 GmbH und der vollständigen Übernahme der heutigen Sixt Mobility Consulting AG in der Schweiz.

Die Abschreibungen stiegen um 3,5% auf 177,5 Mio. Euro (2015: 171,5 Mio. Euro). Der Anstieg ist wesentlich auf den gegenüber dem Vorjahr vergrößerten Bestand an Leasingfahrzeugen zurückzuführen.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich auf -21,0 Mio. Euro, nach -13,6 Mio. Euro im Vorjahr (+53,9%). Der Grund für den Anstieg waren insbesondere deutlich höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit der TV-Werbekampagne für Sixt Neuwagen und höhere Kosten für Personaldienstleistungen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) lag mit 51,1 Mio. Euro um 1,0% geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (51,6 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr um 8,4% auf -19,5 Mio. Euro (2015: -21,3 Mio. Euro). Entscheidend hierfür waren vor allem geringere Zinsaufwendungen nach der Rückführung von 209 Mio. Euro für die von der Sixt SE bereitgestellten Core Fazilität zur Jahresmitte und der fortlaufende Umbau der Konzernfinanzierung.

Der Sixt Leasing-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 31,6 Mio. Euro aus, 4,3% mehr als im Vorjahr (30,3 Mio. Euro). Dabei gelang es, die Konzernprofitabilität strategiekonform weiter zu erhöhen: Die operative Umsatzrendite (Verhältnis EBT zu operativem Umsatz) stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 7,3% (2015: 7,0%) und lag damit weiterhin über der nachhaltig angestrebten Marke von 6,0%.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich um 0,8 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro (2015: 7,7 Mio. Euro; -10,3%).

Der Konzernüberschuss nahm im Berichtsjahr auf 24,6 Mio. Euro zu nach 22,5 Mio. Euro im Vorjahr (+9,3%).

5. GEWINNVERWENDUNG

Die Sixt Leasing SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Sie weist für das Jahr 2016 einen Bilanzgewinn von 21,5 Mio. Euro aus.

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2017 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

∥ Zahlung einer Dividende von 0,48 Euro je Aktie

∥ Vortrag auf neue Rechnung 11,6 Mio. Euro

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 9,9 Mio. Euro führen würde, trägt der guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr, aber auch der Finanzierung der weiteren, angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von rund 40% des Konzernjahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2016 führen und damit am oberen Ende der kommunizierten Zielspanne von 30 bis 40% liegen.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2016	2015
Aktiva		
in Mio. Euro		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	4,3	2,1
Leasingvermögen	1.020,8	957,8
Übrige	8,3	2,1
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	29,9	33,1
Liquide Mittel	3,8	18,7
Übrige	105,0	99,0
Aktiva	1.172,2	1.112,9

6. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Sixt Leasing-Konzerns lag Ende 2016 mit 1.172,2 Mio. Euro um 59,3 Mio. Euro bzw. 5,3% über dem Wert zum 31. Dezember 2015 (1.112,9 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte, die um 71,5 Mio. Euro auf 1.033,5 Mio. Euro stiegen (2015: 962,0 Mio. Euro; +7,4%), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert. Im Stichtagsvergleich hat sich das Leasingvermögen aufgrund des erweiterten Flottenbestands um 63,0 Mio. Euro bzw. 6,6% auf 1.020,8 Mio. Euro erhöht (2015: 957,8 Mio. Euro). Der Anteil an den Gesamtkтива erhöhte sich leicht auf 87,1% (2015: 86,1%). Bei den übrigen Positionen der langfristigen Vermögenswerte resultiert der Anstieg aus den Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von 1,8 Mio. Euro aufgrund der Unternehmenserwerbe und der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 4,3 Mio. Euro (2015: 2,1 Mio. Euro; +>100%).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Stichtagsvergleich um 12,2 Mio. Euro auf 138,7 Mio. Euro (2015: 150,9 Mio. Euro; -8,1%). Im Wesentlichen ursächlich dafür ist das zum Stichtag um 14,9 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro gesunkene Bankguthaben (2015: 18,7 Mio. Euro).

Die Vorräte beinhalten hauptsächlich zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge der Leasingflotte und Kundenfahrzeuge. Mit 29,9 Mio. Euro lagen sie um 3,2 Mio. Euro bzw. 9,8% unter dem Vorjahr (2015: 33,1 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 62,2 Mio. Euro um 5,6 Mio. Euro bzw. 9,9% über dem Vorjahreswert von 56,6 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen um 0,9 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro (2015: 37,4 Mio. Euro; +2,3%).

Die Ertragsteuerforderungen nahmen im Stichtagsvergleich um 1,1 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro ab (2015: 3,1 Mio. Euro; -36,5%).

6.1 EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Per 31. Dezember 2016 belief sich das Eigenkapital des Sixt Leasing-Konzerns auf 194,7 Mio. Euro. Der Anstieg um 16,4 Mio. Euro bzw. 9,2% gegenüber dem Wert zum gleichen

Stichtag des Vorjahres (178,3 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Konzernüberschuss abzüglich dem Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2015 gezahlte Dividende in Höhe von 8,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 16,0% auf 16,6% der Bilanzsumme und liegt somit weiterhin über dem Mindestzielwert von 14,0%.

Das Grundkapital der Sixt Leasing SE beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 20,6 Mio. Euro.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)	2016	2015
Passiva		
in Mio. Euro		
Eigenkapital	194,7	178,3
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Finanzverbindlichkeiten	150,8	69,0
Verbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen	490,0	699,0
Übrige	14,8	13,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Finanzverbindlichkeiten	203,0	28,3
Verbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen	3,8	4,0
Übrige	115,2	121,2
Passiva	1.172,2	1.112,9

6.2 FREMDKAPITALENTWICKLUNG

Zum 31. Dezember 2016 wies der Konzern langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 655,5 Mio. Euro aus (2015: 781,0 Mio. Euro; -16,1%). Dabei nahmen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aufgrund der planmäßig, bereits Ende Juni erfolgten Rückführung eines Darlehensteilbetrags der Core Fazilität, die von der Sixt SE bis Ende 2018 zur Verfügung gestellt wird, um 209,0 Mio. Euro ab. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wuchsen im Stichtagsvergleich von 69,0 Mio. Euro auf 150,8 Mio. Euro (+>100%), unter anderem durch die Emission eines Schuldscheindarlehens und die Implementierung eines Asset Backed Securities (ABS)-Programmes im zweiten Quartal.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich signifikant per 31. Dezember 2016 auf 322,0 Mio. Euro (2015: 153,5 Mio. Euro; +>100%). Die Zunahme resultierte wesentlich aus dem Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 28,3 Mio. Euro auf 203,0 Mio. Euro durch die Umgliederung von Bankdarlehen mit einer Restlaufzeit von

weniger als einem Jahr aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und der Neuaufnahme kurzfristiger Finanzierungen wie Bankdarlehen und Verbindlichkeiten aus dem ABS-Programm.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen von 69,0 Mio. Euro um 8,8 Mio. Euro auf 60,2 Mio. Euro ab (-12,8%).

7. FINANZLAGE

7.1 FINANZMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Finanzmanagement des Sixt Leasing-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Die Sicherung der Liquidität, die kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, die Steuerung von Zinsrisiken, das Bonitätsmanagement sowie die fristenkongruente Refinanzierung gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften wahrgenommen und erfolgen zum Teil durch die Inanspruchnahme von zentralen Treasury-Funktionen der Sixt SE.

Vor dem Börsengang der Gesellschaft im Mai 2015 schloss die Sixt Leasing SE eine Finanzierungsvereinbarung mit der Sixt SE. Diese sieht vor, dass die Sixt SE der Sixt Leasing SE ein Tilgungsdarlehen (Core Fazilität) in Höhe von 750 Mio. Euro bis Ende 2018 zur Verfügung stellt.

Die Struktur der Finanzierungsvereinbarung beinhaltet Rückzahlungsoptionen und zielt darauf ab, bestehende Verbindlichkeiten gegenüber der Sixt SE während des Darlehenszeitraums zu reduzieren. Die Core Fazilität ist in drei Teilbeträge bis zu 260 Mio. Euro (der erste Darlehensteilbetrag), bis zu 300 Mio. Euro (der zweite Darlehensteilbetrag) und bis zu 190 Mio. Euro (der dritte Darlehensteilbetrag) unterteilt. Jeder der Darlehensteilbeträge muss zu festgelegten Zeitpunkten zurückbezahlt werden, kann jedoch auch vorzeitig zurückbezahlt werden, um eine Zinserhöhung zu vermeiden.

Nach der ersten Tilgung durch die Sixt Leasing SE von 51 Mio. Euro im Juli 2015 erfolgte im Juni 2016 eine weitere Tilgung in Höhe von 209 Mio. Euro. Die unter der Finanzierungsvereinbarung mit der Sixt SE ausstehende Summe beläuft sich per 31. Dezember 2016 auf 490 Mio. Euro.

Gemäß der Finanzierungsvereinbarung gewährt die Sixt SE der Sixt Leasing SE zusätzlich zur Core Fazilität ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität), wobei maximal 100 Mio. Euro pro Jahr beansprucht werden können. Die Growth Fazilität darf ausschließlich zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs, insbesondere zur Bezahlung fälliger Verbindlichkeiten und zur Rückzahlung ausstehender Darlehen unter der Core Fazilität genutzt werden. Für die Jahre 2015 bis 2017 hat die Sixt Leasing SE keinen Gebrauch von der Growth Fazilität gemacht. Jegliche Darlehensbeträge, welche bis zum Ablauf dieser Kalenderjahre nicht beansprucht werden, sind später bzw. nach dem jeweiligen Kalenderjahr nicht mehr verfügbar. Alle in Anspruch genommenen Beträge im Rahmen der Growth Fazilität müssen bis zum 31. Dezember 2018 getilgt werden. Die Sixt Leasing SE ist berechtigt, ausstehende Beträge der Growth Fazilität unter definierten Bedingungen vorzeitig zu tilgen – allerdings werden diese Beträge nicht erneut gewährt. Sobald die Sixt Leasing SE eine vorzeitige Tilgung der Growth Fazilität oder eines Teiles davon ankündigt, können für die darauffolgenden Kalenderjahre die jeweiligen Tranchen der Growth Fazilität nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Neben den von der Sixt SE bereitgestellten Darlehen hat die Sixt Leasing SE mit verschiedenen Banken bilaterale Kreditlinien von rund 350 Mio. Euro verhandelt, ein Asset Backed Securities (ABS)-Programm mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. Euro aufgesetzt und ein Schuldscheindarlehen von 30 Mio. Euro platziert. Außerdem nutzt Sixt Leasing Sale-and-Mietkauf-Back-Geschäfte (Mietkaufdarlehen) zur Finanzierung.

Zum Ende des Jahres 2016 erfolgte die Finanzierung des Sixt Leasing-Konzerns damit vor allem durch folgende Instrumente:

- \\ Core Fazilität über nominal 490 Mio. Euro mit Fälligkeiten bis 2018, Zinssatz 3,00 % p.a.¹ bzw. 4,60 % p.a.
- \\ Kurz- und langfristige, variabel marktüblich verzinsten Inanspruchnahmen aus dem ABS-Programm mit Fälligkeiten bis 2021
- \\ Kurzfristige, variabel marktüblich verzinsten Inanspruchnahmen von zugesagten Bankkreditlinien
- \\ Schuldscheindarlehen über 30 Mio. Euro mit Fälligkeit in 2020

¶ Marktüblich verzinsten Mietkaufdarlehen über rund 10 Mio. Euro mit Fälligkeiten bis 2018

¹ Für einen Teil der Core Fazilität in Höhe von 20 Mio. Euro beläuft sich der Zinssatz auf 2,2% p.a. bis zum 30. Juni 2017.

7.2 LIQUIDITÄTSLAGE

Der Sixt Leasing-Konzern weist für das Jahr 2016 einen Brutto-Cash Flow in Höhe von 194,8 Mio. Euro aus, der um 7,2 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (202,0 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 53,0 Mio. Euro (2015: Mittelzufluss von 3,3 Mio. Euro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Ausgaben für Investitionen in das Leasingvermögen und höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,0 Mio. Euro (2015: Mittelabfluss von 1,8 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 39,1 Mio. Euro (2015: Mittelzufluss von 3,3 Mio. Euro). Den Einzahlungen resultierend aus Schuldscheindarlehen, Kreditaufnahmen und aus der ABS-Transaktion standen die Rückführung eines Teilbetrags der Core Fazilität an die Sixt SE und die Dividendenzahlung gegenüber.

In der Summe der Cash Flows verringerte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2016 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach Wechselkursbedingten Veränderungen um 15,0 Mio. Euro (2015: Erhöhung um 4,8 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Bankguthaben“.

7.3 INVESTITIONEN

Der Sixt Leasing-Konzern steuerte im Jahr 2016 Fahrzeuge mit einem Gesamtwert von 471,7 Mio. Euro (2015: 424,1 Mio. Euro; +11,2%) in die Leasingflotte ein.

8. SEGMENTBERICHTE

8.1 GESCHÄFTSBEREICH LEASING

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 eine insgesamt positive Entwicklung. Dem Branchenverband Leaseurope zufolge wuchs das Neugeschäftsvolumen der Leasingunternehmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11,7% auf 157,0 Mrd. Euro (erstes Halbjahr 2015: 140,5 Mrd. Euro). Dabei erhöhte sich das Neugeschäftsvolumen im Mobilien-Leasing in Europa von 134,1 Mrd. Euro auf 150,5 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 10,9% entspricht.

Die deutsche Leasingwirtschaft, die nach Großbritannien den zweitgrößten Leasingmarkt Europas bildet, entwickelte sich ebenfalls positiv. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) verzeichnete im Jahr 2016 eine Zunahme der Investitionen im Leasing um 8,4% von 52,4 Mrd. Euro auf 56,8 Mrd. Euro. Auf das Mobilien-Leasing entfielen dabei 55,1 Mrd. Euro, 7,2% mehr als im Vorjahr (2015: 51,4 Mrd. Euro). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen stellte mit 75,0% den mit Abstand größten Anteil am Leasingmarkt dar (2015: 74,0%).

Quellen

Leaseurope, Biannual Survey 2016, 24.10.2016;

Leaseurope, Biannual Survey 2015, 25.11.2015;

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Leasing-Markt 2016, 24.11.2016.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Der Geschäftsbereich Leasing umfasst die Geschäftsfelder Flottenleasing (Firmenkundenleasing) und Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing). Er verzeichnete im Jahr 2016 einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf und setzte damit die Entwicklung des Vorjahres fort.

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete einen Gesamtumsatz von 626,8 Mio. Euro nach 593,5 Mio. Euro im Vorjahr (+5,6%). Der operative Segmentumsatz betrug 392,5 Mio. Euro und lag damit leicht um 1,2% unter dem Wert des Vorjahres (397,1 Mio. Euro). Der Rückgang resultierte vor allem aus preisbedingt niedrigeren Treibstofflösen im Geschäftsfeld Flottenleasing. Die Leasingerlöse (Finanzrate) stiegen um 3,7% auf 219,9 Mio. Euro (2015: 212,0 Mio. Euro), wesentlich bedingt durch das weiterhin dynamische Vertragswachstum des Geschäftsfelds Online Retail. Die sonstigen Erlöse aus dem Leasinggeschäft

gingen dagegen bedingt durch die geringeren Treibstofflöse um 6,7 % auf 172,6 Mio. Euro zurück (2015: 185,0 Mio. Euro).

Die Erlöse aus Fahrzeugverkäufen nahmen im Berichtsjahr um 19,3 % auf 234,3 Mio. Euro zu (2015: 196,4 Mio. Euro). Das anhaltende Wachstum resultierte aus dem in den vergangenen Jahren deutlich angestiegenen Vertragsbestand. Dieser führte zeitversetzt nach Beendigung der Leasingverträge zu entsprechenden Fahrzeugrückläufen und damit Fahrzeugverkaufserlösen.

Der Vertragsbestand des Segments lag per 31. Dezember 2016 bei 74.900 Verträgen, was einem Zuwachs von 8,0 % gegenüber dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres entspricht (31. Dezember 2015: 69.400 Verträge). Im Geschäftsfeld Flottenleasing belief sich die Vertragszahl auf 47.500 Verträge (31. Dezember 2015: 48.300 Verträge; -1,6%). Das Geschäftsfeld Online Retail verzeichnete wie im Vorjahr ein dynamisches Wachstum von 29,9 % auf 27.400 Verträge per Ende 2016 (31. Dezember 2015: 21.100 Verträge).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsbereichs nahm im Berichtsjahr im Wesentlichen infolge des operativen Wachstums, der verbesserten Ertragsqualität im Vertragsbestand und der Senkung der durchschnittlichen Zinskosten durch den Umbau der Konzernfinanzierung um 2,1 % auf 28,0 Mio. Euro zu (2015: 27,4 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich Investitionen in das langfristige Wachstum des Geschäftsfelds Online Retail aus. Dazu zählten insbesondere umfassende Marketingmaßnahmen, wie TV-Kampagnen, sowie die Integration des im Berichtsjahr akquirierten Neuwagen-Vermittlers autohaus24 GmbH. Die operative Umsatzrendite des Segments (EBT/operativer Segmentumsatz) stieg strategiekonform von 6,9 % in 2015 um 0,2 Prozentpunkte auf 7,1 % in 2016.

Kennzahlen Geschäftsbereich			Veränderung
Leasing			
in Mio. Euro	2016	2015	in %
Leasingerlöse (Finanzrate)	219,9	212,0	3,7
Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	172,6	185,0	-6,7
Verkaufserlöse	234,3	196,4	19,3
Gesamterlöse	626,8	593,5	5,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	47,3	48,4	-2,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	28,0	27,4	2,1
Operative Umsatzrendite (%)	7,1	6,9	0,2 Punkte

Geschäftsfeld Flottenleasing

Profitabilität im Mittelpunkt: Im Geschäftsfeld Flottenleasing legte Sixt Leasing im Jahr 2016 wie in den Vorjahren einen besonderen Fokus auf die Profitabilität des Vertragsbestands. Sowohl im Bestandskunden- als auch im Neukundengeschäft hat die Erreichung von Margenzielen Vorrang vor Umsatzwachstum.

Tochtergesellschaften in Europa: Sixt Leasing bietet das Flottenleasing neben dem Heimatmarkt Deutschland über eigene Tochtergesellschaften auch in Frankreich, der Schweiz und Österreich an. In den Niederlanden besteht eine White-Label-Vereinbarung mit einem Kooperationspartner, der unter der Marke Sixt auftritt.

Verstärkung des Führungsteams: Sixt Leasing berief Herrn Vinzenz Pflanz im Januar 2016 zum Bereichsvorstand Vertrieb (Chief Sales Officer). In der neu geschaffenen Funktion ist er für den Ausbau des Direktvertriebs in den Geschäftsfeldern Flottenleasing und Flottenmanagement sowie für die weitere Internationalisierung verantwortlich. Vinzenz Pflanz besitzt rund 20 Jahre Erfahrung im Leasing und internationalen Flottenmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Hohe Kundenzufriedenheit: Die Kunden von Sixt Leasing werden regelmäßig zu ihrer Zufriedenheit befragt. Das Unternehmen nutzt dazu ein spezielles CSI (Customer Satisfaction Index)-Tool. Dabei können sowohl die Nutzer der Leasingfahrzeuge als auch die Fuhrparkmanager eine detaillierte Rückmeldung zur Servicequalität geben. Sixt Leasing nutzt diese Daten, um das Leistungsportfolio anhand der Kundenwünsche und -bedürfnisse weiter zu optimieren.

Das CSI-Tool belegte im Jahr 2016 erneut eine Kundenzufriedenheit auf einem anhaltend hohen Niveau. 88 % der Befragten gaben an, Sixt Leasing weiterzuempfehlen (2015: 86 %), 94 % hatten die Absicht, auch in Zukunft die Lösungen von Sixt Leasing nutzen zu wollen (2015: 90 %).

Geschäftsfeld Online Retail

Breites Leistungsangebot für Privatkunden: Im Geschäftsfeld Online Retail bietet Sixt Leasing Privat- und Gewerbekunden aktuelle Fahrzeugmodelle von rund 30 Herstellern. Das Angebot erfolgt über die Online-Plattformen *sixt-neuwagen.de* und *autohaus24.de*. Die Kunden können dabei auf einen komfortablen Leasingprozess zurückgreifen: Die Konfiguration des Wunschfahrzeugs mit der kompletten verfügbaren Palette an Ausstattungen sowie die Bestellung erfolgen über die Sixt Neuwagen-Plattform. Sixt Leasing arbeitet permanent an der weiteren Digitalisierung der Leasing-Prozesse für die Kunden.

Sixt Neuwagen bietet neben dem klassischen Finanzierungsleasing auch die Sixt Vario-Finanzierung an, welche die Vorteile einer klassischen Finanzierung mit denen des Leasings kombiniert. Die Kunden können dabei nach Ablauf eines Leasingvertrags entscheiden, ob sie ihr Auto zurückgeben oder gegen Zahlung eines vorab definierten Kaufpreises übernehmen möchten (Kaufoption). Dabei ist es auch möglich, das Fahrzeug über eine Anschlussfinanzierung mit einem Spezialfinanzierer zu erwerben.

Die Kunden von Sixt Neuwagen haben neben der individuellen Konfiguration auch die Möglichkeit, sofort beim Händler verfügbare Fahrzeuge zu nutzen. Zum Jahresende 2016 führte Sixt Leasing rund 9.000 solcher Fahrzeuge auf der Online-Plattform (2015: rund 5.000 Fahrzeuge). Bei dem Angebot profitieren die Kunden nicht nur von einer schnellen Verfügbarkeit des Fahrzeugs, sondern auch von den besonders attraktiven Einkaufskonditionen, die Sixt Leasing realisieren kann.

Im Berichtsjahr verfolgte Sixt Leasing weiterhin das Ziel, eine immer größere Anzahl an Kunden davon zu überzeugen, neben dem Finanzleasing zusätzliche Services in Anspruch zu nehmen, und dadurch die Profitabilität im Vertragsbestand zu erhöhen. Dies soll insbesondere gelingen, indem die Produkte auf Privat- und Gewerbekunden zugeschnitten und deren Vorteile durch den Kundenservice sowie auf der Webseite erläutert werden. So enthielten bereits mehr als 40 % der im Geschäftsjahr 2016 neu abgeschlossenen Online Retail-

Verträge mindestens eine Service-Komponente (2015: mehr als 30 %).

Steigerung der Markenbekanntheit: Sixt Leasing startete im Jahr 2016 erstmals TV-Werbekampagnen für Sixt Neuwagen. Dazu wurde zunächst im Januar und Februar ein Fernsehspot mit dem Slogan: „Sixt Neuwagen braucht keine Werbung – bei den Preisen“ im Programm der großen privaten Fernsehsender zur Primetime gesendet. Die Neuwagenplattform wirbt darin mit besonders günstigen Preisen sowie einem umfangreichen Markenvergleich.

Der Spot stieß auf positive Resonanz und führte zu einem deutlichen Anstieg der konkreten Kundenanfragen sowie der ungestützten Markenbekanntheit von Sixt Neuwagen. Aufgrund des Erfolgs folgten weitere Ausstrahlungen des Spots in den Monaten August bis Oktober. Er war erneut zur Primetime im Privatfernsehen zu sehen.

Der Markt für Online Retail-Leasing befindet sich in Deutschland noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Sixt Neuwagen agiert auf diesem Markt als „First Mover“ und verfolgt das Ziel, seinen Status weiter auszubauen. Deshalb nutzte das Geschäftsfeld im Berichtsjahr reichweitenstarke Werbemaßnahmen. Die Fernsehwerbung war dabei ein Baustein des breiten Marketingmixes, zu dem darüber hinaus auch Online-Marketing und Print-Anzeigen gehörten.

Erwerb von autohaus24.de: Sixt Leasing hat im Jahr 2016 den Online-Neuwagen-Vermittler autohaus24 GmbH übernommen. Das Unternehmen war zuvor paritätisch von der Sixt Ventures GmbH und der Axel Springer Auto Verlag GmbH betrieben worden. Ziel des Erwerbs war es, einen weiteren Zugang für Sixt Neuwagen zu dem dynamisch wachsenden Online-Fahrzeugmarkt zu erhalten. autohaus24 ist einer der führenden Internet-Vermittler für Neufahrzeuge in Deutschland und verfügt über eine hohe Markenbekanntheit sowie ein großes Kundeninteresse. Diese Voraussetzungen sollen genutzt werden, um durch eine stärkere Platzierung von Sixt Neuwagen-Angeboten auf der Webseite *autohaus24.de* weitere Leasing- und Vario-Finanzierungsverträge zu vermarkten.

Der Erwerb von autohaus24 war im Berichtsjahr mit umfangreichen Integrationsmaßnahmen zur Sixt Neuwagen-Plattform verbunden. Die Integration umfasste unter anderem die Synchronisierung der Kundenbetreuungs-Aktivitäten und die Zusammenführung der IT-Infrastrukturen.

8.2 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Branchenentwicklung

Sixt Leasing schätzt, dass sich die grundsätzlichen Trends auf dem Markt für Fuhrparkmanagement im Jahr 2016 nicht geändert haben. Nach den Erkenntnissen des Unternehmens steigt die Bereitschaft von Unternehmen kontinuierlich, für das Management ihrer Fahrzeugflotten externe spezialisierte Dienstleister zu nutzen und dabei von zahlreichen Vorteilen zu profitieren. Dazu zählen die Kosten- und Planungssicherheit, die Inanspruchnahme individuell zugeschnittener Lösungen, ein spezialisiertes Know-how des Fuhrparkdienstleisters, die Schonung von Personalressourcen sowie die Möglichkeit, eigene Kapazitäten verstärkt für das Kerngeschäft einsetzen zu können. Der potenzielle Markt für das Fuhrparkmanagement in Deutschland nahm im Berichtsjahr weiter zu. So umfassten die Firmenflotten ab einer Größe von 300 Autos insgesamt etwa 444.000 Fahrzeuge (2015: 420.000 Fahrzeuge).

Quelle

Dataforce, Analyse Neuzulassungs- und Bestandsdaten 2016.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Flottenmanagement

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement wird im Sixt Leasing-Konzern durch die Sixt Mobility Consulting GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE betrieben. Der Geschäftsverlauf im Flottenmanagement fiel im Jahr 2016 wie im Vorjahr positiv aus. Ein wesentlicher Einflussfaktor war dabei die Stärkung der internationalen Präsenz durch die vollständige Übernahme der heutigen Sixt Mobility Consulting AG in der Schweiz.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr belief sich auf 87,1 Mio. Euro und lag damit um 21,1 % über dem Niveau des Vorjahres von 71,9 Mio. Euro. Der operative Segmentumsatz nahm um 14,6 % auf 37,5 Mio. Euro (2015: 32,7 Mio. Euro) zu. Die Erlöse aus der Verwertung von Kundenfahrzeugen stiegen 2016 dynamisch um mehr als ein Viertel auf 49,6 Mio. Euro (2015: 39,2 Mio. Euro; +26,6 %) an. Der Geschäftsbereich hatte im Jahr 2013 damit begonnen, als weitere Serviceleistung die Verwertung von Kundenfahrzeugen anzubieten. Diese Aktivitäten wurden mit zunehmendem Erfolg sukzessive ausgebaut.

Der Vertragsbestand des Segments lag per 31. Dezember 2016 mit 38.700 Verträgen um 14,3 % über dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (31. Dezember 2015: 33.800 Verträge). Das Wachstum resultierte wesentlich aus der vollständigen

Übernahme der heutigen Sixt Mobility Consulting AG (vormals SXB Managed Mobility AG) in der Schweiz.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsbereichs entwickelte sich im Berichtsjahr positiv und wuchs um 25,1 % auf 3,5 Mio. Euro (2015: 2,8 Mio. Euro). Die operative Umsatzrendite (EBT/operativer Segmentumsatz) erhöhte sich im Jahr 2016 um 0,7 Prozentpunkte von 8,7 % auf 9,4 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Flottenmanagement			Veränderung
	2016	2015	in %
in Mio. Euro			
Flottenmanagererlöse	37,5	32,7	14,6
Verkaufserlöse	49,6	39,2	26,6
Gesamterlöse	87,1	71,9	21,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	3,8	3,1	22,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3,5	2,8	25,1
Operative Umsatzrendite (%)	9,4	8,7	0,7 Punkte

Implementierung eines Großkunden: Sixt Mobility Consulting hat im ersten Quartal 2016 die Implementierung des Vertrags mit einem DAX-Kunden über das Management einer Flotte von rund 13.500 Fahrzeugen abgeschlossen. Der Fuhrparkmanagement-Spezialist hatte zuvor bereits rund 3.500 Fahrzeuge des Großkunden betreut und im zweiten Halbjahr 2015 ein Mandat für das Management weiterer rund 10.000 Fahrzeuge erhalten. Der Start der Implementierung erfolgte im vierten Quartal 2015. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Neuverträge auch in den Vertragsbestand aufgenommen. Im Rahmen der Implementierung erfolgte eine umfassende IT-Integration mit dem Kunden.

Übernahme in der Schweiz: Sixt Leasing hat im August 2016 über ihre Tochtergesellschaft Sixt Leasing (Schweiz) AG die restlichen 50 % der Anteile an der SXB Managed Mobility AG erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Urdorf (nahe Zürich) in der Schweiz wurde im April 2015 als paritätisches Joint-Venture zwischen der Sixt Leasing (Schweiz) AG und der Business Fleet Management AG, einer 100-prozentigen Tochterfirma von Swisscom, gegründet.

Die SXB Managed Mobility AG wurde nach der Übernahme in Sixt Mobility Consulting AG umbenannt. Die Swisscom blieb weiterhin Kunde des Unternehmens: Der Fuhrparkspezialist verwaltet eine Flotte von rund 3.200 Fahrzeugen des Schweizer Telekommunikationsunternehmens im Rahmen eines

Mehrjahresvertrags. Mit der Übernahme stärkte Sixt Leasing die Marktstellung im Fuhrparkmanagement in der Schweiz.

Steigende Kundenzufriedenheit: Auch die Fuhrparkmanager von Kunden der Sixt Mobility Consulting werden regelmäßig zu ihrer Zufriedenheit befragt, woraus ein Customer Satisfaction Index (CSI) errechnet wird. Das CSI-Tool zeigte eine deutliche Steigerung der Kundenzufriedenheit im Jahr 2016. Dabei gaben 74 % der Befragten an, Sixt Mobility Consulting weiterzempfehlen (2015: 63 %), 87 % hatten die Absicht, auch in

Zukunft die Lösungen von Sixt Mobility Consulting nutzen zu wollen (2015: 73 %).

Ausgezeichnetes Flottenmanagement: Sixt Mobility Consulting wurde im Berichtsjahr von der unabhängigen Fachzeitschrift „Autoflotte“ ausgezeichnet. Das Unternehmen erhielt den Titel „Autoflotte TopPerformer 2016“. Die Zeitschrift hatte den renommierten Preis erstmals nicht nur für Autobaureihen und Automarken, sondern auch für Fuhrparkdienstleister vergeben. Die Wertung als Autoflotte TopPerformer basierte auf einer Umfrage des Marktforschungsinstituts pulis in Nürnberg.

B.3 || NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2016 hat der Sixt Leasing-Konzern im Januar 2017 rund 160 Mitarbeiter von einer indirekten Tochtergesellschaft der Sixt SE übernommen. Diese Mitarbeiter sind künftig Mitarbeiter der SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, einer direkten Tochtergesellschaft der Sixt Leasing SE.

Außerdem hat die Sixt Leasing SE am 26. Januar 2017 eine Anleihe über 250 Mio. Euro mit einer vierjährigen Laufzeit und einem Kupon von 1,125 % p.a. bei institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland platziert. Das Listing fand am 3. Februar 2017 statt. Die Gesellschaft hat damit einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Aufbau einer von der Sixt SE unabhängigen Finanzierung erreicht.

B.4 || PERSONALBERICHT

1. STRATEGISCHE PERSONALARBEIT

Die Sixt Leasing SE legt wesentlichen Wert auf eine hohe Dienstleistungsorientierung und eine ausgeprägte Servicementalität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies betrifft die Entwicklung kundenindividueller und bedarfsgerechter Produktlösungen genauso wie einen kompetenten, umfassenden, engagierten und freundlichen Service. Möglich wird dies durch Mitarbeiter, die sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen machen und sie dauerhaft von Sixt Leasing begeistern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen.

Aus diesem Grund misst Sixt Leasing der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Der ganzheitliche Ansatz reicht von umfangreichen Auswahlverfahren bis zu Aus- und Weiterbildungen zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Bei der Suche und Auswahl von Mitarbeitern legt Sixt Leasing einen besonderen Wert darauf, dass die Kandidaten zur Unterneh-

menskultur passen. Auf der anderen Seite muss das Unternehmen aber auch zum zukünftigen Mitarbeiter passen. Dies spielt bereits bei der Suche, insbesondere aber im Rahmen der Bewerbungsgespräche eine wesentliche Rolle. Auch bei Berufseinstiegern wie Trainees wird dieser Ansatz verfolgt. Beginnt eine neue Mitarbeiterin oder ein neuer Mitarbeiter bei Sixt Leasing, startet ein individuell vorbereiteter Onboarding-Prozess. Dieser beinhaltet sowohl die fachliche als auch die persönliche Einführung in die jeweilige Abteilung und das gesamte Unternehmen.

Während des Beschäftigungsverhältnisses pflegt das Unternehmen eine aktive Feedback-Kultur und achtet auf eine regelmäßige Bewertung zwischen Führungskraft und Mitarbeiter in beide Richtungen. Feedback-Instrumente wie quartalsweise Mitarbeiterzufriedenheitsumfragen (sogenannter Employee Excitement Score) sowie unterstützende 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die die Selbsteinschätzung mit der Einschätzung des Vorgesetzten, der Kollegen und der

Mitarbeiter vergleichen) dienen sowohl den Mitarbeitern als auch Sixt Leasing als Indikator und Grundlage für zukünftige auf den jeweiligen Mitarbeiter individuell zugeschnittene Entwicklungs- und Förderprogramme. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Sixt-Colleges eine Vielzahl an Seminaren zur Weiterbildung zur Verfügung, aus denen in Absprache mit der Führungskraft jeweils passende Angebote ausgewählt und besucht werden können.

So lässt sich eine kontinuierliche und an die jeweiligen Bedürfnisse und Erfordernisse abgestimmte Personalentwicklung gewährleisten. Ziel der Personalarbeit ist, dass Mitarbeiter eigenverantwortlich handeln und bestrebt sind, die Produkte und Services von Sixt Leasing permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen ihrer Kunden nicht nur gerecht zu werden, sondern diese auch aktiv mitzugestalten.

Nachwuchsförderung, Mitarbeiterentwicklung und Führungskräfteausbildung von Sixt Leasing sind in das zentrale Personalmanagement im Sixt SE-Konzern eingebunden.

Ausbildung und Traineeship

Sixt bietet jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Berufsausbildung. Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht von Kaufleuten für Büromanagement über Automobilkaufmann/-frau bis hin zu Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung. Dabei beginnt die Mitarbeiterförderung bereits in der Ausbildung. So bietet Sixt in Kooperation mit Hochschulen duale Studiengänge beispielsweise in den Fachrichtungen Dienstleistungsmarketing, International Business, Accounting & Controlling, Medienmanagement & Kommunikation und (Wirtschafts-)Informatik an. Der Sixt SE-Konzern beschäftigte zum Jahresende 2016 273 Auszubildende in Deutschland (Ende 2015: 215 Auszubildende). Bei der Sixt Leasing SE waren im Jahr 2016 keine Auszubildenden angestellt. Die Auszubildenden durchlaufen jedoch Geschäftsbereiche der Sixt Leasing SE und bauen auf diesem Wege relevantes Know-how auf.

Zudem bietet Sixt Hochschulabsolventen Trainee-Programme in verschiedenen Bereichen an und bereitet diese damit für künftige Fach- und Führungsaufgaben vor. Das Trainee-Programm der Sixt Leasing SE läuft über 18 Monate. Während ihrer Ausbildung haben die Trainees auch die Möglichkeit, Berufserfahrung in Auslandsgesellschaften zu sammeln. Bei

guter Leistung wird den Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees nach Beendigung ihrer Ausbildung oder ihres Trainee-Programms eine Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis bei Sixt angeboten.

Förderprogramme

Sixt bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige nationale und internationale Karrierewege an. Zudem können die Mitarbeiter eine Vielzahl von Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung nutzen. Wichtige Bestandteile sind die Förderprogramme „Future Leader“, „Leadership Excellence“ und „Supervisor“ im Rahmen der Führungskräfteweiterentwicklung. Diese dienen u.a. dazu, Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial zu identifizieren, strukturiert zu fördern und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen im Sixt-Konzern mehr als 90 Mitarbeiter (2015: mehr als 60 Mitarbeiter) an diesen Programmen teil.

Sixt-Colleges

Sixt unterhält mehrere sogenannte „Sixt-Colleges“-Schulungszentren im In- und Ausland, in denen sich Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen zu den verschiedensten Themen weiterbilden können. Ergänzt werden die Präsenz-Trainings durch E-Learnings. Die Sixt-Colleges koordinieren zudem weitere Schulungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

Das Seminarprogramm der Sixt-Colleges umfasst die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie z.B. Beratungs- und Kommunikationskompetenzen oder das Führungsverhalten sowie fachspezifisches Know-how. Das Angebot beinhaltet zudem weitreichende Fortbildungen unter anderem in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter.

2. MITARBEITERZAHLEN

Der Sixt Leasing-Konzern beschäftigte im Jahr 2016 durchschnittlich 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 30 % entspricht (2015: 280). Der deutliche Anstieg der Mitarbeiterzahl resultierte insbesondere aus den Übernahmen der autohaus24 GmbH und der heutigen Sixt Mobility Consulting AG in der Schweiz sowie dem weiteren Ausbau des Online Retail-Geschäftes.

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten nach Geschäftsbereich	2016	2015
Leasing	329	258
Flottenmanagement	41	22
Gesamt	370	280

3. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

3.1 MITARBEITER DER SIXT LEASING SE

Die Sixt Leasing SE hat eine Selbsteinschätzung des Instituts im Sinne der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) vorgenommen und gehört nach eigener Einschätzung nicht zu den sogenannten bedeutenden Instituten. Insbesondere lag die Bilanzsumme in den letzten drei Geschäftsjahren deutlich unter 15 Mrd. Euro. Auch gebieten die Vergütungsstruktur sowie Art, Umfang, Komplexität, Risikogehalt und Internationalität der betriebenen Geschäftsaktivitäten nach Ansicht der Sixt Leasing SE keine andere Einschätzung.

Die im Folgenden beschriebenen Vergütungssysteme unterscheiden sich in ihren Bestandteilen nicht wesentlich zwischen den Geschäftsbereichen und werden deshalb als Ganzes dargestellt. Sollte es in Einzelfällen Abweichungen geben, wird darauf explizit hingewiesen und die Geschäftsbereichsspezifika erläutert. Externe Berater wurden bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme nicht hinzugezogen.

Der Vorstand der Sixt Leasing SE ist für die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich und informiert den Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE einmal jährlich über die konkrete Ausgestaltung der Vergütungssysteme unter Berücksichtigung der Anforderungen der InstitutsVergV. Für die Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands der Sixt Leasing SE ist wiederum der Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE verantwortlich. Die Kontrolleinheiten (insbesondere Interne Revision, Compliance, Personalwesen und Risikomanagement) werden bei der Ausgestaltung und Überwachung der Vergütungssysteme entsprechend den Vorgaben der InstitutsVergV angemessen eingebunden.

Das Vergütungssystem und die Vergütungsstrategie der Sixt Leasing SE gründen sich zum einen auf einer markt- und funktionsgerechten Grundvergütung und zum anderen auf einer erfolgsorientierten variablen Vergütungskomponente (Zielvereinbarungssystem). Die Vergütung, insbesondere die

variable Vergütungskomponente, ist an der Geschäfts- und Risikostrategie der Sixt Leasing SE ausgerichtet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ein Jahresfestgehalt, welches in zwölf gleichen Teilen monatlich nachträglich ausbezahlt wird (Grundvergütung). Die wesentlichen Parameter für die Bestimmung der erfolgsunabhängigen Vergütung sind die ausgeübte Funktion sowie der Aufgaben- und Verantwortungsumfang und damit einhergehende Entscheidungsbefugnisse. Neben der Grundvergütung erhalten die meisten Mitarbeiter eine auf Jahresbasis bemessene variable Vergütung in Abhängigkeit des Unternehmenserfolges und/oder der persönlichen Zielerreichung. Der variable Anteil der Vergütung ist abhängig von der Funktion, der Hierarchieebene und dem persönlichen Grad der Zielerreichung und reicht von einem Verhältnis von Grundvergütung zu variabler Vergütung von rund 60:40 bis hin zu rund 95:5 (jeweils unterstellt eine 100%ige Zielerreichung). Die persönlichen Ziele leiten sich über die verschiedenen Funktionsebenen aus den übergeordneten Zielen des Unternehmens ab. In der persönlichen Zielerreichung ist demzufolge immer auch die Zielerreichung der Organisationseinheit des jeweiligen Mitarbeiters berücksichtigt. Die Mitarbeiter erhalten, soweit eine variable Gehaltszahlung für das laufende Geschäftsjahr zu erwarten ist, in der Regel im September eine Abschlagszahlung auf die zu erwartende variable Gehaltszahlung. Die endgültige Auszahlung erfolgt dann nach Ablauf des Geschäftsjahres, spätestens im Rahmen der Gehaltsauszahlung des dritten Monats nach Geschäftsjahresende. Der Vorstand erhält die variable Vergütung nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus gewährt das Unternehmen seinen Mitarbeitern freiwillige Zusatzleistungen in Form von Mitarbeiter-Fahrzeugleasing oder, abhängig von der internen Eingruppierung, eine Dienstfahrzeugnutzung.

Nach Festlegung des Vorstands der Sixt SE, der bis zum Börsengang im Mai 2015 hundertprozentigen Muttergesellschaft und derzeit mit 41,9% größten Anteilseignerin, hatten ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zum Börsengang die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm).

Die Ausgestaltung der Vergütung und der Vergütungssysteme ist im Sinne des § 5 InstitutsVergV angemessen. Insbesondere geben die vorhandenen Strategien, das Geschäftsmodell, der organisatorische Aufbau und die Kompetenzregelungen in Kombination mit der vorhandenen Vergütungsstruktur keine

Anreize zum Eingehen von unverhältnismäßig hohen Risiken und laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Darüber hinaus besteht weder beim Vorstand noch bei sonstigen Mitarbeitern eine signifikante Abhängigkeit von einer variablen Vergütung. Für den Fall der Beendigung einer Tätigkeit sind einzelvertraglich keine Ansprüche auf Leistungen begründet, die selbst bei negativen individuellen Erfolgsbeiträgen der Höhe nach unverändert bleiben. Die Vergütungsstruktur läuft ferner nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass die Ausgestaltung der variablen Vergütungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolleinheiten nicht mit den von ihnen kontrollierten Abteilungen und Organisationseinheiten gleichläuft und dadurch keine Interessenskonflikte entstehen.

Auch die Anforderungen gemäß § 10 InstitutsVergV wurden erfüllt. Ferner ist bei der Ausgestaltung der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolleinheiten sichergestellt, dass der Schwerpunkt auf der fixen Vergütung liegt (§ 9 Absatz 2 InstitutsVergV).

3.2 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SIXT LEASING SE

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Leasing SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt Leasing-Konzerns – Sachzuwendungen, wie Dienstwagen, Mobiltelefone und Beiträge zur Unfallversicherung. Des Weiteren

wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Sixt Leasing-Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. Darüber hinaus ist die variable Vergütung an bestimmte Bedingungen für die einzelnen Mitglieder des Vorstands geknüpft. In einem Fall hängt die Auszahlung der variablen Vergütung von dem Bestand an Leasingverträgen (d.h. ohne Flottenmanagementverträge) im Vergleich zum Vorjahr ab. Im anderen Fall darf die Ausfallrate auf Kundenforderungen einen bestimmten Schwellenwert nicht überschreiten. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen. Die variable Vergütung wird zu festgelegten Zeitpunkten innerhalb von maximal drei Jahren ausgezahlt. Für Mitglieder des Vorstands bestand bis zum Börsengang der Gesellschaft im Mai 2015 eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) der Sixt SE. Einzelheiten hierzu sind im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Leasing SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 40.000 Euro. Der Vorsitzende erhält 50.000 Euro. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amtes als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Leasing SE“ verwiesen.

B.5 \ ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABS. 4 UND 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Leasing SE per 31. Dezember 2016 beträgt insgesamt 20.611.593,00 Euro und ist in 20.611.593 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind etwaige von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Nach der Satzung der Gesellschaft bestehen keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen an der Sixt Leasing SE

Die Sixt SE ist per 31. Dezember 2016 mit 8.644.638 stimmberechtigten Stammaktien am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. Diese gewähren 41,9% der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2016 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt Leasing SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt. Das dritte Mitglied wird von der Sixt SE in den Aufsichtsrat entsandt, solange diese Aktionärin der Gesellschaft ist.

Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Sixt Leasing SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Artikel 39 Absatz 2 Satz 1 SE-Verordnung (SE-VO), Artikel 46 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz (SEAG), Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung niedergelegt.

Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt dabei der Aufsichtsrat, der auch einen Vorsitzenden oder einen Sprecher sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen kann. Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Bestimmungen in § 84 und § 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung der Sixt Leasing SE beschließt die Hauptversammlung. Abweichend hiervon kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 16 der Satzung der Gesellschaft Änderungen der Satzung beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Artikel 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine

höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Artikel 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Leasing SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung etwas anderes bestimmen. Nach § 20 Absatz 3 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine andere Mehrheit vorschreiben, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 6.183.477,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 um 4.122.318,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich 31. Mai 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 200.000.000,00 Euro mit befristeter oder

unbefristeter Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 4.122.318 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt Leasing SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 4.122.318,00 Euro nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sind gegen Barleistungen auszugeben.

Die Ausgabe kann auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt Leasing SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibungen und für sonstige mit der Schuldverschreibung verbundene Zahlungsverpflichtungen zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt Leasing SE zu gewähren.

Den Aktionären der Sixt Leasing SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen, (i) um Spitzenbeträge auszunehmen, (ii) um, wie es erforderlich ist, Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen, die zuvor von der Sixt Leasing SE oder einer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflichten zusteht, oder (iii) gegen die Zahlung von Barleistungen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet und auf die ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von insgesamt nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt, weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG ermächtigt, bis zum 7. April 2020 eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Der Erwerb kann nach Wahl der Gesellschaft über die Börse, mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots, mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsofferten und/oder unter Einsatz von Derivaten erfolgen. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats (i) eigene Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot zu veräußern, sofern der Verkaufspreis je Aktie den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wobei der anteilige Betrag am Grundkapital der Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung veräußert werden, insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Erteilung noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigen darf, (ii) eigene Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot zu veräußern, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüssen sowie beim Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich von Rechten und Forderungen, (iii) eigene Aktien zur Bedienung von Wandlungs- und/oder

Optionsrechten bzw. -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechten zu verwenden und/oder (iv) eigene Aktien unter anderem Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern von Geschäftsführungen von ihr abhängigen Gesellschaften oder Mitarbeitern des Sixt Leasing-Konzerns als Bestandteil der Vergütung oder im Rahmen von Management- oder Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zum Erwerb anzubieten.

Die Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss vom 8. April 2015.

2016 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Der zwischen der Sixt Leasing SE (Lizenznehmerin) und der Sixt SE (Lizenzgeberin) geschlossene Markenlizenzvertrag räumt der Sixt SE ein Kündigungsrecht aus wichtigem Grund ein, unter anderem wenn sich die Geschäftsausrichtung des Sixt Leasing-Konzerns wesentlich nachteilig verändert oder ein Kontrollwechsel stattfindet. Laut Vertrag ist ein Kontrollwechsel gegeben, wenn eine Drittpartei direkt oder indirekt mehr als 25 % der Aktien an der Sixt Leasing SE erwirbt oder ein Wettbewerber des Sixt-Konzerns oder eine gemäß § 15 Aktiengesetz (AktG) mit einem Wettbewerber der Sixt SE verbundene Person mehr als 10 % der Aktien an der Sixt Leasing SE erwirbt.

Die zwischen der Sixt Leasing SE (Kreditnehmer) und der Sixt SE (Kreditgeber) geschlossene Finanzierungsvereinbarung räumt der Sixt SE ein Kündigungsrecht ein, unter anderem wenn eine Drittpartei direkt oder indirekt mehr als 25 % der Aktien an der Sixt Leasing SE erwirbt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

B.6 || PROGNOSEBERICHT

1. KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung soll sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet ein globales Wirtschaftswachstum von 3,4% (Vorjahr: 3,1%) und nennt als wesentlichen Einflussfaktor den erwarteten Wechsel in der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik. Die neue Administration in den USA unter Präsident Trump plant demnach Steuersenkungen, höhere Infrastruktur-Ausgaben sowie eine Aufstockung des Verteidigungsbudgets. Gleichzeitig bestehe das Risiko eines wachsenden Protektionismus mit möglichen negativen Folgen insbesondere für Schwellenländer wie Indien oder Mexiko.

Für die Euro-Zone prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) ein Wirtschaftswachstum von 1,7% im Jahr 2017 und damit ein Zuwachs auf dem Niveau des Vorjahres. Getragen wird die positive Entwicklung dem Institut zufolge vor allem von einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte infolge eines zum US-Dollar schwächeren Euro. Der IWF rechnet mit einem konjunkturellen Wachstum von 1,6% im Jahr 2017.

Die Wirtschaft in Deutschland soll sich laut IfW ebenfalls positiv entwickeln. So geht das Institut von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7% gegenüber dem Vorjahr aus, die damit der Wachstumsrate im Jahr 2016 entspricht. Wesentliche Einflussfaktoren seien der private Konsum und der Wohnungsbau, der von anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen profitiert. Zudem erwarten die Experten, dass die deutschen Exporte angesichts guter Aussichten in den wichtigsten Absatzmärkten deutlich zunehmen werden. Der Internationale Währungsfonds rechnet 2017 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von 1,5%.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF – International Monetary Fund), *World Economic Outlook, Oktober 2016 und Update Januar 2017*;
Institut für Weltwirtschaft (IfW), *Konjunkturprognose, Pressemitteilung, 15.12.2016*.

2. VORAUSSICHTLICHE BRANCHENENTWICKLUNG

Die deutsche Leasingbranche blickt verhalten auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2017. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) begründet seine Einschätzung mit einer geringen Investitionstätigkeit seitens der Unternehmen. Er verband seine Prognosen daher mit politischen Forderungen, geeignete Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Ausgaben zu schaffen. Zusätzliche Belastungen für die Leasinggesellschaften resultierten laut BDL aus der Niedrigzinspolitik. Aufgrund des bereits seit längerem anhaltenden niedrigen Zinsniveaus falle die Ertrags- und Kostenentwicklung nicht zufriedenstellend aus. Das ifo-Institut bestätigte die Erwartungen des Bundesverbandes. So habe sich das Geschäftsklima in der Branche gegen Ende 2016 deutlich abgekühlt. Die Leasinggesellschaften schätzen ihre Geschäftsaussichten für 2017 so pessimistisch wie zuletzt im Jahr 2012 ein.

Optimistischer zeigt sich dagegen die deutsche Automobilindustrie für das laufende Jahr. Der Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) rechnet für 2017 mit einem Zuwachs der weltweiten Neuzulassungen von 2% gegenüber dem Vorjahr. Der westeuropäische Markt soll dabei mit 13,9 Mio. Neuzulassungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Anbieter von Fuhrparkmanagement werden nach Einschätzung von Sixt Leasing auch weiterhin eine gute Nachfrage verzeichnen. Unternehmen achten beim Management ihrer Fahrzeugflotten zunehmend auf Kosten- und Planungssicherheit und bauen dabei auf das spezialisierte Know-how von Dienstleistern wie Sixt Mobility Consulting. Auf diese Weise profitieren sie von leistungsfähigen Wartungs- und Reparatur-Netzen, einer fundierten Einkaufs-Expertise und einer professionellen Fahrzeugvermarktung, während sie Personalressourcen schonen und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), *Pressemitteilung, 24.11.2016*;
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), *Pressemitteilung, 20.12.2016*;
Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), *Pressemitteilung, 2.12.2016*.

3. VORAUSSICHTLICHE ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Die Sixt Leasing SE möchte im Jahr 2017 sowie in den Folgejahren den Kurs eines qualitativen, ertragsorientierten Wachstums fortsetzen. Dabei beabsichtigt das Unternehmen, seine Position als innovations- und margenstarker Anbieter von automobiler Mobilität im deutschen Markt weiter auszubauen. Im Flottenleasing liegt der Fokus nach wie vor auf der Profitabilität im Vertragsbestand, die Vorrang vor Volumenwachstum hat. Im Geschäftsbereich Flottenmanagement, das über die Sixt Mobility Consulting GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Sixt Leasing SE abgedeckt wird, soll zudem das Geschäft in wichtigen europäischen Auslandsmärkten forciert und so die internationale Expansion vorangetrieben werden, wobei das Unternehmen dabei auf bestehende Kundenbeziehungen aufbauen möchte.

Das Geschäftsfeld Online Retail (Privat- und Gewerbekundenleasing) mit den Online-Plattformen *sixt-neuwagen.de* und *autohaus24.de* wird in den kommenden Jahren als größter Wachstumstreiber des Konzerns gesehen. Sixt Leasing agiert dabei unverändert als „First Mover“ auf einem in Deutschland noch weitestgehend unerschlossenen Online-Leasingmarkt für Privat- und Gewerbekunden. Zum Ausbau der Marktstellung und zur Generierung zusätzlicher Reichweite prüft das Unternehmen permanent die Möglichkeit von Akquisitionen sowie geeignete Marketingmaßnahmen.

Zunehmend bedeutender wird auch das Remarketing von Fahrzeugen. Aufgrund des starken Aufbaus des Vertragsbestands in den vergangenen Jahren kommt es zeitversetzt zu einer wachsenden Anzahl von Leasingrückläufern, die am Gebrauchtwagenmarkt verwertet werden müssen, sofern keine Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern bestehen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen im Geschäftsbereich Flottenmanagement seinen Kunden die Vermarktung von gebrauchten Fahrzeugen an. Diese Serviceleistung wurde zuletzt immer stärker in Anspruch genommen. Durch einen mehrstufigen Remarketing-Prozess über verschiedene etablierte Vermarktungskanäle kann Sixt Leasing die Vermarktungsergebnisse optimieren, stabilisieren und zum Teil auch zusätzliche Erträge erwirtschaften.

3.1 GESCHÄFTSFELD FLOTTENLEASING

Das Geschäftsfeld Flottenleasing zeichnet sich durch stabile, verlässlich planbare Einnahmenströme aus. Besondere Wett-

bewerbsstärken des Geschäftsfelds sind unter anderem das über Jahrzehnte gewachsene Know-how im Full-Service-Leasing, die meist langjährigen Kundenbeziehungen sowie die Fähigkeit zur Entwicklung innovativer Produkte und Services entlang des gesamten Leasingprozesses auf Basis digitaler Technologien.

Im Flottenleasing strebt Sixt Leasing für 2017 ein moderates Wachstum des Vertragsbestands im niedrigen einstelligen Prozentbereich an. Dazu soll das Leistungsspektrum durch innovative Produkte und Services weiter ausgebaut werden, um im Full-Service-Leasing die Mobilitätskosten für Kunden kontinuierlich zu senken und die Fuhrparkmanagement-Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Dabei baut Sixt Leasing auf die Erweiterung bestehender Softwarelösungen und die Entwicklung neuer Services.

Sixt Leasing wird im Flottenleasing weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Profitabilität im Bestandskunden- und im Neugeschäft legen. Deshalb beabsichtigt das Unternehmen, vor allem Kunden mit komplexen Anforderungen an die Flottensteuerung zu akquirieren und zu betreuen, um auf diese Weise das gesamte Leistungsspektrum im Full-Service-Leasing auszuspielen. Gleichwohl wird im Flottenleasing aufgrund des pessimistischen Ausblicks des Branchenverbands BDL im Jahr 2017 mit einem verschärften Wettbewerb unter den Leasing-Anbietern und somit einem höheren Druck auf erzielbare Preise und Margen gerechnet. Sixt Leasing erwartet außerdem einen Anstieg der Neuausschreibungen ganzer Flotten oder einzelner Flottenteile seiner Bestandskunden im Jahr 2017.

Bei der Internationalisierung des Geschäftsfelds geht das Unternehmen opportunistisch vor. Falls sich passende Gelegenheiten bieten, kann eine internationale Expansion sowohl über eigene Auslandsgesellschaften als auch über die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern oder die Gewinnung leistungsstarker Franchisepartner erfolgen.

3.2 GESCHÄFTSFELD ONLINE RETAIL

Das Geschäftsfeld Online Retail, das über die Online-Plattformen *sixt-neuwagen.de* und *autohaus24.de* betrieben wird, soll wegen der hervorragenden Wachstumsperspektiven und der fortschreitenden Digitalisierung auch in 2017 deutlich an Bedeutung gewinnen und sich perspektivisch zum größten Geschäftsfeld des Konzerns entwickeln. Der Vorstand hat deswegen seine Prognose für das Jahr 2017 deutlich angeho-

ben und erwartet einen Vertragsbestand von 36.000 Verträgen zum Ende des Jahres, was ein zusätzliches Wachstum von 4.000 Verträgen im Vergleich zur ursprünglichen Planung bedeutet. Dieses zusätzliche Wachstum soll sich ertragsmäßig vor allem in den Folgejahren zu 2017 niederschlagen.

Der Online Retail-Markt bietet dem Unternehmen ein attraktives Wachstumspotenzial. Sixt Leasing erwartet, dass Neuwagen-Kunden künftig zunehmend von stationären Fahrzeughändlern mit einem regional begrenzten Geschäftsradius hin zu Online-Kanälen wechseln werden.

Bei der Erschließung des Online Retail-Marktes wird Sixt Leasing einen breiten Marketingmix aus Online- und Offline-Maßnahmen nutzen, um die Markenbekanntheit von Sixt Neuwagen weiter auszubauen. Im Jahr 2016 konnte diese bereits durch entsprechende Marketingmaßnahmen deutlich erhöht werden.

Sixt Leasing arbeitet zudem permanent daran, das Produkt- und Serviceangebot des Geschäftsfelds im Sinne der Convenience für die Kunden weiterzuentwickeln. Dazu soll im laufenden Jahr eine durchgehende Digitalisierung des kompletten Leasingprozesses von der Fahrzeugkonfiguration bis zum Vertragsabschluss über Sixt Neuwagen umgesetzt werden. Das Unternehmen möchte damit den Bedürfnissen von Privat- und Gewerbekunden nach möglichst komfortablen und flexiblen Abläufen entsprechen. Strategische Ziele sind, Leasingfinanzierungen weiter zu vereinfachen, eine langfristige Kundenbindung aufzubauen und Kunden von der Nutzung zusätzlicher Servicekomponenten zu überzeugen.

3.3 GESCHÄFTSBEREICH FLOTTENMANAGEMENT

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement ist ebenfalls bestrebt, den Vertragsbestand weiter auszubauen. Bis Ende 2018 soll ein Vertragsbestand von mindestens 50.000 Verträgen erreicht werden.

Ein wichtiges strategisches Ziel von Sixt Mobility Consulting ist die weitere internationale Expansion durch das Management internationaler Fuhrparks vor allem von Großkunden. Besondere Bedeutung soll dabei dem Sixt Global Reporting Tool zukommen, das eine effiziente Steuerung von Fuhrparks weltweit ermöglicht, indem relevante Daten der betriebenen Fahrzeuge transparent zusammengeführt und auf diese Weise Einsparpotenziale für die Kunden aufgedeckt werden.

4. FINANZPROGNOSE

Die Ergebnisentwicklung des Sixt Leasing-Konzerns im Jahr 2017 wird nach den Erwartungen des Vorstands durch erfolgreiches Neukundengeschäft, durch weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Rentabilität des Vertragsportfolios sowie durch die Senkung der durchschnittlichen Zinskosten infolge der Neuaufstellung der Refinanzierung positiv beeinflusst. Investitionen in die Weiterentwicklung von IT-Lösungen, insbesondere im Geschäftsfeld Online Retail, sowie der erwartete höhere Wettbewerbsdruck im Flottenleasing sind als gegenläufige Einflussfaktoren zu berücksichtigen.

Sixt Leasing ist bestrebt, die von der Sixt SE bereitgestellte Konzernfinanzierung im laufenden Jahr plangemäß weiter abzubauen und dadurch Zinskosten einzusparen. Im Juni 2017 besteht die Möglichkeit, eine weitere Tranche der Core Fazilität in Höhe von 300 Mio. Euro an die Sixt SE zurückzuführen und durch bereits bestehende eigene Finanzierungsinstrumente zu ersetzen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Vorstand eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) im hohen einstelligen Prozentbereich sowie einen leichten Zuwachs des operativen Umsatzes, was zu einer weiteren Verbesserung der Rentabilität führen soll. Zudem rechnet der Vorstand damit, dass die Eigenkapitalquote erneut einen Wert über der Mindestzielgröße von 14 % erreicht.

B.7 \ RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-ORGANISATION

1.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die in der Sixt Leasing SE etablierten Risikobewertungs- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk).

Die Sixt Leasing SE hat im Berichtszeitraum die aus den MaRisk geforderten Maßnahmen zur Angemessenheit des Risikomanagements sowie die geforderten Maßnahmen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation unter Berücksichtigung der Komplexität und des Umfangs der von der Gesellschaft eingegangenen Risiken erfüllt.

Risiken geht die Sixt Leasing SE nur dann ein, wenn sie kalkulierbar sind und mit den in der Unternehmens- bzw. Konzernstrategie verankerten Zielen im Einklang stehen.

Auf Basis der durch die Geschäftsleitung festgelegten Risikostrategie sind die Identifikation, die systematische Erfassung und Analyse, die Beurteilung und Priorisierung sowie die Analyse der Einflüsse und Auswirkungen der Risiken auf das Unternehmen wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems. Hieraus abgeleitet können Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Verlagerung von Risiken initiiert werden.

Die Sixt Leasing SE verfügt unter Berücksichtigung der von ihr an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und weitere Gesellschaften des Sixt-Konzerns ausgelagerten Prozesse über ein Risikosteuerungssystem zur Überwachung aller maßgeblichen Risikoposten, das sie kontinuierlich anhand der eigenen betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten und in Orientierung an den Anforderungen einer börsennotierten Gesellschaft weiterentwickelt.

Die Sixt Leasing SE hat interne Richtlinien und Kontrollen zur Einhaltung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk) etabliert, die ständig überprüft und weiterentwickelt werden.

Die bestehenden Risikosteuerungssysteme über die Funktionen Controlling, Rechnungswesen, Risikocontrolling, Kreditmanagement, Forderungsmanagement und Revision sind konform mit den MaRisk-Vorgaben.

Die folgenden relevanten Bereiche waren zum Ende des Berichtszeitraums im Rahmen von Auslagerungsvereinbarungen an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG vollständig oder in Teilen ausgelagert:

- \ Risikomanagement, insbesondere operatives Kreditmanagement
- \ Interne Revision
- \ Treasury
- \ Schadenmanagement
- \ Debitorenbuchhaltung
- \ Forderungsmanagement
- \ Kreditorenbuchhaltung
- \ IT Administration

Für Ausfall-/Engagement-Risiken sowie andere Risiken aus ihrer Geschäftstätigkeit hat die Sixt Leasing SE angemessene Risikoversorge getroffen. Die im Abschluss enthaltenen Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

1.2 RISIKOBEWERTUNG

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten mittels einer regelmäßig stattfindenden Risikoinventur im Rahmen des Risikocontrollings konzernweit alle geschäftsrelevanten und bedeutenden Risiken. Hierfür werden die Einschätzungen der Verantwortlichen sowie weitere relevante Informationen analysiert und konsolidiert. Wesentliche Änderungen in der Risikobewertung und neue Risiken werden umgehend an das Management kommuniziert.

Die Einzelrisiken werden durch Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit („gering – 30 %“ bis „sehr wahrscheinlich – ab 90 %“) und der möglichen Schadenhöhe im Eintrittsfall verschiedenen Verlustklassen zugeordnet und über Abgrenzung von Risikoarten kategorisiert. Die so dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikocontrolling auf Sixt

Leasing-Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und Risikogruppen gebildet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt Leasing SE.

Zentrale Gremien der Risikosteuerung sind die Abteilungen Controlling, Risikocontrolling sowie eine eigens eingerichtete Risiko-Beiratsfunktion. Im Risikocontrolling werden insbesondere die Adressenausfall- und Klumpenrisiken überwacht. In Ergänzung ist das Controlling für die Kontrolle der Marktpreisrisiken, Beteiligungsrisiken und der operationellen Risiken verantwortlich.

Die Prüfung der etablierten Risikomanagementfunktion wird durch die konzernweite Revision im Sixt-Konzern durchgeführt, welche an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG ausgelagert ist. Die Konzernrevision berichtet direkt an den Gesamtvorstand der Sixt Leasing SE.

1.3 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM FÜR DIE (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNG (ANGABEN GEMÄSS §§ 289 ABSATZ 5, 315 ABSATZ 2 NUMMER 5 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien, Handbüchern, Prozessbeschreibungen und Konzernleitlinien, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen und Wirksamkeitsprüfungen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und funktionale Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend belehrt und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf

finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft sowie den Abhängigkeitsbericht und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. RISIKOFAKTOREN

Als europaweit agierendes Unternehmen ist der Sixt Leasing-Konzern einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts- und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargelegt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagements sinngemäß entspricht.

2.1 ALLGEMEINE MARKTRISIKEN (ÖKONOMISCHE, GESELLSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN)

Der Sixt Leasing-Konzern ist in den beiden Geschäftsbereichen Leasing und Flottenmanagement tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der internationalen Expansion des Sixt Leasing-Konzerns die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen Ausland eine zunehmende Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Leasing- und Flottenmanagementdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Leasing- und Flottenmanagementdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (z.B. Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Leasing- und Flottenmanagement-Produkten haben.

Auch das Aufkommen alternativer Mobilitätslösungen, die insbesondere im Startup-Umfeld, aber auch durch eigene

Geschäftseinheiten etablierter Automobilhersteller vorangetrieben und zur Marktreife gebracht werden, könnte die Nachfrage nach klassischen Leasing- und Flottenmanagementdienstleistungen negativ beeinflussen.

Um diesen sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt der Sixt Leasing-Konzern neue Produktideen und Geschäftsmodelle, deren Markteinführung und -durchdringung hohe Vorlaufkosten verursachen kann. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren werden. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Das Geschäft des Sixt Leasing-Konzerns unterliegt einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften in den jeweiligen Jurisdiktionen, in denen der Konzern tätig ist. Es besteht das Risiko, dass es Sixt Leasing versäumt, alle regulatorischen Anforderungen zu erfüllen oder rechtzeitig auf Änderungen des regulatorischen Umfelds zu reagieren.

2.2 SPEZIFISCHE RISIKEN DER GESCHÄFTSBEREICHE LEASING UND FLOTTENMANAGEMENT

In beiden Geschäftsbereichen liegt ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf dem Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung der Geschäftsbereiche ist somit u. a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – im Speziellen durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fahrzeugflottenlösungen verringern.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den neuen Leasingstandard IFRS 16 veröffentlicht. Für Berichtsperioden, die ab dem 1. Januar 2019 beginnen, müssen Leasingnehmer mit wenigen Ausnahmen auch Operate Leases mit einem Nutzungsrecht und einer Leasing-

verbindlichkeit bilanzieren. Die Unterscheidung zwischen Finance Leases und Operate Leases entfällt damit im Wesentlichen für den Leasingnehmer. Diese Änderungen haben zur Folge, dass Unternehmen durch Operate Leases nicht mehr in dem Maße wie bisher ihre Bilanz entlasten können. Möglicherweise werden nach internationalen Standards bilanzierende Unternehmen, die bisher Fahrzeuge geleast haben, diese in Zukunft kaufen und eigenfinanzieren. Grundsätzlich sollte der volkswirtschaftliche Nutzen des Leasings davon aber unberührt bleiben. Insbesondere die mit dem Leasing verbundenen Serviceleistungen können weiterhin die Nachfrage nach Full-Service-Leasingprodukten begründen. Darüber hinaus schätzen die Kunden im Flottenleasing und insbesondere im stark wachsenden Geschäftsfeld Online Retail die mit der Restwertabsicherung durch den Leasinggeber verbundene Planungssicherheit.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und Verwertungsmöglichkeiten und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die erzielbaren Margen und damit auf die Umsatz- und Ertragslage des Sixt Leasing-Konzerns auswirken kann.

Der Sixt Leasing-Konzern fokussiert sein Angebot im Geschäftsfeld Flottenleasing auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von ergänzenden Dienstleistungen vornehmlich für Geschäftskunden beinhaltet. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter möchte der Sixt Leasing-Konzern die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsleasing reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist Internet-basierter Produkte die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren. Daneben bietet der Sixt Leasing-Konzern im Geschäftsfeld Online Retail über seine Webseiten *sixt-neuwagen.de* und *autohaus24.de* attraktive Fahrzeugleasinglösungen für Privat- und Gewerbekunden an. Im Geschäftsbereich Flottenmanagement profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fahrzeugflotten und von seiner Position als großer Flottenbetreiber.

Neben dem Flottenkundengeschäft gewinnt das Geschäftsfeld Online Retail mit Privat- und Gewerbekunden zunehmend an

Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios soll dazu beitragen, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Flottenkundengeschäft ergeben könnten.

Sixt Leasing bezieht die Fahrzeuge, die an Firmen-, Gewerbe- und Privatkunden verleast werden, von Automobilherstellern und -händlern. Dadurch ist das Unternehmen von der ausreichenden Versorgung mit beliebten Fahrzeugmodellen, deren Einkauf zu wettbewerbsfähigen Konditionen sowie einem attraktiven und qualitativ hochwertigen Produktangebot abhängig. Eine derartige Abhängigkeit besteht ebenso von Drittleistern, bei denen beispielsweise Reifen, Versicherungen und Serviceleistungen wie Reparaturarbeiten bezogen werden. Um dieses Risiko zu begrenzen, verhandelt Sixt Leasing längerfristige Rahmenverträge und Rabattvereinbarungen mit den Lieferanten.

Das Adressenausfallrisiko besteht darin, dass Leasingnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, sodass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasing- und Flottenmanagementkunden kommen kann. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Fahrzeuglieferanten ihre gegenüber der Sixt Leasing getätigten Rückkaufzusagen nicht erfüllen können.

Das etablierte Kreditmanagement identifiziert die Adressenausfallrisiken sämtlicher Einzelengagements bei Eingang des Leasing- oder Flottenmanagementvertrags. Je nach Höhe des kumulierten Barwerts der Leasingverträge beim Abschluss eines Neugeschäfts oder der potenziellen Risiken beim Abschluss eines Flottenmanagementvertrags ist die Zustimmung bestimmter Gremien der Sixt Leasing SE erforderlich. Der Vorstand hat zusätzlich einen Beirat mit der Funktion eines Risk Management Committees eingerichtet, das bei größeren Engagements in den Genehmigungsprozess einbezogen werden muss. Der Aufsichtsrat ist jeweils über die durch den Beirat genehmigten Kreditanträge zu informieren.

Die Adressenausfallrisiken werden in regelmäßigen Abständen kontrolliert und aktiv gesteuert. Darüber hinaus findet im Flottenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt.

Auch bei der Auswahl der Fahrzeuglieferanten, die gegenüber dem Sixt Leasing-Konzern Rückkaufzusagen abgeben, legt der Sixt Leasing-Konzern großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden ebenso wie die Leasing- und Flottenmanagementkunden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Etwaige negative Veränderungen bei Leasing- oder Flottenmanagementkunden oder Fahrzeuglieferanten können somit unmittelbar erkannt werden, und es können zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Engagements mit erhöhtem Risikopotenzial bzw. ausfallgefährdete Positionen werden besonders intensiv vom Risikocontrolling überwacht.

Restwertrisiken resultieren aus der Vermarktung von Fahrzeugen am Ende des Leasingvertrages, falls zu diesem Zeitpunkt der erzielbare Verkaufserlös unterhalb des kalkulierten Restwertes liegt. Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde liegenden Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für einen großen Teil der Fahrzeuge im Flottenleasinggeschäft, deren Restwerte durch Rückkaufvereinbarungen abgedeckt sind. Zum 31. Dezember 2016 waren im Geschäftsbereich Leasing auf Basis des Leasing- und Vorratsvermögens sowie der Bestellungen rund 43% der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert.

Auch im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen ist der Sixt Leasing-Konzern von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts, insbesondere in Deutschland, abhängig. Die vom Sixt Leasing-Konzern am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an eigenen Erfahrungswerten und Marktbeobachtungen orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt in einem mehrstufigen Prozess. Fahrzeuge, die nach Ende des Leasingvertrags nicht per Rückkaufvereinbarung an einen Hersteller oder Händler verkauft werden, werden auf einer Online-Auktionsplattform den dort angeschlossenen Händlern angeboten. Wenn Sixt Leasing nach Ende des Auktionszeitraums auf Basis von eigenen Vermarktungserfahrungen davon ausgeht, dass sich ein bestimmtes Fahrzeug über die gemeinsam mit dem Sixt SE-Konzern betriebenen Gebrauchtwagenstationen ein besserer Preis als das Höchstgebot in der Auktion erzielen lässt, wird das Fahrzeug dorthin weitergeleitet. An den sechs über

Deutschland verteilten Standorten mit dem Markennamen „Sixt Carpark & buy“ kümmern sich Verkaufsspezialisten um die Vermarktung der Fahrzeuge an Endkunden.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklungen im Rahmen der Abgas-Thematik beim Volkswagen-Konzern und anderen möglichen betroffenen Herstellern intensiv. Für einen Teil der davon betroffenen Fahrzeuge im Portfolio des Sixt Leasing-Konzerns besteht keine Rückkaufvereinbarung mit Händlern oder Herstellern. Ebenso beobachtet das Management die allgemeine politische Diskussion um neue Emissionsvorgaben für Dieselfahrzeuge. In diesem Zusammenhang könnten für den Sixt Leasing-Konzern ein erhöhtes Restwertrisiko und geringer als erwartete Verkaufserlöse entstehen. Bisher konnte jedoch kein signifikanter Verfall der Gebrauchtwagenpreise für die betroffenen Fahrzeuge festgestellt werden. Ein Preisverfall kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

2.3 FINANZRISIKEN

Vor dem Börsengang wurde die Finanzierung im Sixt Leasing-Konzern durch die Sixt SE bereitgestellt, wodurch eine Abhängigkeit der Höhe der Finanzierungskosten von den Finanzierungsbedingungen und -möglichkeiten der Sixt SE bestand. Obgleich der Sixt Leasing-Konzern auch nach dem Börsengang die Finanzierungsmöglichkeiten durch die Sixt SE vorerst weiternutzt, wird erwartet, dass die derzeitigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Sixt SE spätestens mit Rückzahlung der letzten Darlehenstranche gegenüber der Sixt SE zum 31. Dezember 2018 auslaufen.

Zukünftig könnte dann der Sixt Leasing-Konzern nicht mehr auf Mittel der Sixt SE oder von der Sixt SE garantierte oder besicherte externe Fremdmittel zurückgreifen. Dementsprechend wird die Finanzierung des Sixt Leasing-Konzerns in der Zukunft zunehmend von der Eigenfinanzierung aus der betrieblichen Tätigkeit oder der Möglichkeit, Fremdmittel am Kapitalmarkt aufnehmen zu können, abhängen. Bei den externen Fremdfinanzierungsoptionen sind die weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft zu berücksichtigen. Etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kreditwürdigkeit des Sixt Leasing-Konzerns könnten daher die externen Finanzierungsmöglichkeiten gar nicht oder nur unter nachteiligen Kon-

ditionen zu erhalten sein. Gegenwärtig hat der Sixt Leasing-Konzern kein Bonitätsrating durch eine externe Ratingagentur beauftragt. Wie in der Leasingbranche üblich, steht dem Sixt Leasing-Konzern jedoch ein Spektrum an Asset-basierten Finanzierungsmöglichkeiten offen (z.B. Forfaitierung oder Verbriefung der Leasingforderungen). Hiervon hat der Sixt Leasing-Konzern erstmals im Berichtsjahr Gebrauch gemacht und Mitte 2016 ein Asset Backed Securities (ABS)-Programm aufgesetzt. Durch ergänzende Swappeschäfte sind die in das ABS-Programm eingelieferten Leasingforderungen fristenkongruent refinanziert. Gleichwohl verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und der Konzern höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an seine Kunden weitergeben kann.

Der Sixt Leasing-Konzern ist einem Zinsrisiko ausgesetzt, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten festgelegten Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Finanzierungen resultiert. Der Sixt Leasing-Konzern achtet jedoch auf eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung und wird gelegentlich Derivatekontrakte abschließen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Jedoch kann hierbei keine Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist, oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, der insbesondere durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, unangemessene oder fehlerhafte Prozesse oder durch externe Ereignisse hervorgerufen wird. Regulatorische, rechtliche und steuerrechtliche Risiken sind in dieser Definition von operationellen Risiken eingeschlossen.

Der Geschäftserfolg des Sixt Leasing-Konzerns hängt vom Wiedererkennungswert und der Reputation der im Eigentum der Sixt SE befindlichen Sixt-Marken und Domain-Nutzungsrechte ab. Diese sind maßgebliche Voraussetzung für Wachstum und Erfolg und für die Konkurrenzfähigkeit des Konzerns. Der Sixt Leasing-Konzern hat im Jahr 2015 eine nicht-exklusive Lizenzvereinbarung mit der Sixt SE über einen anfänglichen Zeitraum von 25 Jahren geschlossen, um die Nutzung dieser Marken und Domain-Rechte beibehalten zu können.

Falls die Sixt SE die Vereinbarung kündigt oder die Markenlizenzgebühr erhöht oder der Sixt Leasing-Konzern nicht im Stande ist, nach Ablauf des anfänglichen Zeitraums der Vereinbarung diese Lizenzen zu erneuern, könnte dies eine erheblich nachteilige Auswirkung auf den Sixt Leasing-Konzern und dessen Vermarktung haben und zu einem Verlust von Marktanteilen und Kunden führen. Zusätzlich würde das für den Sixt Leasing-Konzern bedeuten, erhebliche Kosten für eine Änderung der Außenwerbung oder des Markennamens in Kauf nehmen zu müssen.

Für die Abwicklung des Leasing- und Flottenmanagementgeschäfts ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und Softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten.

Neben internen Betriebsrisiken besteht auch das Risiko gezielter externer Angriffe durch Kriminelle auf die Sixt IT-Infrastruktur und den Datenbestand des Unternehmens (Hacking, DDoS-Attacken, etc.). Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält der Sixt Leasing-Konzern eigene IT-Ressourcen und greift darüber hinaus auf die IT-Kapazitäten sowie die IT-Infrastruktur des Sixt SE-Konzerns zurück. Deren Aufgabe ist die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Sixt Leasing-Konzern. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Der Sixt Leasing-Konzern beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Ausbildung und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Die Geschäftstätigkeit des Sixt Leasing-Konzerns ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige

Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Sixt Leasing-Konzern wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Weitere regulatorische, rechtliche und steuerrechtliche Risiken die mit der Geschäftstätigkeit als Finanzdienstleistungsinstitut einhergehen, werden durch eine MaRisk konforme Compliancestruktur und die damit verbundenen Kontroll- und Präventionsmechanismen vermindert.

3. BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DURCH DEN VORSTAND

Die Sixt Leasing SE hat ein gruppenweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt und aktiv gemanagt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Unternehmens oder des Konzerns gefährden könnten. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig dokumentiert, überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Darüber hinaus sind Leasinggesellschaften dazu verpflichtet, die qualitativen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß § 25a KWG zu erfüllen, die durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten konkretisiert werden. In diesem Zuge haben auch Leasingunternehmen sicherzustellen, dass sie jederzeit über ausreichende Mittel verfügen, um die eingegangenen Risiken tragen zu können (Risikotragfähigkeitsprinzip). Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, die ein wesentlicher Bestandteil des quartalsweisen Risikoreportings der Sixt Leasing SE ist, wird demzufolge der unerwartete Verlust aus den als wesentlich eingestufteten Risiken der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken laufend durch eine entsprechende Risikodeckungsmasse abgedeckt werden können. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 weist die Sixt Leasing SE gemäß der Substanzwert-Perspektive eine Deckung der identifizierten Risiken mit Risikodeckungsmasse von rund 427 % aus.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt Leasing-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2016 nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. CHANCENBERICHT

Chancen sind definiert als Möglichkeiten, die geplanten Ziele eines Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu sichern oder zu übertreffen. Die Identifizierung und Verwertung von Chancen im Rahmen der Unternehmensstrategie liegt in der Verantwortung der operativen Geschäftsfelder.

4.1 MARKTCHANCEN

Chancen durch die allgemeine Konjunktorentwicklung

Der Sixt Leasing-Konzern ist in hohem Maße von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und dabei vor allem in Deutschland abhängig. Eine verbesserte Wirtschaftslage kann zu einer verstärkten Investitionsneigung von Unternehmen für Flottenfahrzeuge und Flottenmanagementdienstleistungen sowie von Privat- und Gewerbekunden für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge führen. Dies könnte sich positiv auf die Nachfrage nach den Angeboten und Dienstleistungen von Sixt Leasing auswirken.

Der Konzern betreibt den wesentlichen Anteil seines Geschäfts in Deutschland. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs in den vergangenen Jahren kontinuierlich und beeinflusste die Nachfrage nach Neufahrzeugen. Auch im Jahr 2016 nahmen die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr zu. Diese stiegen dem Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) zufolge um 5 % auf 3,4 Mio. Fahrzeugneuzulassungen.

Bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2017 bezieht der Sixt Leasing-Konzern die Einschätzungen von Ökonomen zur Konjunkturentwicklung ein. Diese werden im Prognosebericht dargestellt. Sollte sich die Konjunktur besser als prognostiziert entwickeln, könnte dies die Nachfrage nach den Produkten und Services des Sixt Leasing-Konzerns erhöhen.

Quelle

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemeldung, 2.12.2016.

Chancen durch eine positive Leasingkonjunktur

Der deutsche Leasingmarkt ist nach Großbritannien der zweitgrößte Leasingmarkt Europas und zeichnet sich seit Jahren durch einen stabilen und zuletzt deutlichen Wachstumstrend aus. So verzeichnete der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) im Jahr 2016 eine Zunahme des Neugeschäfts von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil des Mobilien-Leasings an den Gesamtinvestitionen ist kontinuierlich von weniger als 5 % im Jahr 1970 auf 24,0 % im Jahr 2016 gewachsen. Der Fahrzeugleasingmarkt war zuletzt von einem starken Wachstum geprägt. Sollte sich der deutsche Leasingmarkt besser als erwartet entwickeln, könnte dies auch zu einer höheren Nachfrage nach den Produkten und Services des Sixt Leasing-Konzerns führen.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Pressemitteilung, 24.11.2016;

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Zahlen & Fakten, Leasing in Deutschland 2015, <http://bdl.leasingverband.de/zahlen-fakten/leasing-in-deutschland>, abgerufen am 18.12.2016.

4.2 WETTBEWERBSCHANCEN

Beschleunigtes Wachstum durch Akquisitionen

Der Sixt Leasing-Konzern verfolgt das Ziel, die Expansion vorrangig durch organisches Wachstum voranzutreiben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, durch die Akquisition etwa von anderen Anbietern oder Leasingportfolien zu attraktiven Bedingungen, das Wachstum des Konzerns zu beschleunigen. Zu diesem Zweck prüft Sixt Leasing permanent entsprechende Marktopportunitäten. Bei der Prüfung potenzieller Übernahmekandidaten legen Vorstand und Aufsichtsrat strenge Maßstäbe mit Blick auf Ertragslage, Risikoprofil, Firmenkultur und Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell von Sixt Leasing an. Im Jahr 2016 hat Sixt Leasing die autohaus24 GmbH von der Sixt Ventures GmbH und der Axel Springer Auto Verlag GmbH übernommen. Auf der Webseite autohaus24.de, die über eine starke Bekanntheit und Reichweite verfügt, sollen ebenfalls Leasing- und Vario-Finanzierungsangebote platziert und beworben werden, um zusätzliche Vertragsabschlüsse für das Geschäftsfeld Online Retail zu generieren.

Wachstum durch Internationalisierung

Der Sixt Leasing-Konzern prüft permanent die Erweiterung seiner globalen Präsenz durch die Gründung und den Ausbau eigener Leasing- und Flottenmanagement-Ländergesellschaften.

Im Geschäftsfeld Flottenleasing bietet sich insbesondere die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchise- und Kooperationspartnern an. Eine weitere Option sind sogenannte White Label-Lösungen mit weiteren Partnern, die unter der Marke Sixt Leasing Kunden im europäischen Ausland betreuen oder im Gegenzug eigene Kunden an Sixt Leasing vermitteln.

Im Geschäftsfeld Online Retail wurde im Jahr 2016 erstmals der Schritt ins Ausland unternommen. So startete die Sixt Leasing (Schweiz) AG ein Pilotprojekt, um das Online Retail-Angebot und die Plattform von Sixt Leasing auch in einem ausländischen Markt mit weiteren Sprachen und einer anderen Währung zu testen.

Nach der Gründung einer französischen Tochtergesellschaft und der Neuausrichtung der niederländischen Gesellschaft auf das Fuhrparkmanagement im Jahr 2015 wurde im Berichtsjahr ein weiterer wichtiger Schritt bei der Internationalisierung des Geschäftsbereichs Flottenmanagement vollzogen. So hat die Sixt Leasing (Schweiz) AG die SXB Managed Mobility AG vollständig übernommen und in Sixt Mobility Consulting AG umfirmiert. Die Gesellschaft war ursprünglich als paritätisches Joint-Venture mit der Business Fleet Management AG, einer Tochterfirma der Swisscom, gegründet worden. Mit der Übernahme eröffnet sich der Sixt Leasing-Konzern im Flottenmanagement einen direkten unternehmerischen Durchgriff auf den Schweizer Markt.

Der Geschäftsbereich Flottenmanagement verfolgt zudem das Ziel, die Flotten internationaler Kunden über Landesgrenzen hinweg zu betreuen. Dabei wird unter anderem das Sixt Global Reporting Tool eingesetzt, das es Unternehmen ermöglicht, Flotten weltweit zuverlässig zu steuern und zu optimieren. Das Tool ist in der Lage, Fuhrparkinformationen aus unterschiedlichen Ländern und Quellen transparent zusammenzuführen und damit eine effiziente Analyse zu ermöglichen. Sixt Mobility Consulting kann seinen Kunden somit Einsparpotenziale in einzelnen Ländern aufzeigen und Optimierungsvorschläge unterbreiten. Damit besitzt das Unternehmen ein effizientes Instrument, das die sich wandelnden Bedürfnisse im Flottenmanagement aufgreift und somit auch für die Akquisition neuer Kunden von Bedeutung sein könnte. Die zunehmende Verbreitung von Sixt Global Reporting bietet damit zusätzliche Wachstumschancen.

Wachstum durch ergänzende Serviceleistungen

Der Trend, neben der Leasingfinanzierung eines Fahrzeugs auch ergänzende Services in Anspruch zu nehmen, hat sich

nach Einschätzung von Sixt Leasing bei den Kunden im Jahr 2016 fortgesetzt. Diese Einschätzung wird von Prognosen des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) gestützt. Laut Verband achten Unternehmen dabei insbesondere auf Vorteile wie Kosten- und Planungssicherheit, die Entwicklung individueller Lösungen, spezialisiertes Know-how der Dienstleister, die Schonung von Personalressourcen und die Möglichkeit zur stärkeren Konzentration auf das Kerngeschäft.

Der Sixt Leasing-Konzern versucht vor diesem Hintergrund, den Anteil ergänzender Services im Flottengeschäft in einzelnen Verträgen sukzessive zu erhöhen und damit die Profitabilität im Vertragsbestand zu steigern. Dies geschieht nicht zuletzt, weil Umfang und Qualität der Serviceleistungen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb sind. Sixt Leasing sieht sich aufgrund des in Jahrzehnten aufgebauten Know-hows und des engen Netzes an Kooperationspartnern in einer guten Position, um von der allgemein zunehmenden Nachfrage nach Serviceleistungen zu profitieren.

Im Geschäftsfeld Online Retail ist das Angebot von zusätzlichen Servicedienstleistungen wie das Reifen- und das Inspektionspaket oder Unfall- und Schadenmanagement für die Kunden ebenfalls von wachsender Bedeutung. Die Erhöhung der Servicequote bietet vor allem die Chance, die Profitabilität im Vertragsbestand zu steigern.

Quelle

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Marktstudie Leasing in Deutschland 2015.

Marketingkampagnen als Wachstumstreiber

Sixt Leasing nutzt im Geschäftsfeld Online Retail Marketingkampagnen, um die Bekanntheit der Sixt Neuwagen-Plattform zu erhöhen und die Zahl der Vertragsabschlüsse zu steigern. Im Januar 2016 wurde eine erste TV-Kampagne gestartet, die zur Primetime im Programm von großen privaten Fernsehsendern gesendet und zudem über bekannte Social Media-Kanäle erweitert wurde. Im August, September und Oktober folgten weitere Schaltungen der Werbekampagne, die zu einer deutlichen Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marke führten.

Darüber hinaus nutzt Sixt Leasing einen breiten Marketingmix, der Online-Marketing und Print-Anzeigen einschließt. Da reichweitenstarke Werbekampagnen für die Wachstumspläne von Sixt Neuwagen von großer Relevanz sind, könnte der Konzern auch künftig entsprechende Instrumente nutzen. Damit würde er sich die Chance eröffnen, das Wachstum von

Sixt Neuwagen zu beschleunigen und die Position der Marke als „First Mover“ im Online-Leasing in Deutschland zu festigen.

4.3 CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG UND SICH WANDELNDES KUNDENVERHALTEN

Zunehmende Bedeutung des Internets als Informationskanal

Der Kfz-Markt für Privat- und Gewerbekunden wird vorwiegend durch stationäre Autohändler mit einem beschränkten geographischen Aktionsradius bedient. Diese führen oftmals Fahrzeuge eines oder weniger Hersteller, was für Kunden bei der Fahrzeugauswahl zu einer intransparenten Marktlage führt. Fahrzeuge, Ausstattungen und Preise sind vor Ort nur schwer vergleichbar.

Durch die Digitalisierung nehmen die Transparenzansprüche der Kunden jedoch zu. Folglich wächst die Bedeutung des Internets als Informationsquelle: Dem DAT-Report 2017 zufolge haben sich im Jahr 2016 fast drei Viertel der deutschen Neuwagenkäufer vor ihrem Kauf online informiert. Gleichzeitig verliert die persönliche Beratung vor Ort im Autohaus an Bedeutung: Einer Studie der Unternehmensberatung A.T. Kearney zufolge könnte sich im Jahr 2016 bereits jeder dritte Neuwagen-Interessierte vorstellen, ein Auto ohne reale Besichtigung und Probefahrt zu kaufen. Diese Entwicklung kommt dem Geschäftsmodell des Geschäftsfelds Online Retail zugute, da Sixt Neuwagen Kunden die Möglichkeit bietet, sich einfach und bequem im Internet einen Überblick über Leasingangebote für Fahrzeuge von rund 30 verschiedenen Marken zu verschaffen und direkt online zu kontrahieren.

Quellen

DAT Group (Deutsche Autotreuhand), DAT-Report 2017;
A. T. Kearney, Autokäufer Studie Deutschland, März 2016.

Wachsende Online-Affinität und Zunahme digital-affiner Käuferschichten

Mit der Bedeutung des Internets als Informationsquelle für den Fahrzeugkauf steigt auch die Bedeutung als Absatzkanal. Laut der A.T. Kearney-Studie waren im Jahr 2016 bereits 27 % aller Neuwagen-Interessierten und 60 % der Online-affinen Zielgruppen bereit, ein Fahrzeug im Internet zu kaufen. Diese Entwicklung soll nach Einschätzung von A.T. Kearney in den kommenden drei Jahren weiter zunehmen, so dass im Jahr 2020 bereits jedes dritte Fahrzeug in Deutschland über das Internet gekauft werden würde.

Der Anteil der Online-affinen Zielgruppen beim Autokauf in Deutschland lag nach Angaben von A.T. Kearney im Jahr 2016 bei 35 %. Bis zum Jahr 2026 wird es nach Einschätzung von A.T. Kearney signifikante Verschiebungen hin zu diesen Zielgruppen und damit zur Nutzung technologischer Innovationen beim Kauf sowie bei der Finanzierung von Fahrzeugen geben. Dieser Trend bietet Chancen für den Sixt Leasing-Konzern, da bei einer Zunahme der Online-affinen Zielgruppen auch ein Wachstum bei der Abwicklung des Fahrzeugkaufs über das Internet zu erwarten ist.

Quelle

A. T. Kearney, Autokäufer Studie Deutschland, März 2016.

Vorteil als „First Mover“ im Privat- und Gewerbekunden-segment

Der Markt für Online Retail-Leasing in Deutschland ist noch weitgehend unerschlossen. Nach Angaben der Strategieberatung Roland Berger agieren Anbieter bislang vorrangig als Marktplatz sowie als Vermittler zum Kauf von Gebrauch- und Neufahrzeugen. Erst seit kurzem versuchen sich auch Fahrzeughersteller auf diesem Markt mit eigenen Online-Angeboten zu etablieren. Dagegen sind markenübergreifende, hersteller-unabhängige Angebote für Leasing und alternative Finanzierungsformen wie der Sixt Vario-Finanzierung noch selten.

Sixt Leasing hat sich frühzeitig als Anbieter für Neufahrzeuge auf dem Online-Markt für Privat- und Gewerbekunden positioniert und ist in der Lage, seinen Kunden besonders attraktive Angebote im Leasing sowie in der Vario-Finanzierung zu unterbreiten. Damit ergibt sich für die Plattform *sixt-neuwagen.de* als „First Mover“ die Chance, ihre Marktposition weiter auszubauen, überdurchschnittlich von der Entwicklung des Online-Fahrzeugmarktes zu profitieren und sich vor möglichen Wettbewerbern als führende Adresse im Online Retail-Leasing in Deutschland und ggf. auch in anderen europäischen Ländern zu etablieren. Auch die Plattform *autohaus24.de*, die außerdem Barkaufinteressenten an Vertragshändler vermittelt, könnte von diesem Trend profitieren.

Quelle

Roland Berger, Online Sales of New Cars, Januar 2016.

Erfolgskriterien Convenience und Preis

Für Fahrzeugkäufer hat den Studien von A.T. Kearney und Roland Berger zufolge das Kriterium der Convenience, also der Einfachheit und des Komforts eines Angebots, eine immer größere Bedeutung. Neuwagen-Interessierte wünschen demnach zunehmend, den Großteil des Kaufprozesses von der

Information und dem Preisvergleich bis zum Vertragsabschluss online abwickeln zu können. Damit werden Online-Services rund um den Kauf sowie eine reibungslose und flexible Abwicklung immer wichtiger. Ein weiteres wichtiges Kriterium bleibt das Angebot möglichst attraktiver Konditionen beim Fahrzeugkauf. Für Sixt Leasing ergeben sich damit im Geschäftsfeld Online Retail besondere Chancen, da sowohl Sixt Neuwagen als auch autohaus24 sehr günstige Konditionen in Kombination mit attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten und einer breiten Auswahl an zusätzlichen Services bieten und zugleich ein wesentlicher Teil des Kaufprozesses online abgebildet wird.

Quellen

Roland Berger, *Online Sales of New Cars*, Januar 2016;
A. T. Kearney, *Autokäufer Studie Deutschland*, März 2016.

4.4 CHANCEN DURCH INNOVATIONEN

Individuelle Online- und Mobile-Services

Die Digitalisierung führt nach Einschätzung von Sixt Leasing im Flottenleasing und im Flottenmanagement zur Erweiterung der Kundenservices. Zusätzlich zu der persönlichen Betreuung erhalten Aspekte wie Automatisierung, Effizienz und Prozesssicherheit zunehmende Bedeutung für Unternehmen. In diesem Zusammenhang besteht auch ein Trend zum Outsourcing von Flottenmanagement-Services, da sich Unternehmen auf ihr Kerngeschäft fokussieren und gleichzeitig sicherstellen wollen, dass ihr Fuhrpark optimal gesteuert wird.

Der Sixt Leasing-Konzern sieht sich selbst als einen der Innovationsführer in der Branche und misst der Entwicklung moderner Online- und Mobile-Services zur Optimierung von Leasingprozessen insbesondere in Form von Reportings und Apps hohe Bedeutung bei. Solche Anwendungen, darunter etwa das Sixt Global Reporting Tool, ermöglichen es, dem Wunsch der Kunden nach immer individuelleren Lösungen zu entsprechen und Optimierungspotenziale in deren Fuhrparks noch gezielter zu heben. Damit besitzt Sixt Leasing wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Der Konzern entwickelt seine Lösungen permanent weiter und arbeitet an neuen digitalen Produkten im Sinne eines optimalen Kundennutzens.

Elektromobilität als Wachstumsmarkt

Sixt Leasing begleitet die Entwicklung in der Elektromobilität bereits seit Jahren und fördert diese etwa durch Kooperationen mit Herstellern und Versorgern. Sixt Leasing verfügt dadurch über eine umfassende Expertise bei der Auswahl und beim Einsatz von Elektrofahrzeugen und ist in der Lage, interessier-

te Kunden kompetent zu beraten und vorhandene Fuhrparks, zum Beispiel mit Blick auf die Verbesserung der Schadstoffbilanz, zu optimieren.

Technologische Fortschritte bei Elektrofahrzeugen, Initiativen der Fahrzeughersteller zur Förderung dieser Antriebsart, etwa beim Aufbau einer flächendeckenden Infrastruktur an Ladesäulen, staatliche Fördermaßnahmen sowie das zunehmende Interesse der Unternehmen an unter ökologischen Aspekten optimierten Flotten eröffnen dem Sixt Leasing-Konzern zusätzliche Chancen. Diese basieren auf der Fähigkeit, die steigende Nachfrage mit allen am Markt verfügbaren Elektrofahrzeugen zu bedienen und Kunden hinsichtlich neuester Entwicklungen kompetent zu beraten.

4.5 CHANCEN DURCH EIGENSTÄNDIGE FINANZIERUNG DES SIXT-LEASING-KONZERNS

Erhebliche Verringerung der Zinskosten

Die Sixt Leasing SE hat im Jahr 2016 große Fortschritte bei der Neuaufstellung der Konzernfinanzierung gemacht. Die Finanzierungsstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, eine eigenständige und damit von der Sixt SE unabhängige, diversifizierte Finanzierungsstruktur aufzubauen sowie über eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung das Zinsänderungsrisiko zu reduzieren und so Finanzierungssicherheit herzustellen. Durch die kontinuierliche Einbindung von neuen, externen Instrumenten in den Finanzierungsmix besteht die Chance, die Zinskosten des Konzerns in den kommenden Jahren deutlich zu reduzieren.

Zu diesem Zweck verhandelte die Gesellschaft nach dem Börsengang im Mai 2015 zunächst bilaterale Kreditlinien mit Bankpartnern in Höhe von rund 350 Mio. Euro. Im Mai 2016 wurde ein erstes Schuldscheindarlehen über 30 Mio. Euro platziert und Mitte 2016 ein Asset Backed Securities (ABS)-Programm mit einem Volumen von 500 Mio. Euro aufgesetzt. Des Weiteren hat die Sixt Leasing SE Teilbeträge der von der Sixt SE gewährten Core Fazilität zurückgeführt und das in Anspruch genommene Volumen des Intercompany-Darlehens damit per 31. Dezember 2016 auf 490 Mio. Euro reduziert.

Durch die Ablösung von 209 Mio. Euro aus der durch die Sixt SE bereitgestellten Core Fazilität durch die neu aufgelegten Finanzierungsinstrumente zur Jahresmitte 2016 haben sich im zweiten Halbjahr 2016 bereits wesentliche Einsparungen bei den Zinskosten realisiert. Dieser Effekt soll sich in den Folgequartalen entsprechend fortsetzen und durch die geplan-

te schrittweise weitere Tilgung der Core Fazilität bis 2018 weiter verstärken. Der weitere Aufbau einer eigenständigen Finanzierungsstruktur für den Sixt Leasing-Konzern bietet somit die Chance auf eine deutliche Verbesserung der Zinskosten, verbunden mit einem entsprechend positiven Effekt auf

das Konzernergebnis. Angesichts der Höhe des zu finanzierenden Bilanzvolumens könnte die Verringerung des Zinsaufwands ein zusätzlicher Ergebnistreiber des Konzerns in den kommenden Jahren werden.

B.8 || ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Sixt SE, Pullach. Deshalb wird gemäß Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1 SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen

Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Sixt Leasing SE in jedem Fall angemessene Gegenleistungen erhalten. Berichtspflichtige getroffene Maßnahmen bzw. berichtspflichtige unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

B.9 || ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289A UND 315 ABS. 5 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289a und 315 Absatz 5 HGB ist im Geschäftsbericht 2016 der Sixt Leasing SE als Teil des Corporate Governance-Berichts ent-

halten und wird im Internet unter ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

B.10 || ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT LEASING SE (GEMÄSS HGB)

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt Leasing SE mit Sitz in Pullach ist die Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische und finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Gleichzeitig agiert die Sixt Leasing SE auch als operativ tätige Gesellschaft für das Leasinggeschäft in Deutschland. In dieser Funktion ist die Sixt Leasing SE wesentlich für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Chancen und Risiken des Sixt Leasing-Konzerns verantwortlich.

Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt Leasing SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Aus dem operativen Leasinggeschäft erzielte die Sixt Leasing SE im Geschäftsjahr 2016 Erträge (abzüglich Leasingaufwendungen) in Höhe von 232,5 Mio. Euro (2015: 215,7 Mio. Euro). Daneben führten Zinserträge und -aufwendungen saldiert zu einer Belastung von 17,0 Mio. Euro (2015: Belastung 18,2 Mio. Euro). Demgegenüber standen Personal- und Verwaltungsaufwendungen von 40,7 Mio. Euro (2015: 40,3 Mio. Euro) sowie Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen, insbesondere auf Leasingvermögen, von 151,0 Mio. Euro (2015: 142,7 Mio. Euro).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2016 28,3 Euro (2015: 20,6 Mio. Euro). Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 22,5 Mio. Euro (2015: 9,7 Mio.

Euro) zuzüglich eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und abzüglich der Einstellung in andere Gewinnrücklagen einen Bilanzgewinn von 21,5 Mio. Euro aus (2015: 9,6 Mio. Euro). Vor dem Börsengang im Mai 2015 bestand zwischen der Sixt Leasing SE als abhängiger Gesellschaft und der Sixt SE als herrschender Gesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 30. April 2015 gekündigt wurde. Durch die Kündigung wurden erstmals passive latente Steuern in Höhe von 12,7 Mio. Euro gebildet, die den Bilanzgewinn im Geschäftsjahr 2015 negativ beeinflusst haben.

Wesentliches Vermögen der Sixt Leasing SE besteht zum Stichtag 31. Dezember 2016 aus Leasingvermögen in Höhe von 917,7 Mio. Euro (2015: 834,8 Mio. Euro). Forderungen an Kunden belaufen sich auf 28,1 Mio. Euro (2015: 28,3 Mio. Euro), an Kreditinstitute auf 2,2 Mio. Euro (2015: 11,7 Mio. Euro). Darüber hinaus sind Sonstige Vermögensgegenstände, im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, von 196,1 Mio. Euro (2015: 196,3 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das Grundkapital der Sixt Leasing SE belief sich am Bilanzstichtag unverändert auf 20,6 Mio. Euro.

Insgesamt sind im Eigenkapital 184,1 Mio. Euro (2015: 169,9 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Verbindlichkeiten sind Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 709,5 Mio. Euro (2015: 770,4 Mio. Euro). Hierun-

ter fallen insbesondere die mit der Sixt SE geschlossenen Finanzierungsvereinbarungen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 179,3 Mio. Euro (2015: 69,1 Mio. Euro).

Chancen, Risiken und Prognose

Als Muttergesellschaft und operative Leasinggesellschaft bestimmt die Sixt Leasing SE maßgeblich die Chancen und Risiken des Sixt Leasing-Konzerns. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt Leasing-Konzerns hingewiesen. Auch in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung hat die Sixt Leasing SE einen wesentlichen Einfluss auf den Sixt Leasing-Konzern. Entsprechend den Erwartungen über die Entwicklung des Konzerns geht Sixt Leasing für das Jahr 2017 von einem steigenden Ergebnis vor Steuern für die Sixt Leasing SE im hohen einstelligen Prozentbereich aus.

Investitionen

Als operative Leasinggesellschaft tätigt die Sixt Leasing SE im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Investitionen in Leasingvermögen, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt Leasing-Konzerns wird die Sixt Leasing SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt Leasing SE erforderlich machen.

Pullach, 27. März 2017

Sixt Leasing SE

Der Vorstand



DOTT. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

KONZERN- ABSCHLUSS

C Konzernabschluss

- C.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung
- C.2 Konzern-Bilanz
- C.3 Konzern-Kapitalflussrechnung
- C.4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- C.5 Konzernanhang

C KONSERNABSCHLUSS

C.1 KONSERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt Leasing SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	/4.1/	713.881	665.378
Sonstige betriebliche Erträge	/4.2/	8.993	10.845
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ¹	/4.3/	439.311	408.479
Personalaufwand	/4.4/	25.013	20.224
a) Löhne und Gehälter		21.308	17.574
b) Soziale Abgaben		3.705	2.650
Abschreibungen ¹	/4.5/	177.516	171.477
a) Abschreibungen auf Leasingvermögen ¹		176.942	171.184
b) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen		225	137
c) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		349	156
Sonstige betriebliche Aufwendungen	/4.6/	29.946	24.462
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		51.088	51.581
Finanzergebnis	/4.7/	-19.513	-21.302
a) Zinserträge		383	600
b) Zinsaufwendungen		-20.359	-22.019
c) Sonstiges Finanzergebnis		429	-
d) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		34	117
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		31.575	30.279
Ertragsteuern	/4.8/	6.945	7.740
Konzernüberschuss	/4.9/	24.630	22.539
Davon Gesellschaftern der Sixt Leasing SE zustehendes Ergebnis		24.630	22.539
Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert (Euro)	/4.10/	1,19	1,20

Gesamtergebnisrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2016	2015
Konzernüberschuss	/4.9/	24.630	22.539
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)		-65	601
Davon Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können			
Währungsumrechnungen	/4.22/	84	601
Davon Komponenten, die künftig nicht erfolgswirksam werden			
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	/4.24/	-190	-
Darauf entfallende latente Steuern		40	-
Gesamtergebnis		24.564	23.140
Davon Gesellschaftern der Sixt Leasing SE zustehendes Ergebnis		24.564	23.140

¹ Um die Klarheit der Darstellung der Ertragslage zu erhöhen, wurden Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände erstmalig in den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie.

C.2 || KONZERN-BILANZ

der Sixt Leasing SE, Pullach, zum 31. Dezember 2016

Aktiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	/4.11/	1.760	-
Immaterielle Vermögenswerte	/4.12/	4.348	2.133
Sachanlagevermögen	/4.13/	419	371
Leasingvermögen	/4.14/	1.020.800	957.779
At-Equity bewertete Beteiligungen		-	161
Finanzanlagen		67	42
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	/4.15/	3.322	1.429
Latente Ertragsteueransprüche	/4.8/	2.787	81
Summe langfristige Vermögenswerte		1.033.503	961.996
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	/4.16/	29.898	33.141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	/4.17/	62.238	56.607
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		2.565	1.989
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	/4.18/	38.270	37.395
Ertragsteuerforderungen		1.942	3.057
Bankguthaben	/4.19/	3.778	18.712
Summe kurzfristige Vermögenswerte		138.690	150.900
Bilanzsumme		1.172.193	1.112.896
Passiva in TEUR	Konzern- anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	/4.20/	20.612	20.612
Kapitalrücklage	/4.21/	135.045	135.045
Übriges Eigenkapital	/4.22/	39.012	22.692
Anteile anderer Gesellschafter	/4.23/	31	-
Summe Eigenkapital		194.699	178.348
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	/4.24/	515	-
Finanzverbindlichkeiten	/4.25/	150.764	68.970
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	/4.26/	490.000	699.000
Sonstige Verbindlichkeiten		122	38
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	/4.8/	14.130	13.036
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		655.530	781.044
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	/4.27/	4.401	4.772
Ertragsteuerschulden		274	986
Finanzverbindlichkeiten	/4.28/	202.963	28.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	/4.29/	60.177	69.008
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		3.783	4.043
Sonstige Verbindlichkeiten	/4.30/	50.366	46.386
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		321.963	153.504
Bilanzsumme		1.172.193	1.112.896

C.3 || KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt Leasing SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	Konzern- anhang	2016	2015
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Konzernüberschuss	/4.9/	24.630	22.539
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	/4.8/	6.173	6.152
Gezahlte Ertragsteuern		-5.770	-7.394
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis ¹	/4.7/	19.626	21.419
Erhaltene Zinsen		111	38
Gezahlte Zinsen ²		-19.763	-15.467
Erhaltene Dividenden		120	-
Abschreibungen	/4.5/	177.516	171.477
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-10.227	-7.173
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge		2.418	10.404
Brutto-Cash Flow		194.833	201.994
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen		234.335	196.170
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen		-471.711	-424.053
Veränderung der Vorräte	/4.16/	3.243	-13.161
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	/4.17/	-5.631	1.198
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	/4.29/	-8.831	-7.564
Veränderung des übrigen Nettovermögens		760	48.733
Mittelab-/zufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		-53.002	3.317
Investitionstätigkeit			
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen		1	-
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	/4.12/ bis /4.13/	-2.559	-1.737
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen		-26	-54
Veränderung des Konsolidierungskreises		1.551	-
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere		-	-79.973
Einzahlungen aus Abgang von Wertpapieren		-	80.000
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.033	-1.763
Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung Grundkapital		-	5.587
Einzahlungen in die Kapitalrücklage		-	136.145
In der Kapitalrücklage verrechnete Auszahlungen für die Ausgabe neuer Aktien ³		-	-5.364
Dividendenzahlung		-8.245	-
Verlustausgleich gemäß Ergebnisabführungsvertrag		-	5.355
Einzahlungen aus Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen		261.540	-
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen		-55.110	-16.665
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten/ Auszahlungen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ⁴		49.888	-93.287
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Finanzierung von nahestehenden Unternehmen		-	679.000
Auszahlung für Tilgung der Finanzierung von nahestehenden Unternehmen		-209.000	-51.000
Veränderung der kurzfristigen Finanzierung durch nahestehende Unternehmen		-	-656.496
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		39.073	3.273
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-14.962	4.827
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-3	47
Veränderung aus Konzernkreisänderung		31	-
Finanzmittelbestand am 1. Januar		18.712	13.839
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	/4.19/	3.778	18.712

¹ Ohne Beteiligungsergebnis

² Beinhalten gezahlte Zinsen für Darlehen von nahestehenden Unternehmen

³ Enthaltene Steuereffekte der Erhöhung der Kapitalrücklage sind im Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit dargestellt

⁴ Kurzfristige Finanzierungen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und hoher Umschlagshäufigkeit

C.4 || KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt Leasing SE, Pullach, zum 31. Dezember 2016

Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Gesell- schaftern der Sixt Leasing SE zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital			
in TEUR								
1. Jan. 2016	20.612	135.045	750	1.878	20.064	178.348	-	178.348
Konzernüberschuss	-	-	-	-	24.630	24.630	-	24.630
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	84	-149	-65	-	-65
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-8.245	-8.245	-	-8.245
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	31	31
Übrige Veränderungen	-	-	376	-	-376	-	-	-
31. Dez. 2016	20.612	135.045	1.126	1.962	35.924	194.668	31	194.699
1. Jan. 2015	15.025	2.923	561	1.277	-7.534	12.253	-	12.253
Konzernüberschuss	-	-	-	-	22.539	22.539	-	22.539
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	601	-	601	-	601
Verlustausgleich	-	-	-	-	5.355	5.355	-	5.355
Kapitaleinlage der Sixt SE	-	30.000	-	-	-	30.000	-	30.000
Ausgabe neuer Aktien (IPO)	5.587	106.145	-	-	-	111.732	-	111.732
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	-5.364	-	-	-	-5.364	-	-5.364
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	1.341	-	-	-	1.341	-	1.341
Übrige Veränderungen	-	-	188	-	-296	-108	-	-108
31. Dez. 2015	20.612	135.045	750	1.878	20.064	178.348	-	178.348

Siehe auch Konzernanhang |4.20| bis |4.23|

C.5 || KONZERNANHANG

der Sixt Leasing SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben	61
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	61
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	61
2. Konsolidierung	64
2.1 Konsolidierungskreis	64
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	64
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	65
2.4 Fremdwährungsumrechnung	65
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	66
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	66
3.2 Aktiva	67
3.3 Passiva	70
3.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	71
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	72
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	72
4.2 Bilanz	78
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	89
5. Sonstige Angaben	97
5.1 Segmentinformationen	97
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	98
5.3 Aktienbasierte Vergütung	98
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	98
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	101
5.6 Nachtragsbericht	102
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	102
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäss IAS 10.17	102

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Sixt Leasing SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter HRB 227195 eingetragen. Die Gesellschaft war im Jahr 1975 in München als „Central Garagen CG GmbH“ gegründet worden und firmierte seit 2003 als „Sixt Autoland GmbH“ mit Sitz in Garching bei München. Ab 1988 wurde das operative Leasinggeschäft des Sixt-Konzerns über die „Sixt Leasing GmbH“ und nach Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft unter der Firmierung „Sixt Leasing AG“ betrieben. 2004 wurde die „Sixt Leasing AG“ auf die damalige „Sixt Autoland GmbH“ verschmolzen. In der Folge änderte die „Sixt Autoland GmbH“ ihre Rechtsform in eine Aktiengesellschaft und firmierte weiter unter „Sixt Leasing AG“. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 wurde die „Sixt Leasing AG“ im Wege der formwechselnden Umwandlung gemäß Art. 2 Abs. 4 in Verbindung mit Art. 37 SE-VO in die „Sixt Leasing SE“ umgewandelt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 25. Juli 2016. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Mai 2015. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist a. die Durchführung von Leasinggeschäften über Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugzubehör als Leasinggeber mit einer ordentlichen Vertragslaufzeit von jeweils mindestens 11 Monaten; b. die Verwaltung von Kraftfahrzeugflotten und Kraftfahrzeugzubehör (Fuhrparkmanagement); c. die Vermittlung von Kaufverträgen und Leasingverträgen über Kraftfahrzeuge; sowie d. im Zusammenhang mit Geschäften gemäß lit. (a), (b) oder (c): (i) die Vermittlung von Versicherungen; (ii) der Handel mit kraftfahrzeugbezogenen Waren, die Vermittlung von kraftfahrzeugbezogenen Waren sowie die Erbringung und Vermittlung von kraftfahrzeugbezogenen Dienstleistungen mit Ausnahme der Vermietung von Kraftfahrzeugen sowie der Vermittlung von Mietverträgen über Kraftfahrzeuge, soweit diese Dienstleistungen nicht in lit. d. (v) aufgeführt sind; (iii) der Handel mit Kraftfahrzeugkraftstoffen und Kraftfahrzeugschmierstoffen; (iv) die Verwertung von und der Handel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugersatzteilen und Kraftfahrzeugzubehör; (v) die Vermittlung von kurzzeitigen Mietverträgen über Kraftfahrzeuge als Werkstatt-, Unfallersatz- oder Leasingvorabfahrzeuge.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen sowie solche Unternehmen leiten. Die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft geltenden Grenzen gelten dabei auch für die Geschäftstätigkeit von Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, ihre Tätigkeit ganz oder teilweise mittelbar durch Tochter- oder Beteiligungsunternehmen auszuüben. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne genannte Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 20.611.593,00 Euro auf. Es ist eingeteilt in 20.611.593 auf den Inhaber lautende Stammaktien. Bei den Aktien handelt es sich um nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Größte Anteilseignerin ist die Sixt SE, Pullach, die 41,9% – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Sixt SE, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Leasing SE, Pullach. Das Mutterunternehmen der Sixt SE ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach.

1.2 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der Sixt Leasing SE zum 31. Dezember 2016 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt Leasing SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen. Aus gleichem Grund kann es sein, dass dargestellte Prozent-Angaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Jahresabschluss der Sixt Leasing SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten, neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

Änderungen an IAS 1 – Angabeninitiative

Die Änderungen an IAS 1 im Rahmen der Angabeninitiative geben Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsprinzips sowie Klarstellungen zur Darstellung der Vermögenslage und der Gesamtergebnisrechnung. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen an IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Die Änderungen an IAS 16 stellen klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderungen an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine

Änderungen. Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erfolgen im Sixt Leasing-Konzern grundsätzlich planmäßig linear.

Änderung an IFRS 11 – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Die Änderungen an IAS 19 sind anzuwenden auf die Erfassung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen Dritter zu leistungsorientierten Pensionsplänen. Dabei ist die Bilanzierung davon abhängig, ob die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängen oder nicht. Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Im Rahmen des Projekts der jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010-2012 sowie Zyklus 2012-2014 – wurden verschiedene Standards geändert. Betroffen sind hiervon IFRS 2, IFRS 3, IFRS 5, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 19, IAS 24, IAS 34 und IAS 38. Die Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

Weitere neue bzw. geänderte Standards sind für den Konzernabschluss der Sixt Leasing SE nicht relevant.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU- Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	22.11.2016	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	22.09.2016	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	Nein	1.1.2019
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	unbestimmt verschoben
Änderungen an IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	Nein	1.1.2017
Änderungen an IAS 7	Angabeninitiative	Nein	1.1.2017
Klarstellung zu IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	1.1.2018
Änderungen an IFRS 2	Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	Nein	1.1.2018
Änderungen an IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	Nein	1.1.2018
Änderungen an IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Nein	1.1.2018
IFRIC Interpretation 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Nein	1.1.2018
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2014-2016		1.1.2017/1.1.2018

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente. Die neuen Regelungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der neue Standard beinhaltet Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt erstmals ein Modell zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten ein. Sixt Leasing untersucht derzeit die Auswirkungen der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden aus den Änderungen zu Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese Regelungen sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Der Standard beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, welches für alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Aus der Anwendung ergibt sich, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatzerlöse zu erfassen sind. Daneben enthält der Standard deutlich umfangreichere Anhangsangaben. Sixt Leasing prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden aus der

Anwendung des IFRS 15 keine wesentliche Änderungen hinsichtlich Zeitpunkt und Höhe der Erlösrealisierung erwartet.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 16 Leasingverhältnisse. Die neuen Regelungen sind, vorbehaltlich der Übernahme durch die EU-Kommission, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Der neue Standard bedeutet für Leasingnehmer, dass grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz eine Leasingverbindlichkeit und gleichzeitig ein entsprechendes Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögensgegenstand auszuweisen ist. Erleichterungen in der Bilanzierung werden Leasingnehmern von kurzfristigen Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr oder Leasinggegenständen mit geringem Wert eingeräumt. Für Leasinggeber sind die Regelungen nahezu unverändert im Vergleich zum bisherigen Leasing-Standard IAS 17. Der Sixt Leasing-Konzern prüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den Konzernabschluss.

Aus der Anwendung der weiteren veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Änderungen erwartet. Der Sixt Leasing-Konzern plant nach bisherigem Stand, neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen nicht vorzeitig anzuwenden.

2. KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Die Sixt Leasing SE fungiert als operative Leasinggesellschaft und ist Muttergesellschaft des Sixt Leasing-Konzerns. Sie hält Beteiligungen von jeweils 100 % an folgenden Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert werden:

- || autohaus24 GmbH, Pullach/Deutschland
- || Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach/Deutschland
- || SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland
- || Sixt Leasing (Schweiz) AG, Urdorf/Schweiz
- || Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf/Schweiz (vormals SXB Managed Mobility AG)

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	28.983 EUR	100,0%	19.180 EUR
Sixt Mobility Consulting SARL	Paris	-98.402 EUR	100,0%	-105.402 EUR
SXT Leasing Verwaltungs GmbH	Rostock	24.945 EUR	100,0%	-55 EUR

Das inländische Tochterunternehmen Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, macht im Geschäftsjahr 2016 hinsichtlich der Offenlegung von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch. Die SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, ist nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2015 ergeben:

Neu einbezogen wurde die autohaus24 GmbH, Pullach, welche die Sixt Leasing SE im April 2016 inklusive der Übernahme der gegen die autohaus24 GmbH bestehenden Forderungen für eine Gegenleistung von 5,4 Mio. Euro von der Sixt Ventures GmbH und der Axel Springer Auto Verlag GmbH erworben hat. Die autohaus24 GmbH wird dem Geschäftsbereich Leasing

- || Sixt Location Longue Durée SARL, Paris/Frankreich
- || Sixt Leasing G.m.b.H., Vösendorf/Österreich
- || Sixt Mobility Consulting B.V., Hoofddorp/Niederlande

Darüber hinaus ist die Gesellschaft Isar Valley S.A., Luxemburg, an welcher der Sixt Leasing-Konzern einen Kapitalanteil von 0 % hält, gemäß IFRS 10 aufgrund der Beherrschung in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Des Weiteren hält der Sixt Leasing-Konzern Beteiligungen an folgenden Gesellschaften, die aufgrund ihrer geringen Geschäftstätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie des Cash Flows des Sixt Leasing-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nummer 4 HGB:

zugeordnet und im Sixt Leasing-Konzern vollkonsolidiert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erhöhten sich die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns um 5.746 TEUR. Aus dem Erwerb resultiert ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 1.599 TEUR.

Ebenfalls neu einbezogen wurde die im Geschäftsjahr 2016 vom Sixt Leasing-Konzern gegründete Gesellschaft SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock.

Nachdem Sixt Leasing im August 2016 die verbleibenden 50% Anteile von der Business Fleet Management AG erworben hat, wurde die Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf, welche bisher als At-Equity-bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss erfasst war, vollkonsolidiert. Durch die Vollkonsolidierung erhöhten sich die Vermögenswerte des Konzerns, unter Berücksichtigung eines Geschäfts- und Firmenwertes von 157 TEUR, um 3.943 TEUR, die Verbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich um den gleichen Betrag.

Weiterhin neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die Isar Valley S.A., Luxemburg, an welcher der Sixt Leasing-Konzern einen Kapitalanteil von 0% hält. Die Isar Valley S.A. wurde im Rahmen einer Asset Backed Securities-Finanzierungstransaktion gegründet und dient als strukturiertes Finanzierungsvehikel. Sie wird gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert, da der Sixt Leasing-Konzern durch die ABS-Finanzierungstransaktion das Risiko und die Chancen aus den schwankenden Renditen trägt und die Höhe der Renditen beeinflussen kann.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt Leasing-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen an die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu beeinflussen. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt Leasing SE. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3, wonach diese nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

Währungskurse	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Schweizer Franken	1,07230	1,08205	1,09036	1,06409

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatz

Der Sixt Leasing-Konzern tritt gegenüber seinen Kunden im Wesentlichen als Leasinggeber von als Operate Lease klassifizierten Leasingverhältnissen auf. Bei Leasingbeginn prüft der Sixt Leasing-Konzern alle notwendigen Kriterien nach IAS 17, um die entsprechende Klassifizierung des Leasingverhältnisses vorzunehmen. Leasingerlöse werden zeitanteilig über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Umsatzerlöse werden zum Wert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Beträge, die bei Beginn des Leasingverhältnisses als Mietsonderzahlung vereinnahmt wurden, werden passivisch abgegrenzt und zeitanteilig über die vereinbarte Vertragslaufzeit ertragswirksam erfasst.

Umsätze aus Servicedienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann.

Werden mit dem Leasingnehmer während der Leasingdauer pauschale Zahlungen für Servicedienstleistungen vereinbart, so erfolgt die Ertragsvereinnahmung nur in der Höhe der entstehenden Aufwände zuzüglich einer kalkulatorischen Marge. Erlöse aus Servicedienstleistungen und korrespondierende Aufwendungen werden grundsätzlich nicht saldiert dargestellt, sondern unter den Umsatzerlösen und unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Obwohl die meisten Leasingverhältnisse als Operate Lease klassifiziert werden, vereinbart der Konzern auch Leasingver-

hältnisse, die als Finance Lease klassifiziert werden, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Aus Finance Lease zu erhaltende Beträge werden als Forderungen entsprechend den durch den Konzern getätigten Nettoinvestitionen angesetzt und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Einnahmen aus Finance Lease werden in Zinszahlung und Tilgung der Forderung aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam im Finanzertrag vereinnahmt. Dabei werden die Finanzerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf einer planmäßigen Grundlage verteilt. Die Leasingzahlungen der Berichtsperiode werden mit der Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis verrechnet, um sowohl den Nominalbetrag als auch den noch nicht realisierten Finanzertrag zu reduzieren.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss zum Käufer wahrscheinlich ist.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung.

Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde

Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Erträgen und Aufwendungen, die erst in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens.

Im Einklang mit der im IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis resultieren. Latente Steueransprüche werden dabei nur dann erfasst, soweit es hinreichend wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nur wenn sie ergebnisneutrale Sachverhalte betreffen, werden sie ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden nur gegeneinander aufgerechnet, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden besteht, sie sich auf Einkommensteuern beziehen, welche von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und wenn der Konzern beabsichtigt seine tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden saldiert zu begleichen.

3.2 AKTIVA

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis des Buchwertes eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Werthaltigkeitstests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Werthaltigkeitstest basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Die verwendeten Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern und Wachstumsabschlag) betragen derzeit zwischen 5,9 % und 6,2 % (Vorjahr: -). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt Leasing ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbsterstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzern-einheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingvermögen

Der Sixt Leasing-Konzern tritt als Leasinggeber und als Leasingnehmer auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operate Lease) oder dem Leasingnehmer (Finance Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Der Sixt Leasing-Konzern verleast Vermögensgegenstände als Operate Lease, die zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert werden. Die Restwerte orientieren sich dabei an den mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwerten pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Die Schätzung der Restwerte erfordert Annahmen über das Alter und die Laufleistung des Fahrzeuges zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die erwarteten Bedingungen auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Das daraus folgende Marktpreisrisiko, wird durch den Konzern regelmäßig durch die Schätzung der Restwerte und Anpassung der Abschreibungen berücksichtigt. Anpassungen an den Abschreibungen werden vorausschauend vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der auf dem prospektiv bei Verwertung zu erwartenden Restbuchwert basiert. Gemäß IAS 17 wird das Leasingvermögen unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei als Finance Lease vom Sixt Leasing-Konzern als Leasinggeber verleasten Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Finance Lease vom Sixt Leasing-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichti-

gung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen an den Leasinggeber werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Nur der Zinsanteil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Vorräte

In der Position Vorräte sind zum überwiegenden Teil zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfal-

len, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHFT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame

Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Objektive Hinweise, dass ein finanzieller Vermögenswert wertgemindert ist, sind zum Beispiel Ausfall eines Schuldners, Hinweise, dass ein Schuldner insolvent wird, Verschlechterung der Kreditwürdigkeit eines Schuldners, oder beobachtbare Informationen, dass die zu erwartenden Zahlungsströme messbar sinken werden.

Der Sixt Leasing-Konzern prüft Wertminderungsindikatoren für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte sowohl für einzelne Vermögenswerte, als auch auf Portfoliobasis. Alle signifikanten einzelnen Vermögenswerte werden einzeln auf Wertminderungsindikatoren geprüft. Für finanzielle Vermögenswerte, die einzeln nicht signifikant sind, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Für die Beurteilung auf Portfoliobasis werden Vermögenswerte mit ähnlichen Risikomerkmale, wie beispielsweise Kundengruppe, Kundenbonität, Transaktionstyp, Alter der Forderung gruppiert, um eine aufgetretene aber nicht einzeln festgestellte Wertberichtigung anhand der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zu bestimmen.

Zur Einschätzung des Wertminderungsbedarfes eines Portfolios nutzt der Sixt Leasing-Konzern neben Erwartungen des Managements historische Daten über Zahlungsverzug und Zahlungsausfall und nimmt notwendige Anpassungen vor, wenn die aktuelle wirtschaftliche Situation und die allgemeinen Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass die erwarteten Zahlungsausfälle höher oder niedriger sein werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziel-

len Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn der Sixt Leasing-Konzern keine realistischen Chancen für die Realisierung des Vermögenswertes sieht, werden die entsprechenden Beträge ausgebucht.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

3.3 PASSIVA

Eigenkapital

Das im Eigenkapital enthaltene sonstige Ergebnis besteht aus Wechselkursdifferenzen von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, und versicherungsmathematischen Gewinnen und/oder Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Sixt Leasing-Konzern gewährt seinen Arbeitnehmern eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Matching Stock Programm – MSP). Im Rahmen des MSP ist der Sixt Leasing-Konzern gegenüber seinen Arbeitnehmern verpflichtet, die anteilsbasierte Vergütung mit

Eigenkapitalinstrumenten der Sixt SE zu begleichen, sobald die zugrunde liegenden Sperr- und Marktbedingungen erfüllt sind. Daher wird das MSP als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Abschluss des Sixt Leasing-Konzerns klassifiziert.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten durch unabhängige Dritte unter Berücksichtigung von finanziellen und demografischen Annahmen. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der in der Konzernbilanz als Pensionsrückstellungen erfasste Betrag stellt die Unterdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns zum Bilanzstichtag dar.

Der Dienstzeitaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Personalaufwendungen erfasst, der Nettozinsaufwand als Bestandteil des Finanzergebnisses. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Eigenkapital berücksichtigt. Diese im sonstigen Eigenkapital erfassten Beträge werden nicht mehr in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Verpflichtungen unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die

gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

3.4 SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENS-ENTSCHEIDUNGEN

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge, die Bewertung von zum Verkauf bestimmten Leasinggegenständen erfolgt gemäß den Schätzungen des erwarteten Nettoveräußerungswerts. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung des Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Pensionsrückstellungen beziehen sich auf versicherungsmathematische Gutachten, die sich auf finanzielle und demografische Annahmen stützen.

4. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Die *Umsatzerlöse* gliedern sich auf wie folgt:

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse (Finanzrate)	188.312	177.215	31.540	34.824	219.852	212.039	3,7
Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft	152.106	157.149	20.536	27.890	172.642	185.039	-6,7
Verkaufserlöse	203.224	172.909	31.111	23.533	234.335	196.442	19,3
Gesamt	543.642	507.273	83.187	86.247	626.829	593.521	5,6
Geschäftsbereich Flottenmanagement							
Flottenmanagementenerlöse	32.907	32.696	4.571	-	37.479	32.696	14,6
Verkaufserlöse	49.574	39.161	-	-	49.574	39.161	26,6
Gesamt	82.481	71.857	4.571	-	87.052	71.857	21,1
Gesamt Konzern	626.122	579.131	87.759	86.247	713.881	665.378	7,3

Der Konzern ist in die zwei Geschäftsbereiche Leasing und Flottenmanagement gegliedert. Diese Bereiche bilden die

Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen an Geschäfts- und Privatkunden sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen
Flottenmanagement	Flottenmanagementdienstleistungen und Verkauf von Kundenfahrzeugen

Leasingerlöse (Finanzrate), sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft und Flottenmanagementenerlöse ohne Verkaufserlöse werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet.

Der operative Umsatz des Geschäftsbereichs Leasing setzt sich aus Leasingerlösen aus vertraglich vereinbarten Leasingraten sowie sonstigen Erlösen aus dem Leasinggeschäft, wie zum Beispiel Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc., Erlösen aus Schadenabrechnungen und Franchisegebühren zusammen.

Der Geschäftsbereich Leasing weist eine signifikante Quote der Selbstvermarktung von Leasingvermögen aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtleasingvermögen unter den Umsatzerlösen.

Im Geschäftsbereich Flottenmanagement setzen sich die Flottenmanagementenerlöse aus Erlösen für Servicekomponenten, vertraglich vereinbarten Servicegebühren und Erlösen aus Schadenabrechnungen zusammen. Des Weiteren weist das Segment Flottenmanagement Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Kundenfahrzeuge aus.

In den Umsatzerlösen des Sixt Leasing-Konzerns sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 6.652 TEUR (Vj. 6.027 TEUR) enthalten.

4.2) In den *sonstigen betrieblichen Erträgen* in Höhe von 8.993 TEUR (Vj. 10.845 TEUR) sind mit 2.763 TEUR (Vj. 5.770 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Den Erträgen aufgrund von Währungsumrechnungen stehen Aufwendungen gegenüber, die in den übrigen Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwen-

dungen enthalten sind. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 119 TEUR (Vj. 84 TEUR), Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 1.758 TEUR (Vj. 666 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 428 TEUR

(Vj. 314 TEUR) sowie Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1.469 TEUR (Vj. - TEUR).

4.3) Die *Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände* gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände in TEUR			Veränderung
	2016	2015	in %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Fuhrparks	272.422	226.161	20,5
Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände	6.314	7.074	-10,7
Treibstoffe	63.558	73.420	-13,4
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	61.375	64.282	-4,5
Versicherungen	10.297	11.175	-7,9
Fremdanmietungen	5.242	5.906	-11,2
Fahrzeugzulassungen	3.254	3.434	-5,2
Transporte	4.052	3.788	7,0
Steuern und Abgaben	3.010	3.553	-15,3
Rundfunkgebühren	1.644	1.756	-6,4
Rückgabekosten	2.215	1.717	29,0
Übrige Aufwendungen	5.928	6.212	-4,6
Gesamt Konzern	439.311	408.479	7,5

4.4) Die *Personalaufwendungen* erhöhten sich von 20.224 TEUR im Vorjahr auf 25.013 TEUR im Berichtsjahr infolge gestiegener Mitarbeiterzahlen, wesentlich beeinflusst durch Unternehmensakquisitionen sowie Neueinstellungen von Mitarbeitern für das Geschäftsfeld Online Retail. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung und die Aufwendungen für

beitrags- und leistungsorientierte Altersversorgung. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von 1.433 TEUR (Vj. 1.153 TEUR) betreffen im Wesentlichen Zahlungen im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung. Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind in Höhe von 399 TEUR (Vj. - TEUR) enthalten.

Personalaufwand in TEUR			Veränderung
	2016	2015	in %
Löhne und Gehälter	21.308	17.574	21,3
Soziale Abgaben	3.705	2.650	39,8
Gesamt Konzern	25.013	20.224	23,7

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2016	2015
Weibliche Beschäftigte	164	133
Männliche Beschäftigte	206	147
Gesamt Konzern	370	280

Auf das Geschäftssegment Leasing entfallen davon 329 (Vj. 258) Beschäftigte und auf das Geschäftssegment Flottenmanagement 41 (Vj. 22) Beschäftigte.

4.5 Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

Abschreibungen in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Leasingvermögen	176.942	171.184	3,4
Sachanlagevermögen	225	137	64,2
Immaterielle Vermögenswerte	349	156	>100
Gesamt Konzern	177.516	171.477	3,5

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen lagen mit 176.942 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau (171.184 TEUR). Wertminderungen auf Leasinggegenstände, die zum Verkauf bestimmt sind, werden seit dem Geschäftsjahr 2016 in den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ausge-

wiesen. Die Vorjahresangaben sind zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

4.6 Nachfolgende Tabelle enthält eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Provisionen	296	258	15,0
Aufwendungen für Gebäude	1.487	1.365	8,9
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	5.812	2.276	>100
Aufwand aus Wertminderung auf Forderungen	1.786	2.022	-11,7
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	2.160	1.974	9,5
Sonstige Personaldienstleistungen	10.201	8.676	17,6
IT-Aufwendungen	2.565	2.533	1,3
Übrige Aufwendungen	5.638	5.358	5,2
Gesamt Konzern	29.946	24.462	22,4

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 2.434 TEUR (Vj. 3.087 TEUR) enthalten, denen Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen.

Im Konzernabschluss der Sixt Leasing SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von

178 TEUR (Vj. 376 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich in Honorare für Abschlussprüfungen (87 TEUR, Vj. 182 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (62 TEUR, Vj. 186 TEUR), sowie Steuerberatungsleistungen (29 TEUR, Vj. 8 TEUR) die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind, auf.

4.7) Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von -21.302 TEUR auf -19.513 TEUR, im Wesentlichen aufgrund des laufenden Umbaus der Konzernfinanzierung.

Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

Finanzergebnis in TEUR	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	373	330
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Unternehmen	10	270
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.242	-2.612
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Unternehmen	-18.117	-19.408
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	34	117
Sonstiges Finanzergebnis	429	-
Gesamt Konzern	-19.513	-21.302

4.8) Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	6.173	6.152	0,4
Latente Steuern	772	1.589	-51,4
Gesamt Konzern	6.945	7.740	-10,3

Der Steueraufwand von 6.945 TEUR (Vj. 7.740 TEUR) enthält im Geschäftsjahr 2016 einen Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 1.764 TEUR (Vj. Steueraufwand 26 TEUR).

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem

tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 25,5 % (Vj. 24,9 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % (Vj. 5,5 %) Solidaritätszuschlag sowie 9,6 % (Vj. 9,1 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung in TEUR	2016	2015
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	31.575	30.279
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	8.036	7.549
Abweichende ausländische Steuersätze	156	237
Veränderung permanenter Differenzen	153	-1.442
Veränderung in der Wertberichtigung	51	206
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	66	1.343
Steuerfreie Erträge	-24	-360
Periodenfremde Ertragsteuern	-1.764	26
Sonstige Effekte	271	181
Ausgewiesener Steueraufwand	6.945	7.740

Die erfolgsneutralen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2016 40 TEUR (Vj. - TEUR).

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Leasingvermögen	555	433	13.979	12.245
Forderungen	73	57	419	169
Sonstige Vermögenswerte	1.829	49	973	372
Sonstige Verbindlichkeiten	355	652	1.627	1.437
Steuerliche Verlustvorträge	2.845	77	-	-
	5.656	1.268	16.998	14.223
Saldierung	2.868	1.187	2.868	1.187
Gesamt Konzern	2.787	81	14.130	13.036

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 13.191 TEUR (Vj. 2.379 TEUR) wurden auf 2.335 TEUR (Vj. 2.073 TEUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 544 TEUR (Vj. 698 TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen des Konzerns, für die in den dargestellten

Berichtsperioden keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf insgesamt 773 TEUR (Vj. 768 TEUR).

4.9\ Der **Konzernüberschuss** beträgt 24.630 TEUR (Vj. 22.539 TEUR). Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Im vergangenen Jahr wurde eine Dividende von 0,40 Euro pro Stammaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttung an die Aktionäre von 8.245 TEUR, die im Geschäftsjahr erfasst wurde.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividende von 0,48 Euro pro Stammaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung von 9.894 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

4.10 \ Das *Ergebnis je Aktie* stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie		2016	2015
Konzernüberschuss	in TEUR	24.630	22.539
Den Gesellschaftern der Sixt Leasing SE zustehender Konzernüberschuss	in TEUR	24.630	22.539
Anzahl der Aktien – gewichtet		20.611.593	18.749.395
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	in Euro	1,19	1,20

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird auf Basis einer Umwandlung aller verwässernden Instrumente in Stammaktien ermittelt.

Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausstehend, die Verwässerungseffekte verursachen könnten. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht damit der Höhe nach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

4.2 BILANZ

Aktiva

4.11) bis 4.14) Die Entwicklung des *Konzern-Anlagevermögens* (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	1.1.2016	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	
in TEUR							
Geschäfts- oder Firmenwert	-	4	1.756	-	-	-	1.760
Erworbene Software	909	-	25	2.536	-	-	3.471
Selbsterstellte Software	521	-	-	-	-	497	1.018
Anzahlungen auf Software	1.417	-	2.309	-	-	-497	3.229
Immaterielle Vermögenswerte	2.847	-	2.334	2.536	-	-	7.718
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.124	2	225	128	2	-	1.478
Sachanlagevermögen	1.124	2	225	128	2	-	1.478
Leasingvermögen	1.143.990	657	471.711	-	409.909	-	1.206.448
Summe	1.147.962	662	476.026	2.664	409.911	-	1.217.403

Anlagenspiegel	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2015
	1.1.2015	Kursdifferenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	Umbuchungen	
in TEUR							
Erworbene Software	627	-	18	-	-	264	909
Selbsterstellte Software	322	-	200	-	-	-	521
Anzahlungen auf Software	384	-	1.297	-	-	-264	1.417
Immaterielle Vermögenswerte	1.332	-	1.515	-	-	-	2.847
Betriebs- und Geschäftsausstattung	973	8	221	-	78	-	1.124
Sachanlagevermögen	973	8	221	-	78	-	1.124
Leasingvermögen	1.071.164	11.082	424.053	-	362.308	-	1.143.990
Summe	1.073.469	11.090	425.789	-	362.386	-	1.147.962

Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2016	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
-	-	-	-	-	-	1.760	-
580	-	228	2.307	-	3.114	356	329
135	-	121	-	-	256	763	387
-	-	-	-	-	-	3.229	1.417
714	-	349	2.307	-	3.370	4.348	2.133
753	1	225	80	1	1.058	419	371
753	1	225	80	1	1.058	419	371
186.211	233	176.942	-	177.738	185.648	1.020.800	957.779
187.678	234	177.516	2.386	177.738	190.077	1.027.327	960.284

Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2015	Kursdifferenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
532	-	48	-	-	580	329	95
27	-	108	-	-	135	387	295
-	-	-	-	-	-	1.417	384
559	-	156	-	-	714	2.133	774
661	5	137	-	51	753	371	311
661	5	137	-	51	753	371	311
168.798	3.310	171.184	-	157.081	186.211	957.779	902.366
170.018	3.315	171.477	-	157.132	187.678	960.284	903.451

4.11) Der **Geschäfts- und Firmenwert** in Höhe von 1.760 TEUR (Vj. - TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der 2016 erworbenen Gesellschaften autohaus24 GmbH, Pullach, und Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf.

4.12) Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten selbst-erstellte Software in Höhe von 763 TEUR (Vj. 387 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 356 TEUR (Vj. 329 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf selbsterstellte Software über 3.229 TEUR (Vj. 1.417 TEUR).

4.13) In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von 419 TEUR (Vj. 371 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten.

4.14) Die Position **Leasingvermögen** erhöhte sich auf 1.020,8 Mio. Euro (Vj. 957,8 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-Verträgen in Höhe von 379 Mio. Euro (Vj. 363 Mio. Euro) haben in Höhe von 183 Mio. Euro (Vj. 179 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 195 Mio. Euro (Vj. 184 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die ausgewiesenen Beträge umfassen nur den Anteil der sogenannten Finanzrate. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über

die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,8 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 274 Mio. Euro (Vj. 324 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte Restwerte in Höhe von 476 Mio. Euro (Vj. 383 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 158,9 Mio. Euro (Vj. 69,0 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge mit Buchwerten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vj. 25,6 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von bis zu zwei Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

4.15) **Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing, die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease klassifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR				
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	3.233	1.557	2.940	1.392
Noch nicht realisierte Finanzerträge	293	164	-	-

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die kumulierten anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

4.16) **Vorräte** beinhalten mit 29.898 TEUR (Vj. 33.141 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände.

4.17) Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Leasing- und Flottenmanagementgeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

4.18) Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.554	1.448
Übrige Vermögenswerte	10.106	10.746
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Sonstige Steuerrückforderungen	4.619	997
Versicherungsansprüche	5.475	3.785
Rechnungsabgrenzungsposten	5.797	5.002
Lieferansprüche für Fahrzeuge der Leasingflotte	10.718	15.416
Gesamt Konzern	38.270	37.395

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease klassifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde

liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die weiteren Details sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	1.789	1.638	1.554	1.448
Noch nicht realisierte Finanzerträge	235	190	-	-

4.19\ Die Position **Bankguthaben** in Höhe von 3.778 TEUR (Vj. 18.712 TEUR) umfasst kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter einem Monat. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt Leasing-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 194.699 TEUR erhöht (Vj. 178.348 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt Leasing SE betrug unverändert 20.612 TEUR.

4.20\ Gezeichnetes Kapital der Sixt Leasing SE

Grundkapital	Stückaktien		Nominalwert in Euro	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Stammaktien	20.611.593	20.611.593	20.611.593	20.611.593
Gesamt	20.611.593	20.611.593	20.611.593	20.611.593

Die Stammaktien sind sämtlich auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 1,00 Euro. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2021 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals

um insgesamt bis zu 6.183.477 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien

ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.

Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Das Bezugsrecht kann dabei auch ganz oder teilweise als mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG ausgestaltet werden.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nach näherer Maßgabe der folgenden Bestimmungen ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde.
- b) Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bestehenden Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die in Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese 10 %-Grenze sind Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden; ferner sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus

Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

- c) Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen - insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Rechten und Forderungen – das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand ist auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2016 insbesondere auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien gegen Sacheinlage zum Zweck des (unmittelbaren oder mittelbaren) Erwerbs von Darlehensrückzahlungs- und/oder Zinsforderungen gegenüber der Gesellschaft aus Gesellschafterdarlehen auszugeben, die der Gesellschaft von der Sixt SE (Amtsgericht München; HRB 206738) gewährt worden sind und/oder künftig gewährt werden (jeweils „Gesellschafter-Darlehensforderungen“). Den Aktionären steht in diesem Fall grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht ist dabei in der Weise zu gewähren, dass die neuen Aktien den Aktionären gegen einen in bar zu leistenden Bezugspreis zum Bezug angeboten werden, die Sixt SE (oder ein Dritter, der die einzubringenden Gesellschafter-Darlehensforderungen erworben hat) jedoch berechtigt ist, den Bezugspreis für die übernommenen Aktien ganz oder teilweise statt in bar auch durch Sacheinlage in Form von Gesellschafter-Darlehensforderungen zu erbringen. Die Ermächtigung zu einem teilweisen Ausschluss des Bezugsrechts gemäß vorstehend lit. a. bleibt unberührt. Die Einzelheiten bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei kann auch vorgesehen werden, dass die Sacheinlage ganz oder teilweise durch Übertragung sämtlicher Anteile an einer in- oder ausländischen Zweckgesellschaft, deren Vermögen im Wesentlichen aus Gesellschafter-Darlehensforderungen besteht, auf die Gesellschaft erbracht wird. Soweit der Bezugspreis nach den vorstehenden Bestimmungen durch Sacheinlage erbracht wird, muss der Wert der Sacheinlage mindestens dem Bezugspreis entsprechen. Zur Wertermittlung ist ein Wertgutachten einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einzuholen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

muss die Anforderungen des § 205 Abs. 5 AktG in Verbindung mit § 33 Abs. 4 Nr. 2 und Abs. 5 AktG für eine Tätigkeit als Sachkapitalerhöhungsprüfer erfüllen.

Insgesamt dürfen die auf Grundlage des Genehmigten Kapitals 2016 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss.

Auf diese Begrenzung sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden; ferner sind neue Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2021 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 200.000.000 Euro mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 4.122.318 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Sixt Leasing SE zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Bar- und /oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie können auch durch ein in- oder ausländisches Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt Leasing SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft die Garantie für die Rückzahlung der Wandel- und/oder Optionsschuldver-

schreibungen und für sonstige mit den Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbundenen Zahlungspflichten zu übernehmen und den Inhabern bzw. Gläubigern solcher Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Sixt Leasing SE zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 um bis zu 4.122.318 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2016 (Ermächtigung 2016) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, bis zum 31. Mai 2021 (einschließlich) ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der Ermächtigung 2016 zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. April 2020 (einschließlich) eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung – oder falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist zum Stichtag noch nicht ausgenutzt.

4.21 Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	2016	2015
in TEUR		
Stand 1.1.	135.045	2.923
Kapitaleinlage der Sixt SE	-	30.000
Ausgabe neuer Aktien (IPO)	-	106.145
Direkt im Eigenkapital verbuchte Aufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	-5.364
Direkt im Eigenkapital verbuchte Steuereffekte in Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien	-	1.341
Stand 31.12.	135.045	135.045

4.22 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen	2016	2015
in TEUR		
Stand 1.1.	750	561
Übrige Veränderungen	376	188
Stand 31.12.	1.126	750

4.22 Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung	2016	2015
in TEUR		
Stand 1.1.	1.878	1.277
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	84	601
Stand 31.12.	1.962	1.878

4.22 Sonstiges Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital	2016	2015
in TEUR		
Stand 1.1.	20.064	-7.534
Konzernüberschuss	24.630	22.539
Dividendenzahlung	-8.245	-
Verlustausgleich	-	5.355
Sonstiges Ergebnis	-149	-
Übrige Veränderungen	-376	-296
Stand 31.12.	35.924	20.064

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Zwischen der Sixt Leasing SE als abhängiger Gesellschaft und der Sixt SE als herrschender Gesellschaft bestand ein Ergebnisabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 30. April 2015 gekündigt wurde. Der bis dahin entstandene Verlust, der durch passive Latenzen aufgrund der Beendigung der steuerlichen

Organschaft bedingt war, wurde im Vorjahr entsprechend ausgeglichen und war als Verlustausgleich ausgewiesen.

4.23 Die *Anteile anderer Gesellschafter* betreffen das gezeichnete Kapital der Isar Valley S.A., Luxemburg, an welcher der Sixt Leasing-Konzern einen Kapitalanteil von 0% hält.

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.24 Die *Pensionsrückstellungen* belaufen sich auf 515 TEUR (Vj. - TEUR).

Die Altersversorgung im Sixt Leasing-Konzern erfolgt im Wesentlichen mit beitragsorientierten Pensionsplänen im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung. In der Schweiz sind Arbeitgeber verpflichtet, Leistungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Risiken Alter, Tod und Invalidität an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Daher bietet Sixt Leasing ihren Mitarbeitern in der Schweiz fondfinanzierte, leistungsorientierte Pläne an, die von einer externen Pensionskasse verwaltet werden. Die Pensionskasse

ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Im Falle einer Unterdeckung kann die Versorgungseinrichtung zusätzliche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erheben.

Der Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Den Gutachten liegen folgende Annahmen zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	
in %	2016
Abzinsungssatz	0,6
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,5
Erwartete Rentensteigerungen	-
Sterbetafel	BVG 2015 GT

Die leistungsorientierten Pensionspläne entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der leistungsorientierten Pensionspläne	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Verpflichtungen
in TEUR			2016
Stand 1.1.	-	-	-
Einstellung für Vorjahre	1.362	1.069	293
Laufende Dienstzeitaufwendungen	106	-	106
Zinsergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	12	10	2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	1.480	1.079	401
Erträge aus Planvermögen	-	3	-3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	161	-	161
Veränderung von demografischen Annahmen	44	-	44
Veränderung von finanziellen Annahmen	-12	-	-12
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen	193	3	190
Arbeitgeberbeiträge	-	84	-84
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	84	84	-
Leistungszahlungen	263	263	-
Unterschied aus der Währungsumrechnung	34	26	9
Sonstige Überleitungspositionen	382	458	-76
Stand 31.12.	2.054	1.540	515

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen betrug rund 20 Jahre (Vj. -). Die für das Geschäftsjahr 2017 erwarteten Arbeitgeberbeiträge für leistungsorientierte Verpflichtungen belaufen sich auf 83 TEUR.

Die Vorsorge erfolgt über eine externe Pensionskasse, welche das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen zum Bilanzstichtag ist den sonstigen Vermögenswerten ohne notierten Marktpreis zuzuordnen.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Veränderung der Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen ergeben:

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen	Veränderung des Barwertes	
	+ 0,5 Prozentpunkte	-0,5 Prozentpunkte
in TEUR		
Abzinsungssatz	-96	133
Erwartete Gehaltssteigerungen	18	-24
Erwartete Rentensteigerungen	89	-80

Die Senkung/Erhöhung der Lebenserwartung in den Annahmen um jeweils ein Jahr hätte eine Veränderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen von -24 TEUR/ 27 TEUR zur Folge.

4.25 Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldscheindarlehen, Bankdarlehen sowie Verbindlichkeiten aus einem Asset

Backed Securities-Programm und aus Finanzierungsleasing mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldscheindarlehen	29.801	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.276	60.000	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	687	8.970	-	-
Gesamt Konzern	150.764	68.970	-	-

Im Geschäftsjahr 2016 wurden langfristige Schuldscheindarlehen in zwei Tranchen über einen Gesamtnennwert von 30 Mio. Euro begeben. Die Verzinsung ist für eine Tranche variabel und für die andere Tranche fest. Die Schuldscheindarlehen sind unbesichert und haben eine Laufzeit von vier Jahren.

Die Bankdarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro, welche zum Jahresende 2015 noch in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen waren, wurden entsprechend ihrer Fälligkeit in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

Die zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus einem Asset Backed Securities-Programm, welches der Sixt Leasing-Konzern zur Refinanzierung von Leasingverträgen aufgesetzt hat. Das Programm umfasst ein Finanzierungsvolumen von 500 Mio. Euro. Aus dem Programm resultieren variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, die auf Basis eines Tilgungsplanes gemäß der Leasingvertragsstruktur zurückbezahlt werden. Das Darlehen wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zuordenbarer Transaktions-

kosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Zins-Swap-Vereinbarungen über die Tilgungsperiode des refinanzierten Leasingportfolios abgeschlossen.

Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease klassifiziert wurden, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	716	9.224	687	8.970
Noch nicht realisierte Finanzanteile	29	254	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasing sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.26 Die **langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen** betreffen die mit der Finanzierungsvereinbarung von der Sixt SE gewährte Core Fazilität, die in unterschiedlichen Tranchen bis 2018 zurückzuführen ist. Die Core Fazilität wird festverzinst und ist durch Sicherungsüber-eignung von Vermögenswerten besichert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

4.27) Die im Geschäftsjahr unter den *kurzfristigen Rückstellungen* ausgewiesenen Verpflichtungen sind voraussichtlich

innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen des Personalbereichs.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen			
in TEUR	Personal	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.	4.722	50	4.772
Zuführung	3.341	-	3.341
Veränderungen des Konsolidierungskreises	370	-	370
Auflösung	-396	-32	-428
Inanspruchnahme	-3.636	-18	-3.655
Wechselkursdifferenzen	0	-	0
Stand 31.12.	4.401	-	4.401

4.28) Die *kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.551	9.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.816	19.042
Übrige Verbindlichkeiten	596	267
Gesamt Konzern	202.963	28.308

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten neben den aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliederten Darlehen auch variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien sowie den kurzfristig fälligen Anteil der Verbindlichkeiten aus dem Asset Backed Securities-Programm. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung

von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fällig innerhalb eines Jahres	8.896	19.251	8.816	19.042
Noch nicht realisierte Finanzanteile	80	210	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasing sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen

entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

4.29) Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern insbesondere von Fahrzeugen für die

Leasingflotte und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

4.30 Die innerhalb eines Jahres fälligen, *kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten* gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Lohnverbindlichkeiten	114	96
Übrige Verbindlichkeiten	11.910	9.863
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	37.562	34.697
Steuerverbindlichkeiten	780	1.731
Gesamt Konzern	50.366	46.386

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen in Höhe von 5.859 TEUR (Vj. 4.678 TEUR).

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Mietsonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie gemäß IAS 39 zugeordnet.

Finanzinstrumente	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in TEUR						
Langfristige Vermögenswerte						
		Anschaffungs- kosten				
Finanzanlagen	AfS		67	42	67	42
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		2.940	1.392	3.034	1.419
Zinsderivate	FAHT	Stufe 2	295	-	295	-
Sonstige Forderungen	LaR		87	37		
Gesamt			3.389	1.471	3.396	1.461
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.554	1.448	1.618	1.509
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	34	49	34	49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR		62.238	56.607		
Sonstige Forderungen	LaR		10.072	10.697		
Gesamt			73.898	68.801	1.652	1.558
Langfristige Verbindlichkeiten						
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	29.801	-	29.686	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	120.276	60.000	117.700	60.508
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		687	8.970	708	9.150
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	Stufe 2	490.000	699.000	513.816	735.793
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC		122	38		
Gesamt			640.886	768.008	661.910	805.451
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	Stufe 2	193.551	9.000	194.186	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		8.816	19.042	8.870	19.607
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	FLAC	Stufe 2	3.783	4.043		
Währungsderivate	FAHT	Stufe 2	469	79	469	79
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		596	267		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC		60.177	69.008		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		11.554	9.880		
Gesamt			278.946	111.317	203.526	19.686
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale	AfS		67	42	67	42
Loans and Receivables	LaR		72.397	67.341	72.397	67.341
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC		909.860	851.235	931.621	888.536
Financial Assets Held for Trade	FAHT		-141	-30	-141	-30

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt oder indirekt aus Marktpreisnotierungen für vergleichbare Vermögenswerte abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der unter den Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,2 % p.a. und 1,9 % p.a. (Vj. zwischen 0,5 % p.a. und 0,9 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Ein Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) ergab sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäfts-

jahr auf 119 TEUR (Vj. 84 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 383 TEUR (Vj. 600 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 243 TEUR (Vj. 258 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 20.359 TEUR (Vj. 22.019 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2-Bewertung) vorgenommen. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 295 TEUR (Vj. - TEUR). Finanzielle Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten bestanden, wie auch im Vorjahr, nicht. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten standen in keiner Sicherungsbeziehung. Insgesamt wurden zur Absicherung eines Volumens von 165 Mio. Euro (Vj. - Mio. Euro) mit Restlaufzeiten bis zu fünf Jahren Zinsderivate zu Festzinssätzen zwischen -0,5 % und -0,3 % abgeschlossen, die allerdings nicht in eine Sicherungsbeziehung im Sinne des IAS 39 eingebracht wurden. Der variable Zins basiert auf dem 1-Monats-Euribor.

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt Leasing-Konzern ist den nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird.

Aufgrund von Auslagerungsverträgen zwischen der Sixt Leasing SE und der Sixt SE beziehungsweise deren Tochtergesellschaften, sind unter anderem die Bereiche Treasury, Risikomanagement und operatives Kreditmanagement vollständig oder in Teilen an die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften ausgelagert.

Die Sixt SE hat ein konzernweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effektives

Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl zentral als auch dezentral zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Dies ist in einem formalen Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken.

Das Risikomanagement erfolgt gemäß den Regeln zur Funktionstrennung und Überwachung. Finanzrisiken werden hierbei in Zusammenarbeit mit den operativen Funktionsbereichen erfasst, bewertet und gemanagt. Die Geschäftsleitung hat ein Risikomanagementhandbuch erstellt und Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie Zinsänderungsrisiken, Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken definiert.

Zinsänderungsrisiko

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt Leasing-Konzern Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Änderungen des aktuellen Zinsniveaus beeinflussen die Profitabilität des Leasinggeschäfts, da die den Leasingraten zugrunde liegenden Zinssätze bei Vertragsbeginn für die Vertragslaufzeit festgelegt werden. Im Bereich des Firmenkundengeschäfts versucht der Sixt Leasing-Konzern grundsätzlich den Zinsänderungsrisiken durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesem Rahmen geschlossenen Leasingneuverträge zu entgegnen. Daneben werden Zinsänderungsrisiken teilweise durch eine laufzeitkongruente Refinanzierung mitigiert.

Der Sixt Leasing-Konzern nutzt zur Refinanzierung auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit einem Zinsänderungsrisiko, das aus den in Leasingverträgen vereinbarten, festgelegten Zinssätzen und den teilweise variablen Zinssätzen in den vereinbarten externen Refinanzierungen resultiert. Entwickelt sich die Zinsdifferenz zwischen den festgelegten Zinssätzen in vereinbarten Leasingverträgen und der variabel verzinslichen Refinanzierung zu Ungunsten des Konzerns, kann dies zu Verlusten aus den Leasinggeschäften führen.

Der Sixt Leasing-Konzern schließt gelegentlich Derivatekontrakte ab, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern

und eine möglichst laufzeitkongruente Refinanzierung sicherzustellen. Jedoch kann hierbei keine Garantie gegeben werden, dass eine solche Absicherung vollständig wirksam ist oder dass Verluste vollständig vermieden werden.

Daneben verbleibt grundsätzlich das Risiko, dass ein Anstieg der Refinanzierungskosten eine signifikante Auswirkung auf die Kostenbasis haben kann und der Konzern höhere Refinanzierungskosten eventuell nicht im selben Maße an seine Kunden weitergeben kann.

Infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kreditwürdigkeit des Sixt Leasing-Konzerns könnten daher die externen Finanzierungsmöglichkeiten teurer werden. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da der Sixt Leasing-Konzern auch Verbindlichkeiten mit variablen Zinszahlungen einget.

Marktpreisrisiko

Um dem Marktpreisrisiko aus der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden durch den Sixt Leasing-Konzern den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde gelegten Restwerte der Fahrzeuge teilweise durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für einen großen Teil der Fahrzeuge im Flottenleasing mit Firmenkunden. Im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen ist der Sixt Leasing-Konzern von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes – insbesondere in Deutschland – abhängig. Die am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßig einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenbindung getroffen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt der Sixt Leasing-Konzern daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen

Bonitätsprüfung unterzogen. Sollten Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht einhalten, wäre der Sixt Leasing-Konzern gezwungen, die jeweiligen Fahrzeuge am Gebrauchtwagenmarkt direkt zu verwerten.

Die in der Sixt Leasing SE etablierten Risikomes- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestan-

forderungen an das Risikomanagement von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk).

Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Wertberichtigung oder Ausbuchung der betreffenden Forderung vorgesorgt.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nicht wertberichtigte Forderungen		
Nicht überfällig	46.657	42.176
Weniger als 30 Tage	12.528	12.140
30-90 Tage	-	55
91-360 Tage	-	-
Mehr als 360 Tage	-	-
Gesamtforderungen	59.184	54.371
Wertberichtigte Forderungen		
Bruttoforderungen	5.981	4.681
Wertberichtigung	2.927	2.445
Nettoforderungen	3.054	2.236
Gesamt Konzern	62.238	56.607

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Leasing- und Flottenmanagementgeschäften mit Endkunden des Sixt Leasing-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die nicht wertberichtigt sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert) abzüglich vorhandener Sicherheiten (z.B. Kunden-Kautionen). In der Berichtsperiode wurden keine Kre-

ditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität und Geschäftsart sowie ggf. Alter der Forderung zugrunde. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der Form zum Ansatz, dass unterschiedliche Wertberichtigungssätze nach Managementerwartungen für einzelne Kombinationen der genannten Parameter verwendet werden. Durch die Verwendung der Methode der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund einer Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorgenommener pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016
Wertberichtigung	2.445	482	2.927

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	3.418	-973	2.445

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Die Bruttoforderungen betragen 8.182 TEUR (Vj. 6.184 TEUR), die Wertberichtigung 2.707 TEUR (Vj. 2.399 TEUR). Die dar-

aus resultierenden Nettoforderungen betragen 5.475 TEUR (Vj. 3.785 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2016	Veränderung	Stand 31.12.2016
Wertberichtigung	2.399	308	2.707

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2015	Veränderung	Stand 31.12.2015
Wertberichtigung	1.697	702	2.399

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 1.786 TEUR (Vj. 2.022 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass bestehende Finanzmittelreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns bei Fälligkeit zu bedienen. Der Sixt Leasing-Konzern versucht durch seine Finanzplanung sicherzustellen, dass sowohl unter normalen, wie auch unter Stressbedingungen ausreichend Liquidität zur Zahlung der fälligen

Verbindlichkeiten zur Verfügung steht. Der Sixt Leasing-Konzern führt seine Finanzplanung in enger Abstimmung mit der Sixt SE durch. Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
in TEUR					
2017	301	194.126	8.896	20.803	224.126
2018	301	45.050	716	504.120	550.187
2019	306	44.715	-	-	45.021
2020	30.274	29.079	-	-	59.353
2021	-	2.423	-	-	2.423
2022 und später	-	-	-	-	-
31.12.2016	31.182	315.393	9.612	524.923	881.110

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit	Schuldschein- darlehen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Gesamt
in TEUR					
2016	-	9.519	19.251	26.525	55.295
2017	-	60.260	8.508	230.827	299.594
2018	-	-	716	504.120	504.836
2019 und später	-	-	-	-	-
31.12.2015	-	69.779	28.475	761.472	859.726

Die Rückführung der 2017 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt, mittels Asset Backed Securities-Transaktionen sowie durch Nutzung von Bankkreditlinien.

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt Leasing-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig wird. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensation, hätten sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen im Jahresergebnis bzw. im Eigenkapital ergeben. Die Sensitivitätsanalyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen konstant bleiben und berücksichtigt keine Steuereffekte.

Zinssensitivität	Jahresergebnis Veränderung der Zinskurven		Eigenkapital Veränderung der Zinskurven	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
in TEUR				
31.12.2016	-956	956	-956	956
31.12.2015	-690	690	-690	690

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus hätte sich eine Veränderung der bilanzierten Marktwerte (sonstige langfristige Vermögenswerte) von 2.715 TEUR/-3.148 TEUR ergeben.

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkten. Daraus hätte sich eine Verände-

rung der bilanzierten Werte (sonstige kurzfristige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten) von 4.306 TEUR/-5.428 TEUR (Vj. 5.467 TEUR/-6.683 TEUR) ergeben.

Insgesamt ergäben sich für Zins- und Wechselkursrisiken aus den in der Sensitivitätsanalyse angenommenen Wertänderungen die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Auswirkungen:

Sensitivität der Zins- und Wechselkursrisiken in TEUR	Jahresergebnis Veränderung der Währungskurse und Zinskurven		Eigenkapital Veränderung der Währungskurse und Zinskurven	
	31.12.2016	6.065	-7.620	6.065
31.12.2015	4.777	-5.993	4.777	-5.993

Kapitalmanagement

Der Sixt Leasing-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, eine Finanzierungsstruktur zu generieren, die die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Ein wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 14 % (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage der Finanzierungsstruktur bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bi-

lanzstichtag 16,6 % (Vj. 16,0 %). Weitere wesentliche Bestandteile der Finanzierungsstruktur sind die unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene, durch die Sixt SE bereitgestellte Konzernfinanzierung sowie die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente (Schuldscheindarlehen, Bankkredite sowie Verbindlichkeiten aus dem Asset Backed Securities-Programm und aus Finanzierungsleasing). Der Anteil dieser lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 72,0 % (Vj. 71,6 %).

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Nach Geschäftsbereich	Leasing		Flottenmanagement		Überleitungen		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in Mio. EUR								
Außenumsatz	626,8	593,5	87,1	71,9	-	-	713,9	665,4
Innenumsatz	0,0	0,0	0,8	0,0	-0,8	-0,0	-	-
Gesamtumsatz	626,9	593,5	87,9	71,9	-0,8	-0,0	713,9	665,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände ¹	360,2	342,5	80,0	66,0	-0,8	-0,1	439,3	408,5
Abschreibungen	177,5	171,5	0,0	0,0	-	-	177,5	171,5
EBIT ²	47,3	48,4	3,8	3,1	-	-	51,1	51,6
Zinserträge	0,8	0,9	0,0	0,0	-0,4	-0,3	0,4	0,6
Zinsaufwendungen	-20,3	-21,9	-0,4	-0,4	0,4	0,3	-20,4	-22,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,4	-	0,1	-	-	-	0,4	-
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-	-	0,0	0,1	-	-	0,0	0,1
EBT ³	28,0	27,4	3,5	2,8	-	-	31,6	30,3
Investitionen	474,5	425,8	0,0	0,0	-	-	474,5	425,8
Vermögen	1.153,6	1.101,4	21,6	31,9	-7,7	-23,5	1.167,5	1.109,8
Schulden	950,0	913,1	20,7	30,9	-7,6	-23,5	963,1	920,5
Beschäftigte ⁴	329	258	41	22	-	-	370	280

Nach Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in Mio. EUR								
Gesamtumsatz	626,1	580,0	87,9	86,3	-0,1	-1,0	713,9	665,4
Investitionen	434,7	375,5	39,8	50,3	-	-	474,5	425,8
Vermögen	1.159,0	1.083,1	303,7	139,8	-295,2	-113,2	1.167,5	1.109,8

¹ Im Segment Leasing sind Wertminderungen auf zum Verkauf bestimmte Leasinggegenstände in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vj. 7,1 Mio. Euro) enthalten.

² Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

³ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁴ Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Der Sixt Leasing-Konzern ist in den Geschäftsbereichen Leasing und Flottenmanagement tätig. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach). Maßgeblich für die Bewertung der Ertragskraft durch den Vorstand ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) der Geschäftsbereiche.

Die Segmentinformation nach Regionen stellt die Aufteilung des Konzernumsatzes, der Konzerninvestitionen und des

Konzernvermögens nach dem Standort der Konzerngesellschaften dar.

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 10,0 Mio. Euro (Vj. - Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2016	31.12.2015
in Mio. EUR		
Fällig innerhalb eines Jahres	0,9	1,0
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,7	2,7
Fällig in mehr als fünf Jahren	0,4	0,8
Gesamt Konzern	3,0	4,5

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 181,4 Mio. Euro (Vj. 139,7 Mio. Euro).

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Im Sixt SE-Konzern bestand im Geschäftsjahr ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm – MSP 2012), das auch Mitarbeitern aus dem Sixt Leasing-Konzern zur Teilnahme offen stand. Aus Perspektive des Sixt Leasing-Konzerns fällt das Programm in die Kategorie anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen). Die Berechnung des Personalaufwands für das Programm erfolgt zum Zeitpunkt der Gewährung mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells. Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, werden mögliche Kursverläufe des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Im Jahr 2016 hat der Sixt Leasing-Konzern Personalaufwand in Höhe von 111 TEUR (Vj. 73 TEUR) im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen erfasst und den Personalrückstellungen zugeführt (31. Dezember 2016: 177 TEUR, Vj. 330 TEUR).

5.4 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen umfassen Beziehungen zwischen dem Sixt Leasing-Konzern und der Sixt SE sowie ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften, Beteiligungsunternehmen und Joint-Ventures.

Die Sixt SE ist Mutterunternehmen der Sixt Leasing SE. Bei der DriveNow GmbH & Co. KG handelt es sich um ein direktes Joint Venture der Sixt SE. Die Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH und Sixt Mobility Consulting SARL sind indirekte, nicht konsolidierte Tochterunternehmen der Sixt Leasing SE. Bei den anderen nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns und damit um Schwestergesellschaften der Sixt Leasing SE.

Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt.

Nahestehende Unternehmen	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2016	2015	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
in Mio. EUR								
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	9,2	9,8	7,9	8,9	2,2	1,6	1,5	1,6
e-Sixt GmbH & Co. KG	0,1	1	1	1	1	1	-	1
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	-	-	0,4	0,2	-	-	1	1
Sixt SE	1,0	1,6	19,0	20,1	1	-	491,2	700,3
SXT Reservierungs- und Vertriebs- GmbH	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1	1	-
Sixt B.V., Hoofddorp	1	-	1	1,0	1	1	1	1
autohaus24 GmbH	0,1	1	1	0,2	-	1	-	1
Sixt Car Sales GmbH	1	0,1	0,5	0,6	-	1	1	0,1
Sixt S.A.S., Avrigny	1	1	0,4	0,4	1	1	1	0,1
Sixt rent-a-car AG, Basel	-	1	0,1	0,1	1	1	1	1
Sixt G.m.b.H., Vösendorf	-	-	0,1	0,1	-	-	1	1
DriveNow GmbH & Co. KG	0,8	1,2	-	-	1	0,1	-	-
Sixt Leasing N.V., Sint-Stevens-Woluwe	-	-	-	-	0,2	-	-	-
Sixt Mobility Consulting SARL, Paris	-	-	-	-	0,1	-	-	-
Sixt Mobility Consulting AG, Urdorf	0,4	0,4	2,2	1,6	-	0,2	-	0,1
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH, Vösendorf	1	1	1	-	0,1	0,1	-	-
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	0,3	0,2	6,9	5,5	1	1	0,9	0,8

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Sixt Leasing-Konzern hat verschiedene Auslagerungsverträge mit nahestehenden Unternehmen geschlossen. Die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, sowie weitere Gesellschaften des Sixt SE-Konzerns stellen dem Sixt Leasing-Konzern Vermietfahrzeuge als Ersatzfahrzeuge zur Verfügung. Zusätzlich hat der Sixt Leasing-Konzern verschiedene Funktionen und Bereiche an die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und weitere Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns ausgelagert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verwaltungs- und Serviceleistungen in den Bereichen Forderungsmanagement, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Schadenmanagement, Treasury, Interne Revision, Risikomanagement, Personal, Marketing, Vertrieb sowie IT-Dienstleistungen. Außerdem mietet der Sixt Leasing-Konzern Geschäftsräume für den operativen Geschäftsbetrieb von Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns an.

Von der Sixt SE hat die Sixt Leasing SE im Rahmen eines Lizenzvertrages das Recht erhalten, gewisse gewerbliche Schutzrechte der Sixt SE zu nutzen, z.B. das Recht, das Kennzeichen „Sixt“ als Firmenbestandteil der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften und als Marke für Produkte des Sixt Leasing-Konzerns zu führen.

Mit der Sixt Car Sales GmbH hat der Sixt Leasing-Konzern einen Vertrag über die Übernahme der Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen und damit verbundenen zusätzlichen Dienstleistungen geschlossen.

Der Sixt Leasing-Konzern stellt der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und anderen Konzerngesellschaften des Sixt SE-Konzerns Mitarbeiterleasingfahrzeuge und Serviceleistungen, wie z.B. Tankkarten für die Mitarbeiter zur Verfügung. Außerdem werden der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG Tankkarten für ihr Stationsnetzwerk zur Verfügung gestellt.

2015 hat die Sixt Leasing SE mit der Sixt SE eine Finanzierungsvereinbarung über ein Tilgungsdarlehen in Höhe von bis zu 750 Mio. Euro (Core Fazilität) sowie ein endfälliges Darlehen in Höhe von bis zu 400 Mio. Euro (Growth Fazilität) geschlossen. Gemäß der Finanzierungsvereinbarung stellt die Sixt SE die Core Fazilität bis 2018 zur Verfügung. Per 31. Dezember 2016 weist der Sixt Leasing-Konzern unter der Finanzierungsvereinbarung eine Verbindlichkeit in Höhe von 490 Mio. Euro aus.

Für die Übernahme von Bürgschaften zugunsten der Sixt Leasing SE, erhält die Sixt SE eine festgelegte Provision. Die

Provision wird auf Basis des garantierten Betrages und der Laufzeit berechnet.

Alle offenen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, welche separat ausgewiesen sind, wurden aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen abgerechnet. Mit Ausnahme des von der Sixt SE gewährten Darlehens in Höhe von 490 Mio. Euro ist kein Saldo besichert. Im aktuellen Jahr wurden, wie auch im Vorjahr, keine Aufwendungen für Wertminderungen von Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen erfasst.

Der Sixt Leasing-Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb eine Immobilie der Familie Sixt an. Im Geschäftsjahr 2016 betragen die daraus entstandenen Mietaufwendungen wie auch im Vorjahr weniger als 0,1 Mio. Euro.

Die dargestellten Geschäftsbeziehungen werden jeweils zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Neben seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Sixt Leasing SE ist Herr Erich Sixt auch Vorsitzender des Beirats gemäß § 23 der Satzung, der die Funktion eines Risiko Management Komitees hat. Eine Vergütung wird für diese Funktion nicht gewährt.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Leasing SE

Aufsichtsrat

Erich Sixt

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der Sixt SE
Grünwald

Prof. Dr. Marcus Englert

Stellvertretender Vorsitzender
Unternehmensberater und Associate Partner sowie Geschäftsführer der Solon Management Consulting GmbH & Co. KG
München

Georg Bauer

Berater
München

Vorstand

Dott. Rudolf Rizzoli

Vorsitzender
München

Björn Waldow

Ulm

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG¹

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rocket Internet SE
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Media Broadcast GmbH (bis 15. April 2016)
Vorsitzender des Verwaltungsrats der European Directories Midco S.à.r.l. (ab 1. März 2016)
Mitglied des Verwaltungsrats der Zattoo Europa AG (ab 1. Juli 2016)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Leasing (Schweiz) AG¹
Mitglied des Verwaltungsrats der Numnum AG
Mitglied des Verwaltungsrats der Sixt Mobility Consulting AG¹

Mitglied des Beirats der DriveNow GmbH & Co. KG

¹ Konzernmandat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Leasing SE

Gesamtbezüge in TEUR	2016	2015
Vorstandsbezüge	2.089	1.198
Davon erfolgsbezogene Komponenten	817	279
Aufsichtsratsbezüge	130	98

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den Zeitwert zum erstmaligen Begebungsstichtag der im Geschäftsjahr 2016 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 64 TEUR (Vj. 65 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn (vor Steuern) aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen in Höhe von 230 TEUR (Vj. - TEUR).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zusage über erfolgsbezogene Komponenten an den Vorstand in Höhe von 1.040 TEUR (Vj. 1.565 TEUR) die innerhalb der nächsten drei Jahre gewährt werden.

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2015 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 280.000 Aktienoptionen zugeteilt (Vj. 267.500).

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

5.5 VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Sixt Leasing SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn von 21.479 TEUR (Vj. 9.558 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns in TEUR	2016	2015
Zahlung einer Dividende von 0,48 Euro (Vj. 0,40 Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie	9.894	8.245
Vortrag auf neue Rechnung	11.586	1.314

Zum 31. Dezember 2016 bestehen 20.611.593 dividendenberechtigte Stammaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 9.894 TEUR führen und trägt der Ertragsentwicklung des Sixt Leasing-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der Hauptversammlung am 1. Juni 2016 unverändert beschlossen.

5.6 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2016 hat der Sixt Leasing-Konzern im Januar 2017 rund 160 Mitarbeiter von einer indirekten Tochtergesellschaft der Sixt SE übernommen. Diese Mitarbeiter sind künftig Mitarbeiter der SXT Leasing Dienstleistungen GmbH & Co. KG, einer direkten Tochtergesellschaft der Sixt Leasing SE.

Außerdem hat die Sixt Leasing SE am 26. Januar 2017 eine Anleihe über 250 Mio. Euro mit einer vierjährigen Laufzeit und einem Kupon von 1,125% p.a. bei institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland platziert. Die Erstnotierung fand am 3. Februar 2017 statt. Die Gesellschaft hat damit einen weiteren wichtigen Meilenstein im Aufbau einer von der Sixt SE unabhängigen Finanzierung erreicht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

Pullach, 27. März 2017

Sixt Leasing SE

Der Vorstand



DOTT. RUDOLF RIZZOLI



BJÖRN WALDOW

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Webseite der Sixt Leasing SE ir.sixt-leasing.de in der Rubrik „Corporate Governance“ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 GENEHMIGUNG DES KONZERNABSCHLUSSES GEMÄSS IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 27. März 2017 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

WEITERE INFORMATIONEN

D Weitere Informationen

- D.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- D.2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
- D.3 Bilanz der Sixt Leasing SE (HGB/RechKredV)
- D.4 Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt Leasing SE (HGB/RechKredV)
- D.5 Finanzkalender

D **|| WEITERE INFORMATIONEN**

D.1 **|| VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

der Sixt Leasing SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2016

gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der

Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 27. März 2017

Sixt Leasing SE

Der Vorstand



DOTT. RUDOLF RIZZOLLI



BJÖRN WALDOW

D.2 || WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt Leasing SE, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Leasing SE, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 27. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer

(Lepple)
Wirtschaftsprüfer

D.4 || GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Leasing SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 (HGB/RechKredV)

in TEUR			2016	2015
1. Leasingerträge		544.589		509.923
2. Leasingaufwendungen		312.053		294.260
			232.536	215.664
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.487		3.662
4. Zinsaufwendungen		20.533		21.861
			-17.047	-18.198
5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			3.443	2.666
6. Provisionserträge			562	708
7. Sonstige betriebliche Erträge			7.615	9.917
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	15.928			14.531
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: TEUR - (Vorjahr: TEUR -)	2.297			1.967
		18.225		16.498
b) andere Verwaltungsaufwendungen		22.462		23.775
			40.687	40.273
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen				
a) auf Leasingvermögen		150.552		142.417
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		438		239
			150.990	142.655
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			731	357
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		6.550		6.927
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		116		84
			6.434	6.843
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28.267	20.628
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern TEUR 1.380 (Vorjahr: TEUR 12.670)			5.773	16.283
15. Erträge aus Verlustübernahme			-	5.355
16. Jahresüberschuss			22.495	9.700
17. Gewinnvortrag aus Vorjahr			1.314	-
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-2.329	-141
19. Bilanzgewinn			21.479	9.558

D.5 || FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt Leasing SE

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016	24. April 2017
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	24. April 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 31. März 2017	10. Mai 2017
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2016 in München	29. Juni 2017
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017	16. August 2017
Veröffentlichung Quartalsmitteilung zum 30. September 2017	14. November 2017

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Erstellung

Inhouse produziert mit firesys

Sixt Leasing SE
Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations
Telefon +49 (0) 89/7 44 44-4518
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 4518

ir-leasing@sixt.com
<http://ir.sixt-leasing.de>